RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Auszug Der Catechistischen Unterweisung zur Seeligkeit, Uber den Brentzischen Catechismum : Samt mit eingeruckten Fragen und Antworten

Stutgart: Metzler, 1746

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825709490

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825709490/phys_0002
DFG

287
94

52.10.

f.i-3052 42.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825709490/phys_0004
DFG

Auszug
Der Catechistischen
Unterweisung
zur Seeligkeit,
Uber den
Brentzischen
Catechismum.
Samt
mit eingeruckten Fragen und Antworten,
Aus dem kleinen Catechismo
des theuren Mannes
Lutheri
vor die Christliche Schul-Jugend
gestellt,
Und im gantzen
Hertzogthum Würtemberg
eingeführet.

Mit gnädigst ertheiltem Hoch-Fürstl.
PRIVILEGIO.

Stutgart,
Zu finden bey Johann Benedict Metzlern,
1746.

Kurtzer Extract
Aus dem weitläufftigeren Hoch-Fürstl.
PRIVILEGIO.

VOn GOttes Gnaden, wir CARL, Hertzog zu Würtemberg ꝛc. Ertheilen Johann Benedict Metzlern, Burgern und Buch-Händlern zu Stutgart, Unser allergnädigstes Privilegium, wegen der in Unserem Hertzogthum und Landen eingeführten Kinder-Lehr, dahin, daß er solche wieder zu drucken und aufzulegen vollkommene Freyheit haben, und dieselbe ihme niemand, weder in dem bereits angefangenem noch anderem Format, weder mit kleinerer noch grösserer Schrifft, in Unserm Hertzogthum nachdrucken, oder die ausserhalb gedruckte Exemplarien, welche darinnen verkaufft werden, bey der Confiscation und andern Strafen, distrahiren solle. Zu solchem Ende besagtem Metzler und denen Seinigen die Macht und Gewalt gegeben wird, wo dergleichen geschehen sollte, die verkauffende und nachgedruckte Exemplaria, also gleich ohne Verhinderung männiglichs zu sich zu nehmen, und damit nach ihrem Gefallen zu handlen, und solches Unsern Beamten die Contravenienten der Bestraffung halber gebührend anzeigen sollen, ꝛc. Zu wahrem Urkund dessen Wir Unser Fürstl. Cantzley-Insiegel hieran drucken lassen. So geschehen Stutgart den 17. Maji, im Jahr Christi 1745.

Ad mandatum Serenissimi Domini Ducis proprium.
(L. S.)

Gebet,
Vor der Kinder-Lehr zu sprechen.

HErr JESU Christe, Du grosser Prophet und Lehrer der Einfältigen, der du selber in deiner Jugend, da du zwölff Jahr alt warest, gesessen bist im Tempel mitten unter den Lehrern, daß du ihnen zuhöretest, und sie frageteſt; Wir sind allhier in deinem Hauß versammlet, zu hören nicht allein den Grund des Glaubens, und die Lehre von der Gottseeligkeit, oder die Hauptstücke der Christlichen seeligmachenden Religion; sondern auch daß die Jugend darüber be-

fraget, und in deiner Erkanntnuß heilsamlich erbauet werde. Gib uns zu diesem Vorhaben die Gnade des Heil. Geistes. Oeffne uns die Augen, daß wir sehen die Wunder in deinem Gesetz. Thue uns allen das Hertz auf: öffne uns das Verständnuß, daß wir dein heiligs Wort je mehr und mehr verstehen lernen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da du, o HErr JESU, der Eckstein bist, und vestiglich bewahret vor aller Verführung des Satans und der Welt, dermaleins das Ende des Glaubens darvon bringen, nemlich der Seelen Seeligkeit, Amen.

Vatter Unser ꝛc. Ge-

Gebet,

Nach dem Kinder-Examen, vor dem Seegen zu sprechen.

WIr dancken dir, o barmhertziger GOTT, lieber himmlischer Vatter! für deine Gnade, die du uns armen Sündern gibst in Christo JEsu, und deine Erkanntnuß offenbarest, daß wir durch ihn in aller Lehr und in aller Erkanntnuß reich werden, darinn das ewige Leben stehet. Wir bitten dich demüthiglich in Kindlicher Zuversicht, du wollest diß dein Werck in uns stärcken, und das Gute, so du in uns angefangen, bestättigen und vollenden,

daß wir in deiner seelig-machenden Erkänntnuß je mehr und mehr wachsen und zunehmen, an das H. Evangelium glauben, und im Gehorsam desselben bis an das Ende beständig verharren: So wollen wir für solche hohe Gnade dich hertzlich loben und preisen immer und ewiglich, durch JEsum Christum unsern HERRN und Heyland, Amen.

Der HErr seegne euch, und behüte euch! Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig! Der HErr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch den Frieden, Amen!

Cate-

Catechismus.

Eingang.

Welches Glaubens bist du?

Ich bin ein Christ.

Warum bist du ein Christ?

Darum, daß ich glaube an JEsum Christum, und bin in seinem Namen getaufft.

Das erste Hauptstück.

Von dem H. Tauff.

Was ist der Tauff?

Der Tauff ist ein Sacrament und Göttlich Wort-Zeichen, damit GOTT der Vatter durch JEsum Christum seinen Sohn, samt dem heiligen Geist bezeuget, daß er dem Getauften ein gnädiger GOTT wolle seyn, und verzeihe ihm alle Sünden, aus lauter Gnade, von wegen JEsu Christi, und nehme ihn auf an eine Kindes-Statt und zum Erben aller himmlischen Güter.

Sag mir Zeugniß aus der H. Schrifft, daraus die Stifftung dieses Sacraments des Tauffs erwiesen wird:

Matthäi am letzten: Da der HERR JEsus zu seinen Jüngern sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völcker, und tauffet sie im Namen des Vatters und des Sohns, und des Heil. Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und St. Marcus am letzten:

Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur; Wer da glaubet und getaufft wird, der wird seelig: wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Das andere Hauptstück.

Von dem Christlichen Glauben.

Der erste Haupt-Articul.

Von der Schöpffung.

Sag mir her die zwölff Stück des Christlichen Glaubens.

I.

ICh glaube an einen GOtt Vatter, den Allmächtigen

gen Schöpffer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich GOtt geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; Darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Hauß und Hof, (Weib und Kind,) Aecker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurfft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret; Und das alles aus lauter Vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit: Das alles ich ihme zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Haupt-Articul.

Von der Erlösung.

II. Und an JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern HERRN.

III. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

IV. Der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben.

V. Ist abgestiegen zu der

Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten.

VI. Aufgefahren gen Himmel, da sitzet er zu der Rechten GOttes seines allmächtigen Vatters.

VII. Von dannen er wieder kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß JEsus Christus wahrhafftiger GOTT vom Vatter in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HERR, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen, von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit: Gleich wie er ist auferstanden vom Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Haupt-Articul.

Von der Heiligung.

VIII. Ich glaube an den heiligen Geist.

IX. Ei-

IX. Eine heilige Christliche Kirche, die Gemeinschafft der Heiligen.

X. Vergebung der Sünden.

XI. Auferstehung des Leibs.

XII. Und ein ewiges Leben.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HERRN glauben, oder zu ihm kommen kan: Sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; Gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JESU Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebet, und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Worzu ist dir dieser Glaube nutzlich?

Darzu ist er mir nutzlich, daß ich durch diesen Glauben werde vor GOtt, von wegen JEsu Christi, für fromm und heilig gehalten, und mir geschencket wird der heilige Geist zu betten, und GOTT als einen Vatter anzuruffen, und mein Leben nach seinen Gebotten anzurichten.

Das dritte Haupt-Stück.

Von dem Gebet des Vatter Unsers.

Wie betest du, wann du GOtt anruffest?

ICh bete das Vatter Unser, welches Christus der HERR selbst gelehret hat.

Sage mir her das Vatter Unser.

VAtter Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

GOTT will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vatter, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die liebe Kinder ihren lieben Vatter.

Die erste Bitt.

Geheiliget werde dein Nahm.

Was ist das?

GOttes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort GOttes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder GOttes darnach leben; das hilff uns lieber Vatter im Himmel! wer aber anderst lehret und lebet, dann das Wort GOttes lehret, der entheiliget unter uns den Nahmen GOttes; Da behüt uns für lieber himmlischer Vatter.

Die andere Bitt.

Zukomme uns dein Reich.

Was

Was ist das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet, von ihm selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wann der himmlische Vatter uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hie zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitt.

Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Was ist das?

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wann GOtt allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Nahmen GOttes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärcket und behält uns vest in seinem Wort und Glauben, bis an unser End. Das ist sein gnädiger guter Wille.

Die vierdte Bitt.

Unser täglich Brodt gib uns heut.

Was ist das?

GOtt gibt das täglich Brodt auch wohl ohn unser Bitt, allen bösen Menschen: aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Danckfagung empfahen unser täglich Brodt.

Was heißt dann täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und

Nothdurfft gehöret, als: Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Hauß, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Die fünffte Bitt.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; dann wir sind deren keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen: So wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitt.

Und führ uns nicht in Versuchung.

GOtt versucht zwar niemand: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns GOtt wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißtrauen, Unglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schand und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg erhalten.

Die

Die siebende Bitt.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel Leibes und der Seelen, Guts und Ehre erlöse, und zuletzt, wann unser Stündlein kommt, ein seeliges End beschehre, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß des Vatter Unsers.

Dann dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Was ist das?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten seyen dem Vatter im Himmel angenehm, und erhöret. Dann er selbst hat uns gebotten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

Das vierdte Hauptstück.

Von den

Zehen Gebotten.

Welches sind die Gebott, nach denen man soll das Leben anrichten?

DAs sind die Gebotte GOttes, die in den Zehen Gebotten stehen.

Sag mir her die Zehen Gebott GOttes:

Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein GOtt, du sollt keine andere Götter neben mir haben.

Was ist das?

Wir sollen GOtt über alle Ding förchten, lieben und vertrauen.

Das andere Gebott.

Du sollt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht vergeblich führen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen: sondern denselben in allen Nöthen anruffen, beten, loben und dancken.

Das dritte Gebott.

Du sollt den Feyertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierdte Gebott.

Du sollt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Lande, das dir der HERR dein GOTT geben wird.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben,

daß

daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; Sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünffte Gebott.

Du sollt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen GOTT förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leid thun; Sondern ihme helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das sechste Gebott.

Du sollt nicht Ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebende Gebott.

Du sollt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen GOTT förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

Das achte Gebott.

Du sollt keine falsche Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen GOTT förchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen; sondern sollen

ihn

ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das neundte Gebott.

Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauß.

Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; Sondern ihm, dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebott.

Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs; noch seines Knechts; noch seiner Magd; noch seines Ochsen; noch seines Esels; noch alles, was dein Nächster hat.

Was ist das?

Wir sollen GOTT förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind, oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern dieselbige anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Was sagt nun GOTT von diesen Gebotten allen?

Er sagt also: Ich der HErr dein GOtt, bin ein starcker eiferiger GOtt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierdte Glied: Aber denen, so mich lieben, und meine Gebott halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

GOtt dräuet zu straffen, alle, die diese Ge-

Gebott übertretten: darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebott thun. Er verheisset aber Gnade und alles Guts, allen, die solche Gebott halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Gebotten.

Worzu sind uns die zehen Gebott GOttes gegeben?

Zum ersten sind uns diese Gebott GOttes darzu gegeben, daß wir daraus lernen unsere Sünden vor GOTT erkennen. Zum andern, daß wir daraus lernen die Wercke erkennen, die GOtt wohl gefallen, und die wir thun sollen, daß wir ein ehrliches Leben führen.

Vermögen wir auch die Gebott GOttes vollkommentlich zu erfüllen?

Nein. Dann wir sind von Natur böß und gebohrne Sünder; darum sind unsere gute Werck nicht vollkommen gut. Aber, daß uns geholffen würde, so hat GOtt der Vatter uns geschencket JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, der nie keine Sünde gethan, und alle Gebott GOTTES vollkommentlich erfüllet hat. Darum so wir an JEsum Christum glauben, so hält uns GOtt aus lauter Gnad, von wegen JESU Christi, dafür, als hätten wir alle seine Gebott erfüllet.

War-

Warum sollen wir dann gute Wercke thun?

Nicht darum, daß wir mit unsern Wercken die Sünde büssen, und das ewige Leben verdienen sollen: Dann Christus hat allein unsere Sünde gebüsset, und das ewige Leben verdienet. Sondern darum sollen wir gute Wercke thun, daß wir unsern Glauben damit bezeugen, und unserm HERRN GOTT für seine Gutthaten danckbar seyn sollen.

Das fünffte Hauptstück.

Von dem

Heil. Abendmahl.

Womit wird unser Glaub in Widerwärtigkeit gestärcket, und wir in Anfechtung getröstet?

Durch das Nachtmahl unsers HERRN JESU Christi.

Was ist das Nachtmahl Christi?

Das Nachtmahl Christi ist ein Sacrament, und Göttlich Wortzeichen, darinn uns Christus wahrhafftig und gegenwärtig, mit Brodt und Wein, seinen Leib und Blut schencket und darreichet, und vergewißt uns damit, daß wir haben Verzeihung der Sünden, und ein ewiges Leben.

Sag

Sag mir her die Wort, wie die Evangelisten und St. Paulus die Stifftung des Nachtmahls Christi beschrieben haben:

DEr HErr JEsus in der Nacht, da Er verrathen ward, und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm Er das Brodt, Er seegnets, saget Danck, brachs, gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtnuß.

Und nach dem Abendmahl nahm Er den Kelch, saget Danck, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden: Das thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nutzet dann solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit, durch solche Wort gegeben wird: Dann wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Wort, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden.

Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äusserliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Wort: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; dann das Wort (Für euch) erfordert eitel glaubige Hertzen.

Das sechste Hauptstück.

Von den Schlüsseln des Himmelreichs.

Welches seynd die Schlüssel des Himmelreichs?

DAs Predig-Amt des Evangelions von JEsu Christo.

Sag mir her etliche Sprüche aus den Evangelisten, mit welchen JEsus Christus das Predig-Amt des Evangelions gestifftet hat?

LUcä am zehenden sagt Christus zu seinen Jüngern, die Er zu predigen

digen das Reich GOttes ausgeschicket: Wer euch höret, der höret mich; Und wer euch verschmähet, der verschmähet mich.

Und Matthäi am sechzehenden: Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du binden wirst auf Erden, das soll im Himmel gebunden seyn, und was du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel loß seyn.

Und Johannis am zwantzigsten; Nehmet hin den heiligen Geist; welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie vorbehaltet, denen sind sie vorbehalten.

Ende des Catechismi.

Morgen-Gebet, damit man aufstehen soll.

Das walte GOtt der Vatter, und der Sohn, und der heilige Geist.
AMEN.

ICh dancke dir, mein lieber himmlischer Vatter, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mich heut diesen

Tag

Tag auch behüten vor Sünden, Schanden und allem Ubel, daß dir alles mein Thun und Leben wohlgefalle. Dann ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Vatter Unser, ꝛc.

Abend-Gebet, damit man schlaffen gehet.

Das walt GOTT der Vatter, GOTT der Sohn, und GOTT der heilige Geist, Amen.

ICh dancke dir, mein lieber himmlischer Vatter, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, unsern HERRN, daß du mich heut diesen Tag so gnädiglich und vätterlich behütet hast, und bitte dich, du wolleſt mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht wider dich gethan habe, und mich heunt diese Nacht auch gnädiglich behüten, für Sünden, Schanden, und allem Ubel. Dann ich befehle mich, mein Leib und Seel, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Gebet

Gebet vor dem Tisch.

Aller Augen warten auf dich, HErr! und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

HErr, erbarm dich unser!
Christe, erbarm dich unser!
Heiliger Geist, erbarm dich unser!
Vater Unser, ꝛc.

Ein anders vor dem Tisch.

HErr GOtt himmlischer Vatter! seegne uns diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, mach uns theilhafftig deines ewigen himmlischen Tisches, den du uns verheissen hast, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

Danckf. nach dem Tisch.

DAncket dem HErrn, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleisch seine Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen? Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen, der HErr hat Gefallen an denen, die ihn förchten, und auf seine Güte warten.

HErr, erbarm dich unser!
Christe, erbarm dich unser!
Heiliger Geist, erbarm dich unser!
Vatter Unser, ꝛc.

Ein anders nach dem Tisch.

WIr dancken dir, HErr GOTT himmlischer Vatter, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Christliche Hauß-Tafel.

Den Bischöffen, Pfarrern und Predigern.

EIn Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrey, lehrhafft, als ein Haußhalter GOttes, nicht ein Weinsäuffer, nicht pochen, nicht beissig, nicht unehrliche Handthierungen treiben, sondern gelinde: nicht haderhafftig, nicht geitzig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit. (So aber jemand seinem eigenen Hauß nicht weiß fürzustehen, wie will er die Gemeine GOttes versorgen?) Nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem Lästerer ins Urtheil falle: Der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig

sey

sey zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu straffen die Widersprecher. In der ersten Epistel an Timoth. 3, 2. ꝛc. Tit. am 1. Cap. v. 6. 7. 8. ꝛc.

Den Pfarr-Kindern und Zuhörern.

WIr bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch fürstehen in dem HErrn, und euch ermahnen; habt sie desto lieber um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen, 1. Thess. 5, 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, dann sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschafft darfür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufftzen; dann das ist euch nicht gut, Hebr. 13, 17.

Der weltlichen Obrigkeit.

LAsset euch weisen ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden. Dienet dem HErrn mit Forcht, und freuet euch mit Zittern, Ps. 2, 10. 11.

Lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun, trachtet nach Recht. Helffet dem Unterdruckten: schaffet den Wayfen Recht; und helfft der Wittwen Sachen, Esa. 1, 16. 17.

Den Richtern.

SJehe dich um unter allem Volck nach redlichen Leuten, die GOtt förchten, wahrhafftig, und dem Geitz feind sind: Die setze über sie, daß sie das Volck allzeit richten, 2. B. Mos. 18, 21. 22. Du solt das Recht nicht beugen, und solt auch keine Person ansehen, noch Geschencke nehmen: Denn die Geschencke machen die Weisen blind, und verkehren die Sachen der Gerechten. Was recht ist, dem solt du nachjagen, 5. B. Mos. 16, 19. 20.

Sehet zu, was ihr thut; dann ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn, und er ist mit euch im Gericht. Darum lasset die Forcht des HErrn bey euch seyn, und hütet euch, und thuts. Dann bey dem HErrn unserm GOtt ist kein Unrecht noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschencks, 2. Chron. 19, 6. 7.

Den Unterthanen.

JEdermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat: Dann es ist keine Obrigkeit, ohne von GOtt: Wo aber eine Obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet GOttes Ordnung, die aber widerstreben, die werden

den über sich ein Urtheil empfangen. Dann die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken, sondern den bösen zu förchten. Wilt du dich aber nicht förchten für der Obrigkeit, so thue Guts, so wirst du Lob von derselben haben. Dann sie ist GOttes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so förchte dich, dann sie trägt das Schwerdt nicht umsonst. Sie ist GOttes Dienerin, eine Rächerin zur Straff über den, der Böses thut. So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Straff willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müsset ihr auch Schoß geben: Dann sie sind GOttes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben, Röm. 13, 1-6.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Haupt-Leuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und zu Lob den Frommen, 1. Petr. 2, 13. 14.

Den Ehe-Männern.

IHr Männer, liebet eure Weiber, gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine, ꝛc. Ephes. 5, 25. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie, Col. 3, 19. Ihr Männer, wohnet bey euren

Weibern mit Vernunfft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werckzeug, seine Ehre, als auch Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1. Petr. 3, 7.

Den Ehe-Weibern.

IHr Weiber, seyd unterthan euren Männern, als dem HErrn, wie sichs gebühret, dann der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine, Eph. 5, 22. 23. Coloss. 3, 18.

Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort, durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden, wann sie ansehen euren keuschen Wandel in der Forcht. Welcher Geschmuck soll nicht auswendig seyn mit Haarflechten, und Gold umhängen, oder Kleider anlegen, sondern der verborgene Mensch des Hertzens unverruckt, mit sanfftem und stillem Geist, das ist köstlich für GOtt. Dann also haben sich auch vor Zeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf GOtt setzten, und ihren Männern unterthan waren; Wie die Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd, ꝛc. 1. Petr. 3, 1. 2. 3.

Den

Den Eltern.

DJe Wort, die der HErr dir gebeut, sollt du zu Hertzen nehmen, und sollt sie deinen Kindern schärffen, und davon reden, wann du in deinem Hauß sitzest, oder auf dem Wege gehest, wann du dich niederlegest, oder aufstehest, ꝛc. 5. B. Mos. 6, 6. 7.

Laß nicht ab, das Kind zu züchtigen; dann wo du es mit der Ruthen haust, so darf mans nicht tödten, du haust es mit der Ruthen, aber du errettest seine Seele von der Hölle, Spr. Sal. 23, 13. 14. Wer seiner Ruthen schonet, der hasset seinen Sohn, wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald, Spr. Sal. 13, 24.

Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist, Sprüchw. Sal. 19, 18. Hast du Kinder, so zeuch sie, und beug ihren Hals von Jugend auf. Laß ihnen ihren Willen nicht in der Jugend, und entschuldige ihre Thorheit nicht, Sirach 7, 25. Cap. 30, 11. u. s. w.

Ihr Vätter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HERRN, Ephes. 6, 4. Coloss. 3, 21.

Den Kindern.

IHr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern, in dem HErrn, dann das

ist billig. Ehre Vatter und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheissung hat: Auf daß dirs wohl gehe, und du lang lebest auf Erden, Ephes. 6, 1. 2. 3. Col. 3, 20.

Den Knechten, Mägden, Taglöhnern, und Arbeitern.

IHr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Forcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Hertzens, als Christo, nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen, mit gutem Willen: Laßt euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen, und wisset, was ein jeglicher Guts thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein Freyer, Eph. 6, 5. 6. 7. 8. Col. 3, 22. Ihr Knechte seyd unterthan mit aller Forcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen, 1. Petr. 2, 18.

Den Hauß-Herren.

IHr Herren thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Und beweiset den Knechten, was

recht

recht und gleich ist. Ephes. 6, 9. Coloss. 4, 1.

Der gemeinen Jugend und andern.

LAsset euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Trunckenbold, noch die Lästerer, noch die Räuber, werden das Reich GOttes ererben, 1. Cor. 6, 10. Ihr Jungen seyd unterthan den Alten. Allesamt seyd untereinander unterthan, und haltet vest an der Demuth. Dann GOtt widerstrebet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade; So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werffet auf den HErrn, dann er sorget für euch, 1. Petr. 5, 5. 6. 7.

Den Jungfrauen.

ES ist ein Unterschied zwischen einem Weib und einer Jungfrauen. Welche nicht freyet, die sorget, was dem HErrn angehöret, daß sie heilig sey, beede am Leib, und auch am Geist. 1. Cor. 7, 34.

Den Wittwen.

DAs ist eine rechte Wittib, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf GOtt stellet, und bleibet am Gebet

und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wollust lebet, die ist lebendig todt. Solches gebeut, auf daß sie untadelich seyen, 1. Tim. 5, 5. 6. 7.

Für jedermann.

Die Summa des Göttlichen Gesetzes.

DU sollt lieben GOTT deinen HErrn, von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüthe; das ist das fürnehmste und gröste Gebot. Das andere ist dem gleich; Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das gantze Gesetz, und die Propheten, Matth. 22, 37. 38. 39. 40.

Die Summa des Evangelii.

ALso hat GOtt die Welt geliebt, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, Joh. 3, 16.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin. Aber darum ist mir Barmhertzigkeit wiederfahren, auf daß an mir fürnemlich Christus JEsus erzeigete alle Gedult, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollen, zum ewigen Leben, 1. Tim. 1, 15. 16.

Vorbereitung.

Von dem Catechismo insgemein.

1.

Was ist der Catechismus?

DEr Catechismus ist ein kurtzer Begriff der nöthigsten Stücke und Articul Christlicher Lehr, in Frag und Antwort kurtz und einfältig gestellet.

* Wird Kinder-Lehr genennet, weil sie von Kindheit an solle gelernet, und bis ans Ende des Lebens getrieben werden.

* Luc. 1, 4. Gal. 6, 6. 2. Tim. 3, 15. 1. Cor. 3, 1. 2. Hebr. 5, 12. Esa. 38, 19. Der Vatter wird den Kindern deine Wahrheit kund thun.

2. Wie viel Hauptstück seynd im Catechismo?

Sechse.

1. Die Tauffe.
2. Der Glaube.
3. Das Vatter Unser.
4. Die Zehen Gebot.

5. Das Nachtmahl Christi.
Und
6. Die Schlüssel des Himmelreichs.

3. Woher kommt der Catechismus?

a Aus der heiligen Schrifft:
b Dann in Glaubens-Sachen ist nichts anzunehmen, als was in der heiligen Schrifft Grund hat.

a Joh. 5, 39. Suchet in der Schrifft, dann ihr meynet, ihr habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget.
2. Tim. 3, 15. b Esa. 8, 16. 20. Joh. 20, 31. Gal. 1, 7. 8. 9 Röm. 16, 26.

4. Was ist die heilige Schrifft?

Das geschriebene Wort GOttes, Alten und Neuen Testaments.

5. Woran kan man wissen, daß die heilige Schrifft GOttes Wort seye?

Weil dieselbe Göttliche Lehren in sich hält; ihre Göttliche Krafft an so viel tausend Seelen im Leben und Sterben schon erwiesen; durch Göttliche Wunder und Prophezeyungen versiegelt; auch durch heilige Männer GOttes,

tes, die mit ihrem Zeugnuß die Welt weder können noch wollen betrügen, beschrieben worden.

6. Welches heisset das Alte Testament?

Die Schrifften Mosis und der Propheten.

Luc. 16, 29. Sie haben Mosen und die Propheten, laß sie dieselbigen hören.

Luc. 24, 27. Apost. Gesch. 26, 22.

7. Welches heisset das Neue Testament?

Die Schrifften der Evangelisten und Aposteln.

1. Joh. 1, 3. 4. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, und solches schreiben wir euch.

8. Wie wird die heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments eingetheilt?

In das Gesetz und Evangelium.

Joh. 1, 17.

Esa. 8, 20. Gesetz und Zeugnuß von Christo. 1. Joh. 5, 9. 10. 11.

9. Was ist das Gesetz?

Die Regul des Lebens.

Luc. 10, 28. Thue das, so wirst du leben.

5. Mos. 4, 1. 2. C. 12, 22. Ezech. 20, 19.

10. Was ist das Evangelium?

Das Evangelium ist die gute und allerseeligste Bottschafft, Predigt (oder Lehre) von der Gnade GOttes, von Vergebung der Sünden, und der ewigen Seeligkeit, die wir durch den Glauben an Christum zu erlangen haben.

Ap. Gesch. 16, 31. Glaube an den HErrn JESUM, so wirst du seelig.

11. Was wird erfordert, die Schrifft erbaulich zu lesen und zu verstehen?

1. Andächtiges Gebet. 2. Fleissige Aufmercksamkeit auf alle Wort. 3. Hertzliche Begierde, von GOTT die Wahrheit einfältig zu lernen. 4. Ein eyfriger Fürsatz, den erkannten Willen GOttes kindlich zu vollbringen. 5. Ungeheuchelte Zueignung auf sich selbst, desjenigen, was man lieset, als seye es von GOTT auf uns selbsten geredt.

12. Ist die Kinder-Lehr aus GOttes Wort nöthig?

Ja freylich. Dann von Natur wissen wir nichts von GOtt.

1. Cor.

1. Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist GOttes, es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen, dann es muß geistlich gerichtet seyn.

13. Was nutzet uns der Catechismus?

Wir lernen daraus recht glauben, Christlich leben, und seelig sterben.

2. Tim. 3, 15. 16. 17. Weil du von Kind auf die heilige Schrifft weissest, kan dich dieselbige unterweisen zur Seeligkeit durch den Glauben an Christo JEsu. Dann alle Schrifft von GOtt eingegeben, ist nutz zur Lehr, zur Straf, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes seye vollkommen, zu allen guten Wercken geschickt, Röm. 15, 4.

B. Weißh. 1, 4. 5. Die Weißheit kommt nicht in eine boßhafftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe der Sünden unterworffen. Dann der heilige Geist, so recht lehret, fleucht die Abgöttischen, und weichet von den Ruchlosen, welche gestrafft werden mit den Sünden, die über sie verhängt werden.

Sprüchw. Salom. 15, 24. Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, daß man meide die Hölle unterwärts.

Jac.

Jac. 1, 5. So aber jemand unter euch Weißheit mangelt, der bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jederman, und rückets niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.

Vom Eingang des Catechismi.

1.

Wornach fragt der Catechismus am ersten?

Nach dem Glauben oder Religion.

2. Warum wird am ersten nach der Religion gefragt?

Weil vielerley Religionen in der Welt seyn, und ist doch nur ein einiger wahrer Glaub, dabey man seelig werden kan.

Esa. 30, 21. Ephes 4, 5. 1. Joh. 4, 1.

3. Woran kan man den wahren allein seeligmachenden Glauben erkennen?

Wann er einfältiglich bey der H. Schrifft bleibet, auf Christum und dessen allgemeines vollkommenes Verdienst weiset, auf die Besserung des Hertzens vor GOtt drin-

dringet, und im Leben, Leiden und Sterben kräfftigen Trost giebet.

4. Welches ist dann der wahre Glaube?

Der Christliche Glaube.

Ap. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein anderer Nahme den Menschen gegeben, darinnen sie sollen seelig werden, dann allein der Nahme JEsus.

Joh. 3, 36.

5. Wie wird der genennet, der den Christlichen Glauben hat?

Ein Christ.

Ap. Gesch. 11, 26. 1. Petr. 4, 16. Esa. 65, 15. 2. Tim. 2, 19.

6. Woher hat dann ein Christ den Nahmen?

Von seinem HErrn Christo.

7. Was lehret uns der Christen Nahme?

Daß uns Christus geliebet, und mit dem heiligen Geist gesalbet hat zu einem Königlichen Priesterthum.

Daß wir auch seine Jünger, Matth. 16, 24. Braut und Eigenthum seyn sollen.

1. Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das Königliche Priesterthum, das heilige Volck, das Volck des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugend deß,

der

der euch beruffen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.
Offenb. Joh. 1, 6.
1. Joh. 2, 20. 27. 1. Petr. 1, 4.

8. Sind aber alle wahre Christen, die also genennet werden?

Nein. Dann es gibt viel a Rotten und Secten in der Christenheit; Deßgleichen b viel falscher Schein- und Maul-Christen.

Joh. 8, 31. 32. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger. Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frey machen.
a 1. Cor. 11, 19. b Tit. 1, 16. 2. Tim. 3, 5.

9. Was macht uns dann zu Christen?

Nicht die leibliche Geburt von Christen, oder die äusserliche Gemeinschafft mit Christen; Sondern der Glaube an Christum, und die Tauffe auf Christum.

10. Wie macht uns der Glaube und die Tauffe zu Christen?

Wir werden dadurch a Christi Glieder, und b GOttes Kinder.

a Ephes. 5, 30. Hebr. 3, 14.
b Galat. 3, 26. 27. Ihr seyd nun alle Kinder GOttes, durch den Glauben an Christo JEsu. Dann wie

wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen.

Das erste Hauptstück Des Catechismi.

Von der Tauffe.

Die erste Frag und Antwort.

1.

Was ist oder heisset ein Sacrament?

Es ist ein Göttliches Wort- und Gnaden-Zeichen, da GOTT durch sichtbare Zeichen seine unsichtbare Gaben, nemlich seine Gnade und Vergebung der Sünden, ꝛc. uns anbeut, bekräfftiget und versiegelt.

1. B. Mos. 17, 11. Röm. 4, 11.

2. Wie viel sind Sacramenten?

Im Alten Testament waren zwey: Die a Beschneidung und b das Oster-Lamm. Im Neuen Testament seynd auch zwey: c Die Tauffe und das Abendmahl.

a 1. B Mos. 17, 10. ꝛc. b 2. B. Mos. 12, 3. c 1. Joh. 5, 6.

3. Wie

3. Wie seynd die zwey Sacramenten des Neuen Testaments unterschieden?

a Durch die Tauffe treten wir in den Bund mit GOtt; b Aber durch das heilige Abendmahl wird uns solcher Bund bekräfftiget.

a 1. Petr. 3, 21. Das Wasser macht uns seelig in der Tauffe, nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOtt, durch die Auferstehung JEsu Christi.

b 1. Cor. 11, 25. Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut. Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtnuß.

4. Womit soll man tauffen?

Mit Wasser.

Joh. 1, 13. Ap. Gesch. 8, 36. 38. C. 10, 47.

5. Bestehet dann die Tauff nur allein aus Wasser?

Nein. Sondern aus Wasser und Geist.

Joh. 3, 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

6. Wie soll dieses Tauffen geschehen?

Weil Christus selbst nichts eigent-

eigentliches vorgeschrieben hat, so gilt es gleich, ob einer in das Wasser getauchet, oder mit Wasser besprenget werde.

7. Was bedeutet das erste Wasser-Tauffen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll ersäufft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOtt ewiglich lebe.

8. Was erinnert uns aber die andere Art zu tauffen, nemlich durch Besprengung?

Daß wir nunmehro dem HErrn geweyhet, uns seiner freuen, und ihme desto getreuer und beständiger anhangen sollen.

Hebr. 12, 24. Ihr seyd kommen zu dem Mittler des Neuen Testaments JESU, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, dann Habels.

Hebr. 10, 22. So lasset uns nun hinzu

hinzugehen mit wahrhafftigem Hertzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Hertzen, und loß von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser. Und lasset uns halten an der Bekanntniß der Hoffnung, und nicht wancken: dann er ist treu, der sie verheissen hat.

1. Petr. 1, 2. Hebr. 9, 13. 14.

9. Was nutzet die Tauffe?

Sie versichert uns der a Gnade GOttes, b Vergebung der Sünden, c Kindschafft GOttes, und d Erbschafft des ewigen Lebens.

Dr. Luther: Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teuffel, und gibt die ewige Seeligkeit allen, die es glauben, wie die Wort und Verheissung GOttes lauten.

Titum 3, 5. ꝛc. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er uns seelig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes, welchen er ausgegossen hat reichlich über uns, durch JEsum Christum unsern Heyland: auf daß wir durch desselben Gnad gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

a Ezech. 36, 25. 28. b Zach. 13, 1. Ap. Gesch. 2, 38. Luc. 3, 3. Eph. 5, 25. 26. c Joh. 1, 12, 13. Gal. 3, 26. 27. d 1. Petr. 3, 21. Marc. 16, 16.

Die

Die andere
Frag und Antwort.

1.

Wir haben von dem Tauff herrlichen Nutzen gehört: Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

WAsser thuts freylich nicht allein, sondern das Wasser, mit GOttes Wort verbunden; (und der Glaube, so solchem Wort GOttes im Wasser trauet.)

Ephes. 5, 25. 26. Christus hat geliebet die Gemeine, und hat sich selbsten dargegeben, auf daß er sie heiliget, und hat sie gereiniget durch das Wasser-Bad im Wort.

2. Welches ist das Wort GOttes?

Es ist das Wort der Stifftung der heiligen Tauff, Matth. am 28, 18. 19. und Marc. am 16. Cap. v. 16.

3. Wer hat die heilige Tauff gestifftet?

Christus der HERR, wie die Wort lauten.

4. Was begreifft solch Wort der Stifftung des heiligen Tauffs?

Den Befehl und die Verheissung Christi.

5. Was

5. Was hat Christus befohlen?

Er hat befohlen zu lehren und zu tauffen.

6. Hat Christus Macht gehabt, solches zu befehlen?

Freylich. Dann er spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Matth. 11, 27. Cap. 28, 18. Psal. 8, 7. Ps. 72, 8.

7. Wer soll lehren und tauffen?

Die Jünger Christi, das ist, a ordentlicher Weise die Kirchen-Diener. b Im Noth-Fall aber ein jeder Christ.

a 1. Cor. 4, 1. b 2. B. Mos. 4, 25. 1. B. Maccab. 1, 63. verglichen mit Colos. 2, 11. 12. Ap. Gesch. 2, 38. 39.

8. Wen soll man lehren und tauffen?

Alle Creaturen, oder alle Völcker; Das ist, alle und jede Menschen.

9. Soll man auch die kleine Kinder tauffen?

a Ja freylich. Dann b sie seynd auch Menschen: c Kinder des Zorns von Natur: d aber auch Erben der Verheissung der Gnaden und e des Bundes.

a Marc. 10, 14. Lasset die Kindlein

lein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, dann solcher ist das Reich GOttes. b Marc. 16, 15.

c Joh. 3, 5. 6. Eph. 2, 3. d Ap. Ges. 2, 39. Sihe ferner von der Apostel-Tauff. Apost. Gesch. 16, 15. 33. 1. Cor. 1, 16.

e Warum dann nicht auch der Tauffe? da sie doch im Alten Testament das Zeichen des Bundes der Beschneidung empfangen, und nach Gal. 3, 26. 27. 28. im Neuen Testament kein Unterscheid des Volcks, des Geschlechts, noch Standes, folglich auch nicht des Alters ist.

10. Werden dann die Kinder, die ohne Tauff sterben, auch seelig?

O ja. Dann nicht der Mangel, sondern die a Verachtung der Tauffe verdammet. *

* Wir sind an die Mittel gebunden; GOtt aber kan ohne Mittel würcken, und die Kinder b in Mutter-Leib mit dem H. Geist erfüllen, und ihnen den Glauben schencken: c Darzu er sich Krafft seiner allgemeinen Verheissung verbunden hat.

a Luc. 7, 30. b Luc. 1, 41. c Röm. 11, 32.

11. In wessen Namen soll man tauffen?

In dem Nahmen GOttes des Vatters, des Sohns und des Heiligen Geistes.

Das ist: a Auf den Befehl und Verheissung GOttes; unter seiner

Anruffung b zum Glauben, Lehre, Ehre, Eigenthum, Gemeinschafft, und Dienst der H. Dreyfaltigkeit.

a Matth. 28, 19. b 1. Cor. 10, 1. vergl. chen mit 2. B. Mos. 14, 22. 1. Cor. 1, 14. 15.

12. Was verheisset Christus dem, der da glaubt und getaufft wird?

Er soll seelig werden.

13. Können dann die kleine Kinder auch glauben?

Freylich! Christus bezeugets Matth. 18, 6. da er sagt: Wer ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben.

14. Wie wirds aber denen ergehen, die nicht glauben, sie seyen getaufft oder nicht?

Sie werden verdammt werden, Marc. 16, 16.

15. Worzu werden wir in der heiligen Tauff verbunden?

Wir sagen ab dem Teuffel, und allen seinen Wercken und Wesen; Verpflichten uns hingegen, GOTT und unserm HErrn Christo zu dienen unser Lebenlang. Wie er spricht: Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen hab.

Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christum getaufft sind, die sind in seinen Tod

Tod getaufft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters: Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Ps. 119, 4. 5. 6. Du hast geboten, fleissig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte! Wann ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

Anderes Hauptstück, Von dem Christlichen Glauben.

Der erste Articul.

1. Welches ist die Summa des Evangelii?

Die zwölff Stück des Christlichen Glaubens.

2. Wie werden die zwölff Stück abgetheilet?

In drey Haupt-Articul.

Der erste ist von GOtt dem Vatter, dem das Werck der Schöpffung absonderlich zugeeignet wird. Der andere von GOtt dem Sohn, und dem Werck der Erlösung. Der dritte von GOTT dem

Heil. Geist und dem Werck der Heiligung.

3. Warum wirds der Christliche Glaube genennet?

Weil es ist ein öffentlich Bekanntnuß und Zeichen, dadurch wir Christen von Juden, Türcken, Heyden, und allen Unglaubigen unterschieden werden.

4. Wie heißt der erste Haupt-Articul?

Ich glaube an einen GOTT Vatter, den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

5. Was ist das?

Ich glaube, daß mich GOtt geschaffen hat samt allen Creaturen, mir Leib und Seel, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunfft und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trincken, Hauß und Hof, (Weib und Kind,) Aecker, Vieh, und alle Güter beschehret, mich mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibs und Lebens reichlich und täglich ver-

versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Ubel behütet und bewahret; Und das alles aus lauter vätterlicher Göttlicher Güte und Barmhertzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu dancken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

6. Wer soll glauben?

Ich, und ein jeder für seine Person.

Habac. 2, 4. Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Röm. 1, 17. Cap. 14, 12.

7. An wen soll man glauben?

An GOtt allein, Krafft des ersten Gebots.

8. Was heißt an GOtt glauben?

GOtt a erkennen; b sein Wort annehmen, und c all sein Vertrauen auf ihn setzen.

a Joh. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, Vatter, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

Esa. 53, 11.

b 1. Thess. 2, 13. Da ihr von

uns empfienget das Wort Göttlicher Predigt, nahmet ihrs auf nicht als Menschen-Wort, sondern (wie es dann wahrhafftig ist) als GOttes Wort.

c Hebr. 11, 1. 6. Ohne Glauben ists unmöglich, GOtt zu gefallen. Dann wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde. Der Glaube aber ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Galat. 2, 20. Christus hat mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben.

Ap. Gesch. 15, 9. GOtt reiniget die Hertzen durch den Glauben.

Jerem. 17, 7.

9. Wann aber einer die Glaubens-Articul auswendig gelernet hat, und weißt, ist das genug zum Glauben?

Ach nein! diese Historische Wissenschafft kan auch ein Unglaubiger haben, und ob er sich schon eine leere Einbildung davon macht, als hätte er den Glauben, so betrügt er sich selbst zu seinem eigenen Schaden. Dann die Teuffel wissen auch, und glauben, daß JEsus Christus GOttes Sohn

Sohn sey, und zittern davor, Jac. 2, 19. Matth. 8, 29.

10. Welches ist demnach das erste Stück des Glaubens?

Die Erkanntnuß von JEsu Christo, und seinen Wohlthaten. Wodurch aber keineswegs eine blosse Buchstäbliche und Historische Wissenschafft der Glaubens-Articul, sondern eine lebendige geistliche Erkanntnuß verstanden wird, welche aus der Erleuchtung des heiligen Geistes vermittelst Göttlichen Worts entstehet.

11. Was ist das andere Stück?

Der Beyfall, nemlich, daß man demjenigen, was man im Licht des heiligen Geistes aus dem Wort GOttes von JESU Christo und seinem Heyl erkannt hat, Beyfall gebe, und dasselbe für unfehlbar, gewiß und wahr halte, und nicht zweifle.

12. Welches ist das dritte Stück?

Die hertzliche Zuversicht, welche als das fürnehmste

Stück des wahren Glaubens darinn bestehet, daß ich alle Gnade GOttes des Vatters in Christo JEsu mir absonderlich und meiner Seelen in rechter Ordnung zueigne, und mit Paulo spreche: Christus hat mich geliebet, und sich selbst vor mich dargegeben.

13. Wie unterscheidet sich diese Zuversicht von der fleischlichen Sicherheit, und Einbildung der Gottlosen?

Die wahre Zuversicht führet allezeit mit sich eine hertzliche Furcht GOttes, wie im 130. Psalm stehet: Bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Sie führet auch mit sich eine innigliche Liebe zu Christo, Luc. 7, 47. 2. Cor. 5, 14. 15. Entspringet gleichfalls allein aus der Busse. Marc. 1, 15. Thut Buß, und glaubet, ꝛc. Und kan ohnmöglich in einem heuchlerischen Hertzen Platz haben. Psal. 32. vers. 2. Wohl dem, dem der HERR die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

14. Was

14. Was ist GOtt?

GOTT ist ein unerschaffenes, a geistliches Wesen, b ewig, c allmächtig, d allgegenwärtig, e allwissend, weise, f gerecht, heilig, g wahrhafftig, h gütig und barmhertzig, Vatter, Sohn und Heiliger Geist.

a Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, ein unsichtbares Wesen: lauter Krafft, Stärcke und Leben, GOtt ist ein Licht, 1. Joh. 1, 5. 6. 7.

b Psal. 90, 2. 3. HErr GOTT, du bist unsere Zuflucht für und für, ehe dann die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1. Tim. 1, 17.

c Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich.

d Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sey; Meynest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? Bin ichs nicht, der Himmel und Erden füllet? spricht der HErr.

e Ps. 139, 1. ꝛc. HErr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze, oder stehe auf, so weissest du es,

du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege; dann sihe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, das du, HErr, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.

f Ps. 5, 5. Du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefallt, wer böß ist, bleibet nicht für dir.

g Psal. 33, 4. Des HERRN Wort ist wahrhafftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

h Ps. 103, 8. Barmhertzig und gnädig ist der HERR, gedultig und von grosser Güte.

2. B. Mos. 34, 6. 7. 1. Joh. 4, 16.

15. Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein einiger GOtt.

5. B. Mos. 6, 4. Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger HERR, 1. Cor. 8, 5. 6.

16. Wie viel seynd Personen in der einigen Gottheit?

Drey. Der Vatter, der Sohn, und der Heilige Geist.

Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völcker, und tauffet sie im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

Matth. 3, 16. 17. Da JEsus ge-

getaufft ward, stieg er bald herauf aus dem Wasser, und sihe, da thät sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes gleich als eine Taube herab fahren, und über ihn kommen. Und sihe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

1. Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vatter, das Wort, (oder der Sohn) und der Heilige Geist, und diese Drey sind Eins.

16. Welches sind die Eigenschafften dieser drey Personen?

Die erste Person ist GOtt der Vatter, a **der hat den Sohn gezeuget von Ewigkeit. Die andere Person ist GOtt der Sohn, aus des Vatters Wesen gebohren. Die dritte Person ist GOtt der Heilige Geist,** b **der vom Vatter und Sohn ausgehet.**

a Ps. 2, 7. Du bist mein Sohn: Heute hab ich dich gezeuget.

b Joh. 15, 26. Wann aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der Wahrheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir.

18. Ist GOtt nicht auch unser Vatter?

Freylich ja! Dann wie er uns Anfangs zu seinem Ebenbild a erschaffen; Also nimmt er uns in Christo b an Kindesstatt auf, c liebet, schützet und versorget uns.

a Malach. 2, 10. b 2. Cor. 6, 18.
c Matth. 6, 31. 32. Psal. 103, 13 17. Ephes. 2, 4. 2c.

19. Was ist GOtt für ein Vatter?

Ein allmächtiger Vatter.

Luc. 1, 37. Job. 11, 8. 9. 10. Cap. 42, 1. 2. Psal. 115, 3. Psal. 135, 6.

20. Worinnen hat GOtt der Vatter sonderlich seine Allmacht bewiesen?

In dem Werck der Schöpffung.

Röm. 1, 20. GOttes ewige Krafft und Gottheit wird ersehen, so man das wahrnimmt an den Wercken, nemlich an der Schöpffung der Welt.

Ebr. 11, 3. Röm. 4, 17. Job. 26, 7. 8. 9. Job. 38, 4. 5.

21. Welches heisset das Werck der Schöpffung?

Da GOTT der Vatter, samt dem * Sohn und ** Heiligen Geist, Himmel und Erden, das ist, die gantze Welt in sechs Tagen, a aus nichts erschaffen, die er auch an-

annoch mächtig erhält, und weißlich regieret.

a Psal. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

* Joh. 1, 3. ** 1. Mos. 1, 1. Ps. 33, 5. Hebr. 11, 3. Durch den Glauben mercken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, daß alles, was man sihet, aus nichts worden ist.

Jerem. 32, 17. 18. 19.

22. Welches sind die vornehmste Geschöpff GOttes?

Die Engel und der Mensch.

23. Was sind die Engel?

Die Engel sind a Geister, welche GOtt b zu seinem Lob erschaffen, und zu c der Menschen Dienst verordnet hat.

a Psal. 104, 4. b Psal. 103, 20.

c Hebr. 1, 14. Die Engel sind allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seeligkeit.

24. Wie mancherley sind die Engel?

Es sind gute und böse Engel (oder Teuffel.) * Die gute Engel sind, welche in dem Stand, darinnen sie GOtt erschaffen hat, beständig geblieben, und

deßwegen a in dem Guten bevestiget worden. Die böse Engel, oder Teuffel aber sind, welche b von GOtt abgefallen, und zur c Höllen verstossen, GOttes d und der Menschen Feinde worden sind.

a Matth. 18, 10. Ihre (der kleinen Kinder, die vor GOtt so hoch geachtet sind, daß ihnen die Engel dienen,) Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters im Himmel.

b Joh. 8, 44. Der Teuffel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, dann die Wahrheit ist nicht in ihm. Wann er die Lügen redet, so redet er von seinem eigenen; dann er ist ein Lügner, und ein Vatter derselben.

c 2. Petr. 2, 4.

d 1. Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet, dann euer Widersacher der Teuffel gehet umher wie ein brüllender Löw, und suchet, welchen er verschlinge.

25. Was ist der Mensch?

Der Mensch ist eine vernünftige Creatur, aus Leib und Seel bestehend, und zu GOttes Ebenbild erschaffen.

1. B. Mos. 1, 27. GOtt schuff den Menschen, ihme zum Bilde, zum Bilde GOttes schuff er ihn.

1. B. Mos. 9, 6.

26. Worin-

26. Worinnen bestehet das Ebenbild GOttes?

In vollkommener a Erkanntnuß: b Gerechtigkeit und Heiligkeit, c Unsterblichkeit, und d Herrschafft über alle Creaturen.

a Coloss. 3, 10. und Pred. Sal. 7, 30.

b Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

c Weißh. 2, 23. d 1. B. Mos. 1, 28.

27. Wie hat der Mensch das Ebenbild GOttes verlohren?

Durch den leidigen Sünden-Fall, 1. B. Mos. 2, 17.

28. Was hat den Menschen zu diesem Sünden-Fall gebracht?

Des Teuffels Verführung und des Menschen selbst eigener von GOtt sich abwendender Wille.

2. Cor. 11, 3. Die Schlange hat Evam verführet mit ihrer Schalckheit.

1. B. Mos. 3, 1. 2. ꝛc.

29. Worein sind wir dann durch den Fall Adams und Eva gerathen?

In die Sünde, und durch die Sünde in den Zorn GOttes, in die Gewalt des Teuffels, Todes und der Höllen.

Röm.

Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

B. Weißh. 2, 24.

30. Sorget GOtt auch noch für das, was er geschaffen hat?

Ja in allwege. Dann er erhält durch seine Göttliche Krafft alle a Creaturen in ihrem Wesen und Würckung; b Vor andern sorget er für die Menschen; c insonderheit aber für seine glaubige Kinder, die er weißlich, allmächtig und väterlich regieret.

a Apost. Gesch. 17, 28. In ihm leben, weben und sind wir.

b Psal. 36, 7. HErr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

c Ps. 33, 18. Sihe, des HErrn Auge sihet auf die, so ihn förchten, die auf seine Güte hoffen.

31. Was bist du dem lieben GOtt für deine Erschaffung und Erhaltung schuldig?

Ich bin schuldig, ihm dafür zu dancken, zu dienen, und gehorsam zu seyn mein Lebenlang.

a Sirach 50, 24. Nun dancket alle GOtt, der grosse Dinge thut, an allen

allen Enden, der uns von Mutter-Leib an lebendig erhält, und thut uns alles Guts.

Der andere Articul.

1. Wie lautet der andere Haupt-Articul unsers Christlichen Glaubens?

Ich glaube an JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen; der gelitten hat unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben und begraben: Ist abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel, da sitzet er zu der rechten Hand GOttes, seines allmächtigen Vatters, von dannen er wiederkom-

kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

2. Was ist das?

Ich glaube, daß JESUS Christus wahrhafftiger GOtt, vom Vatter in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria gebohren, sey mein HErr, der mich verlohrnen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teuffels: Nicht mit Gold, oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seeligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tod, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

3. Wie heisset die andere Person in der Gottheit mit Nahmen?

JEsus Christus.

Matth.

Matth. 1, 16. Von Maria ist gebohren JESUS, der da heisset Christus.

Luc. 2, 21. Matth. 1, 21.

4. Wer ist JEsus Christus?

Er ist der ewige eingebohrne Sohn GOttes, unser HErr, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

Oder:

Er ist wahrer GOtt, und wahrer Mensch in einer unzertrennten Person.

5. Was heißt JEsus?

JESUS ist ein Hebräisch Wort, und heißt auf Teutsch ein HEYLAND oder Seeligmacher, und lauter Heyl.

6. Warum heißt der Sohn GOttes JESUS?

Weil er sein Volck seelig macht, und erlöset von Sünd, Tod und Verdammnuß.

Matth. 1, 21. Sie (nemlich die Maria) wird einen Sohn gebähren, deß Nahmen solt du JEsus heissen: Dann er wird sein Volck seelig machen von ihren Sünden.

7. Wem

7. Wem ist JEsus zum Heyland und Seeligmacher gegeben?

Allen Menschen, weil sie alle Sünder sind.

1. Timoth. 1, 15. Das ist gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen.

1. Joh. 2, 2. JEsus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt Sünde. 1. Tim. 4, 10.

8. Werden dann alle Menschen seelig?

Nein. Sondern allein die, so an JEsum Christum glauben.

Joh. 3, 17. 18. GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn seelig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubet nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes.

9. Wie macht uns JEsus seelig?

Indem er a unsere Sünden versöhnet und tilget; b Seine Gerechtigkeit schencket, und c durch den Heiligen Geist

Geist die Herrschafft der Sünden tödtet.

a 1. Joh. 2, 1. b Röm. 3, 23. 24.
c Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade seyd.
Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind; die nicht nach dem Fleisch wandlen, sondern nach dem Geist.

10. Was heißt Christus?

Christus ist ein Griechisches Wort, und heißt auf Teutsch ein Gesalbter.

11. Warum heisset der Sohn GOttes Christus?

Weil er ist der Gesalbte des HErrn: Unser König, Hoherpriester und Prophet.

Ap. Gesch. 10, 38. GOtt hat JEsum von Nazareth gesalbet mit dem Heiligen Geist und Krafft.
Ps. 2, 2. Ps. 45, 8. Esa. 61, 1. Joh. 3, 34.

12. Was ist Christus für ein König?

Christus ist nicht ein weltlicher, sondern ein geistlicher himmlischer König.

Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

13. Wie

13. Wie ist Christus unser König?

a Er regieret und beschützet uns nicht allein mit seiner Allmacht, wie die andere Creaturen, in seinem allgemeinen Macht-Reich; b sondern auch durch sein Wort und Sacramenten im Reich der Gnaden: Nimmt sich seiner Schaafe absonderlich an: Und wird als ein König nach seinem Wort richten: c und führet uns endlich ein in das Reich der ewigen Glorie und Herrlichkeit.

a Apost. Gesch. 17, 28.

b Jerem. 33, 15. 16. Zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden, ꝛc. Und man wird ihn nennen: HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Coloss. 1, 12. ꝛc. Danckſaget dem Vatter, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternuß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohns, an welchem wir haben die Erlösung durch

sein

sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Zach. 9, 9. Psal. 2, 6. Psal. 45, 7. 12.
c Joh. 17, 24. Matth. 25, 34.

14. Wie ist Christus unser Hoherpriester?

Er hat sich selbst a für unsere Sünde geopfert, b bittet für uns zur rechten Hand GOttes, c und seegnet uns mit allen seinen erworbenen Gnaden-Schätzen.

a Ps. 110, 4. Hebr. 5, 6. 7.

1. Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünde geopffert an seinem Leibe auf dem Holtz.

b Hebr. 9, 24. Christus ist in den Himmel eingegangen, zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns.

c Gal. 3, 14. Hebr. 24, 25. ꝛc.
Röm. 8, 32. 1. Joh. 2, 1.

15. Wie ist Christus unser Prophet?

a **Er hat uns den Willen GOttes von unserer Seeligkeit verkündiget, b und läßt ihn uns noch verkündigen;** und hat c auch seine Lehre mit seinem heiligen Leben, Wundern, Leiden, Sterben und darauf gefolgter Herrlichkeit bekräfftiget.

a Joh. 1, 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters Schoos ist, hat es uns verkündiget.

b 2. Cor. 5, 20. Wir sind Bottschaffter an Christus Statt.

a 5. B. Mos. 18, 15. Joh. 6, 14. Luc. 7, 16. Matth. 17, 5. b Eph. 4, 11. c Hebr. 2, 3. 4.

16. Wes-

16. Wessen Sohn ist Christus?

Er ist GOttes a eingebohrner b eigener Sohn, von c Ewigkeit, und auch der d Jungfrauen Mariä Sohn in der Zeit, unser Bruder, der wahrhafftige GOtt, und das ewige Leben, 1. Joh. 5, 20.

a Joh. 3, 16.

b Röm. 8, 32. GOtt hat auch seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben. Wie sollt er uns mit ihm nicht alles schencken. c Ps. 2, 7.

d Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, ꝛc.

17. Ist dann Christus auch wahrer GOtt?

Freylich ja! Dann die H. Schrifft gibt ihm a Göttliche Nahmen, b Eigenschafften, c Werck und d Ehre.

a Esa. 9, 6. Er heißt Wunderbar, Rath, Krafft, Held, ewiger Vatter, Friede-Fürst.

Esa. 54, 5. Röm. 9, 5. Tit. 2, 13. 1. Joh. 5, 20.

b Joh. 17, 5. Verkläre mich, Vatter, bey dir selbst mit der Klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die Welt war.

Mich. 5, 1. 2. Ebr. 1, 8. Joh. 5, 26. Col. 2, 9.

c Col. 1, 15. 16. Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes,

tes, dann durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist. Hebr. 1, 10.

d Psal. 2, 12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, dann sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Joh. 5, 23. Esa. 6, 3. Vergleiche mit Joh. 12, 41. Matth. 28, 19. Röm. 10, 9.

18. Warum heisset Christus absonderlich unser HERR?

Weil wir nicht allein durch ihn erschaffen, sondern auch von ihm mit seinem Blut, zu seinem Eigenthum, theuer erkauffet sind.

1. Cor. 8, 6. Wir haben nur einen HErrn JEsum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.

Off. 5, 9. Du bist erwürget, und hast uns erkaufft mit deinem Blut.

Ap. Gesch. 2, 36. Tit. 2, 14. 1. Cor. 9, 20. 2. Cor. 5, 15. Gal. 2, 20. 1. Thess. 5, 9. 10. 1. Petr. 4, 1. 2.

Der dritte Articul.

I.

Wie ist der Sohn GOttes auch ein Sohn Marien worden?

Durch seine Menschwerdung, Empfängnuß und Geburt.

2. Ist Christus ein wahrer Mensch worden mit Leib und Seel?

Ja. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut an sich haben, ist ers gleicher massen theilhafftig worden. Hebr. 2, 14.

3. Hat Christus auch menschliche Eigenschafften und Schwachheiten angenommen?

Ja, er ist uns in allem gleich worden, ausser der Sünde. Daher ist der liebe Heyland z. E. müde worden, hat gehungert, geweint, ist in seiner Seelen betrübt gewesen, u. s. w.

Hebr. 4, 15. **Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde.**

Matth. 4, 2. Joh. 4, 6. Joh. 11, 35. Cap. 12, 27. Esa. 53, 4.

4. Ist Christus jetzt nimmer GOtt, weil er ist Mensch worden?

Freylich ja! Er ist GOTT und Mensch in einer unzertrennten Person.

Psal. 102, 28. **Du, HERR! bleibest, wie du bist.** Wird von Christo ausgelegt, Hebr. 1, 12.

5. Wie ist dann der Sohn GOttes Mensch worden?

Er hat menschliche Natur in

in die Einigkeit seiner Person angenommen.

Hebr. 2, 16. Er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahä nimmt er an sich.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnet unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohns vom Vatter, voller Gnad und Wahrheit.

1. Tim. 3, 16. Matth. 16, 16. 2. Sam. 7, 19.

6. Warum ist der Sohn GOttes ein Mensch worden?

Damit er in seiner angenommenen Menschheit unser Mittler und Fürsprecher bey GOtt seyn, durch sein Fleisch uns den Zugang zu GOTT zuwege bringen, für uns leyden und sterben, und also das Werck der Erlösung menschlichen Geschlechts vollbringen möchte.

Hebr. 9, 22. Ohne Blut-Vergiessen geschiehet keine Vergebung.

Hebr. 10, 20. 1. Petr. 2, 24. Cap. 3, 18.

7. Wie ist Christus in Mutter-Leib empfangen worden?

Übernatürlicher Weise, durch den Heil. Geist.

Luc. 1, 35. Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.

8. Von wem ist Christus gebohren?

Von Maria der reinen Jungfrauen.

Esa. 7, 14. Sihe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

Luc. 1, 27. 31.

9. Aus welchem Geschlecht ist Christus gebohren?

Aus dem Königlichen Geschlecht Davids.

Röm. 1, 3. 4. Christus ist gebohren aus dem Saamen Davids nach dem Fleisch, und kräfftiglich erweiset ein Sohn GOttes nach dem Geist.

10. Wann ist Christus gebohren worden?

Zur Zeit des Kaysers Augusti, da die Juden kein hohes Regiment mehr hatten.

1. B. Mos. 49, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen, bis daß der Held kommt, und demselben werden die Völcker anhangen.

11. Wo ist Christus empfangen und gebohren worden?

a Zu Nazareth in Galiläa ist er empfangen, und zu b Bethlehem im Jüdischen Lande ist er gebohren.

a Luc. 1, 26. b Mich. 5, 1. Matth. 1, 5.

12. Wie

12. Wie ist Christus gebohren worden?

In armer Gestalt, als ein Knecht und Fremdling.

Luc. 2, 7. Maria gebahr ihren ersten Sohn, und wickelt ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippen, dann sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

2. Corinth. 8, 9.

13. Was nutzet uns die Empfängnüß und Geburt Christi?

Wir sind dadurch von unserer sündlichen Empfängnuß und Geburt erlöset, daß wir GOttes Kinder, und neu gebohren würden.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet war, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschafft empfiengen.

Der vierdte Articul.

1.

In was vor einem Stand ist Christus hier auf Erden gewesen?

IM Stand der Erniedrigung.

Phil. 2, 6. 2c. Ob er wohl in Göttlicher Gestalt war, hielt ers doch nicht für einen Raub GOtt gleich

seyn, sondern äussert sich selbst, und nahm Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden, Er erniedrigte sich selbst, und war gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Creutz.

2. Was gehöret zum Stand der Erniedrigung Christi?

All sein Leiden, von dem Anfang seines Lebens; Insonderheit aber sein letztes Leiden, Creutz, Tod und Begräbnuß.

3. Für wen hat Christus gelitten?

Für alle Menschen.

1. Tim. 2, 6. Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung.

2. Petr. 2, 1. Sie verläugnen den HErrn, der sie erkaufft hat.

1. Cor. 8, 11. Und wird der schwache Brüder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist.

4. An welcher Natur hat Christus gelitten?

Christus hat gelitten an seiner a menschlichen Natur: Und die Göttliche Natur hat ihr solch Leiden vermittelst der Persönlichen Vereinigung zugeeignet: Also, daß Chri-

Christus als b GOTT und Mensch für uns gelitten.

a 1. Petr. 4, 1. Christus hat für uns gelitten im Fleisch.

1. Petr. 3, 18.

b 1. Cor. 2, 8. Sie haben den HErrn der Herrlichkeit gecreutziget.

Apost. Gesch. 3, 15. Cap. 20, 28.

5. Wo hat Christus gelitten?

Zu Jerusalem, Luc. 13, 33.

6. Wann hat Christus gelitten?

Zur Zeit des Römischen Kaysers Tiberii, unter dem Römischen Land-Pfleger Pontio Pilato.

7. Was hat Christus gelitten?

Er hat innerlich an seiner heiligsten Seelen, und äusserlich an seinem unschuldigen Leib die allergröste Quaal, Angst und Pein erlitten.

8. Was ist Christi innerliches Seelen-Leiden gewesen?

Die unaussprechliche Angst seiner Seelen, über den Schrecken des Zorns GOttes, des Todes und der Höllen, darüber er an dem Oelberg blutigen Schweiß geschwitzet, und an dem Creutz

geruffen: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen?

9. Was ist Christi äusserliches Leiden gewesen?

Unaussprechliche Marter des Leibs, da er von seinem ungetreuen Jünger Juda verrathen; Von den Juden gefangen, gebunden, vor ihrem Gericht zum Tod verdammt: dem Römischen Land-Pfleger Pontio Pilato übergeben, unschuldig angeklagt, von Herode und allen Arten der Leute verachtet, verspottet, verhöhnet, gegeisselt, mit Dornen gecrönet, und zu dem Creutzes-Tod verdammt worden. Wie solches alles die Passions-Historie bezeuget.

10. Was nutzet uns das Leiden Christi?

Er hat uns dadurch von a der Sünden, und der Sünden-Straff und b Herrschafft erlöset, und die ewige c Gerechtigkeit und Seeligkeit erworben.

a Esa.

a Esa. 53, 4. 5. Fürwahr er trug unsere Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmertzen: Wir aber hielten ihn vor den, der geplagt, und von GOtt geschlagen, und gemartert wäre: Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Straffe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

b 1. Petr. 2, 24. c 2. Cor. 5, 21. Röm. 5, 10.

11. Was nutzet uns die schmähliche und schmertzliche Creutzigung Christi?

Er hat durch sein Creutz unsere Sünden getilget, und uns von dem Fluch des Gesetzes befreyet, auch die Krafft erworben, die Sünde zu creutzigen, und dero Herrschafft abzuwerffen.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; Dann es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman, der am Holtz hanget.

1. Petr. 2, 24. Coloss. 2, 14. Joh. 3, 14. 15. 1. Joh. 3, 8. Röm. 6, 14.

12. Was nutzet uns der Tod Christi?

Christus hat uns durch seinen Tod a **mit GOtt versöhnet, von** b **Sünd,** c **Tod,** d **Teuffel und Hölle** e **erlöset,** f

Gerechtigkeit und ewiges Leben wieder gebracht.

a Röm. 5, 10. Wir sind GOtt versöhnet durch den Tod seines Sohns. b Röm. 6, 10. 11.

c 2. Tim. 1, 10. Er hat dem Tod die Macht genommen, und das Leben, und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht, durch das Evangelium.

d Hebr. 2, 14. 15. e Hos. 13, 14. 1. Cor. 15, 54. 55. f Dan. 9, 24. 2. Tim. 1, 10.

13. Ist Christus auch nach seinem Tod begraben worden?

Ja. Er ist von Joseph und Nicodemo begraben, und in einen Garten in ein neues Grab geleget worden.

Joh. 19, 41. 42. Matth. 27, 57. 58. 59. 60. Esa. 53, 9.

14. Was nutzet uns die Begräbnuß Christi?

Wir sind dadurch versichert, daß Christus wahrhafftig gestorben, und daß er unsere Sünde im Grab verscharret, auch unsere Gräber zu Ruh- und Schlaff-Kämmerlein geweyhet hat.

15. Worzu soll uns das Leiden, Creutz und Tod Christi antreiben?

Daß wir uns vor Sünden fleissig hüten, nach seinem Exem-

Exempel unschuldig leben, geduldig leiden, und williglich sterben.

1. Petr. 2, 21. ꝛc. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen, ꝛc. Welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben.

Der fünffte Articul.

1.

Was ist auf den Stand der Erniedrigung Christi gefolget?

DEr Stand seiner Erhöhung.

Phil. 2, 9. ꝛc. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und ihme einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist, daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen alle deren Knie, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vatters.

2. Was gehöret zum Stand der Erhöhung Christi?

Die Höllenfahrt, die Auf-

erstehung von den Todten, die Himmelfahrt, das Sitzen zur Rechten GOttes, und die Zukunfft zum Gericht.

3. Wann ist Christus zur Höllen abgestiegen?

So bald er im Grab lebendig worden.

1. Petr. 3, 18. ꝛc. Christus lebendig gemacht nach dem Geist, ist hingegangen in demselben, und hat geprediget den Geistern im Gefängnuß, die etwa nicht glaubeten, da GOtt einsmal harrete, und Gedult hatte, zu den Zeiten Noä, da man die Arche zurüstete.

4. Was ist die Hölle?

Die Hölle ist der Ort, und unaussprechliche elende Stand der ewigen Quaal und Verdammnuß.

Esa. 66, 24. Cap. 30, 33. Marc. 9, 44. 46. 48. Psal. 49, 15. Luc. 16, 23. 24. 2. Thess. 1, 9.

5. Warum ist Christus zur Höllen gefahren?

Nicht darinnen zu leiden, sondern den Teuffeln und Verdammten zu bezeugen, daß er das höllische Reich zerstöhret habe.

Coloss. 2, 15. Christus hat ausgezo-

gezogen die Fürstenthum, und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch sich selbst.

6. Hat dann Christus keine höllische Quaal ausgestanden?

Ja. Aber nicht in der Höllenfahrt. Sondern zuvor am Oelberg, und am Stammen des Creutzes.

7. Was nutzet uns die Höllenfahrt Christi?

Wir haben den Trost darvon, daß uns Christus aus der Höllen und der Gewalt des Teuffels erlöset habe.

Hos. 13, 14. Ich will sie aus der Höllen erlösen, und vom Tod erretten. Tod! ich will dir ein Gifft, Hölle, ich will dir eine Pestilentz seyn.

8. Was ist auf die Höllenfahrt Christi gefolget?

Seine siegreiche Auferstehung von den Todten.

9. Wann ist Christus von den Todten auferstanden?

Am dritten Tag nach seinem Tod und Begräbniß.

Matth. 12, 40. Gleich wie Jonas war drey Tag und drey Nacht in des Wallfisches Bauch; Also muß auch des Menschen Sohn drey

Tag, und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

10. Aus wessen Krafft ist Christus von den Todten auferstanden?

Aus a eigener Göttlicher Krafft, welche mit der Allmacht b GOttes des Vatters eines ist.

a Joh. 10, 18. Niemand nimmt mein Leben von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen.

b Röm. 6, 4. Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters.

Apost. Gesch. 2, 24. Röm. 1, 4.

11. Was nutzet uns die Auferstehung Christi?

Sie a versichert uns unserer Erlösung und b geistlichen Lebens, und c der zukünfftigen Auferstehung unserer Leiber zum ewigen Leben.

a Röm. 4, 25. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket.

b Gal. 5, 25. So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.

Coloss. 3, 1. Seyd ihr nun mit Chri-

Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes.

2. Tim. 2, 8. Halt im Gedächtnuß JEsum Christum, der auferstanden ist von den Todten.

1. Petr. 1, 3. Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten.

c Joh. 14, 19. spricht Christus: Ich lebe, und ihr solt auch leben.

1. Thess. 4, 14. Joh. 11, 25.
1. Cor. 15, 20. 2. Cor. 4, 14.
Ephes. 2, 6. Röm. 6, 8. Joh. 19, 25. ꝛc.

12. Worzu soll uns die Auferstehung Christi antreiben?

Daß wir auch geistlich (aus dem Tod und Schlaff der Sünden, Unwissenheit, Unbußfertigkeit, Sicherheit, Unglaubens, Gottlosigkeit, ja auch Trägheit des Fleisches) **aufstehen, und uns täglich im Geist erneuen.**

Röm. 6, 4. Gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vatters; Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Ephes. 5, 14. Wache auf, der du schläffest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

Col. 2,

Col. 2, 12. Ihr seyd mit Christo begraben durch die Tauffe, in welchem ihr auch seyd auferstanden durch den Glauben, den GOtt würcket, welcher ihn auferwecket hat von den Todten. Röm. 6, 4.

Der sechste Articul.

1.

Wie lang ist Christus nach seiner Auferstehung auf Erden geblieben?

Vierzig Tag lang. Apost. Gesch. 1, 3.

2. Was ist nach solchen viertzig Tagen geschehen?

Christus ist sichtbarlich gen Himmel gefahren. Apost. Gesch. 1, 9.

3. In was für einen Himmel ist Christus gefahren?

a In den Himmel der ewigen Seeligkeit, und in den Himmel der Göttlichen Majestät und Herrlichkeit. b

a Joh. 17, 24.

b Epheſ. 4, 10. Christus ist aufgefahren über alle Himmel, auf daß er alles erfülle.

4. Nach welcher Natur ist Christus gen Himmel gefahren?

Nach der menschlichen Natur.

Joh.

Joh. 3, 13. Niemand fähret gen Himmel, denn der vom Himmel herniedder kommen ist, nemlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

Ephes. 4, 10.

5. So ist Christus nimmer bey uns auf Erden?

Ob er zwar durch die Himmelfahrt uns seine sichtbare Gegenwart entzogen, ist er doch unsichtbarer Weise als GOtt und Mensch in einer unzertrennten Person noch allezeit bey uns, wie er verheissen hat.

Matth. 28, 20. Sihe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 18, 20.

6. Was nutzet uns die Himmelfahrt Christi?

a **Er hat uns dadurch einen Zugang zu GOtt, und einen freyen** b **Eingang in den Himmel bereitet.**

a Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vatter, dann durch mich. Ephes. 3, 12.

b Joh. 14, 2. Ephes. 2, 6.

7. Worzu soll uns die Himmelfahrt Christi antreiben?

Wir sollen auch himmlisch gesinnet seyn.

Coloss.

Coloss. 3, 1. 2. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten GOttes. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist.

Phil. 3, 20. Cap. 1, 23. Matth. 6, 20. 21.

8. Worzu ist Christus nach seiner Menschheit in der Himmelfahrt erhöhet worden?

Zu der rechten Hand GOttes seines allmächtigen Vatters.

Marc. 16, 19. Der HErr ward aufgehaben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand GOttes.

Ephes. 1, 20. Ebr. 1, 3. 13.

9. Was heisset die rechte Hand GOttes?

GOttes unendliche Krafft und Gewalt, Majestät, Ehre und Herrschafft über alle Creaturen.

Hebr. 1, 3. Christus hat sich gesetzet zur Rechten der Majestät in der Höhe.

Matth. 26, 64. Ps. 139, 10.

10. Was heisset zur rechten Hand GOttes sitzen?

Es heisset mit GOtt allgewaltig und allgegenwärtig über alle Creaturen im Himmel und auf Erden herrschen und regieren.

Ephes.

Ephes. 1, 20. ꝛc. GOtt hat Christum von den Todten auferwecket, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht, Herrschafft, und alles, was genennet mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünfftigen; Und hat alle Ding unter seine Füsse gethan. Und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet.

Ps. 110, 1. verglichen mit 1. Cor. 15, 25.

11. Nach welcher Natur sitzet Christus zur rechten Hand GOttes?

Nach der menschlichen Natur.

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt, im Himmel und auf Erden.

Joh. 1, 14. Phil. 2, 9. Ps. 110, 1. 7. Hebr. 1, 1. 2. 3. 13.

12. Was nutzet uns das Sitzen Christi zur rechten Hand GOttes?

Christus sitzet zur rechten Hand GOttes, a daß er uns wider unsere Feinde beschütze: b immerdar für uns bitte; c seinen Heiligen Geist über uns ausgiesse, d und uns auch zu seiner Zeit erhöhe.

a Psal. 110, 1. Der HErr sprach zu

zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schämel deiner Füsse.

b Röm. 8, 34. c Apost. Gesch. 2, 33. Joel 2, 28. 29. d Joh. 14, 2. 3.

13. Worzu soll uns das Sitzen Christi zur Rechten GOttes antreiben?

Daß wir auf ihn trauen, und uns vor seiner Gegenwart scheuen.

Psalm 2, 11. 12. Dienet dem HErrn mit Forcht, und freuet euch mit Zittern; Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege: Dann sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der siebende Articul.

1.

Wird Christus auch wieder vom Himmel kommen, wie er gen Himmel gefahren?

JA. Er wird wieder vom Himmel kommen.

Ap. Gesch. 1, 11. Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

2. Wann wird Christus wieder kommen?

Am Jüngsten Tag, der allein GOTT bekandt.

Apost.

Ap. Gesch. 1, 7. Euch gebühret nicht zu wissen Zeit noch Stunde, welche der Vatter seiner Macht vorbehalten hat.

3. Wie wird Christus wieder kommen?

a Sichtbarlich, und b in grosser Herrlichkeit.

a Luc. 21, 27. Sie werden sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolcken, b mit grosser Krafft und Herrlichkeit.

Ap. Gesch. 1, 11. 2. Thess. 1, 7. 10.
b Matth. 25, 31. 1. Thess. 4, 16.

4. Zu was Ende wird Christus vom Himmel kommen?

Zu richten.

Ap. Gesch. 17, 30. 31. Nun gebeut GOtt allen Menschen an allen Enden Busse zu thun, darum, daß er einen Tag gesetzet hat, auf welchen er richten will den Creyß des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat.

5. Nach welcher Natur wird Christus richten?

Nicht nur nach der Göttlichen, sondern auch nach der menschlichen Natur.

Joh. 5, 22. 27. Der Vatter richtet niemand, sondern hat alles Gericht

Gericht dem Sohn gegeben, darum daß er des Menschen Sohn ist.

6. Wer wird mit Christo zu Gericht sitzen?

a Die heilige Engel, und b die Auserwählte.

a Epist. Jud. v. 14. Sihe, der HERR kommt mit viel tausend Heiligen, Gericht zu halten.

a 2. Thess. 1, 7. Matth. 16, 27. Cap. 19, 28. Luc. 22, 30.

b 1. Cor. 6, 2. Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden.

Offenb. Joh. 14, 1. 2.

7. Wen wird Christus richten?

Nicht allein die a Teuffel, sondern auch die b Menschen, beyde die Lebendigen und die Todten. * Lebendige heissen, die vom Jüngsten Tag lebendig ergriffen, und im Augenblick werden verwandelt werden: Todte, die vor dem Jüngsten Tag gestorben sind.

a 2. Petr. 2, 4. GOtt hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet; sondern hat sie mit Ketten der Finsternuß zur Höllen verstossen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

Epist. Jud. v. 6.

b Ap. Gesch. 10, 42. Christus ist verordnet von GOtt, ein Richter der Lebendigen und der Todten.

2. Tim. 4, 1. 1. Petr. 4, 5. 1. Thess. 4, 14. 15.

8. Wird

8. Wird sich jemand von diesem Gericht abziehen können?

Nein. Wir müssen alle offenbahr werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böß, 2. Cor. 5, 10.

Esa. 66, 16. Matth. 25, 31. ꝛc. Röm. 14, 10. Offenb. Joh. 20, 12.

9. Wie wird Christus die Welt richten?

Mit Gerechtigkeit.

Apost. Gesch. 17, 31. GOtt hat einen Tag gesetzet, auf welchen er richten wird den Creyß des Erdbodens, mit Gerechtigkeit.

10. Wornach wird Christus richten?

Nach seinem Wort.

Joh. 12, 48. Wer mich verachtet, und nimmt mein Wort nicht auf, der hat schon, der ihn richtet. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tag.

Offenb. Joh. 20, 12.

11. Was wird Christus richten?

Den Glauben und Unglauben der Menschen.

2. Thess. 1, 7. 8. Der HErr JEsus wird offenbahret werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Krafft,

Krafft, mit Feuer-Flammen Rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers HErrn JEsu Christi.

Joh. 3, 18. 36.

12. Wornach wird Christus den Glauben und Unglauben der Menschen richten?

Nach ihren Wercken.

Röm. 2, 6. 7. Er wird geben einem jeglichen nach seinen Wercken.

Matth. 25, 34. ꝛc.

Offenb. Joh. 20, 12. Cap. 22, 12.

13. Was für Wercke wird Christus richten?

Alle, auch die a verborgensten; gleich wie auch die Worte, b ja die c Gedancken des Hertzens.

a Pred. Sal. 12, 14. GOtt wird alle Wercke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böß.

b Matth. 12, 36. c 1. Cor. 4, 5. Esa. 66, 18. Röm. 2, 16.

14. Werden dann die Sünden der Glaubigen auch für Gericht kommen?

Nein, dann Christus hat ihre Sünde getilget.

Esa. 43, 25. Ich, ich tilge deine Ubertrettung um meinetwillen, und gedencke deiner Sünden nicht.

15. Was wird dann für ein Urtheil heraus kommen?

Die Gottlosen werden in die

die ewige Pein gehen; Aber die Gerechten in das ewige Leben, Matth. 25, 46.

Matth. 25, 33. ꝛc. Marc. 16, 16. Joh. 3, 18. Joh. 5, 24. 1. Cor. 6, 9. 10.

16. Was haben die Glaubigen für Trost aus der Zukunfft Christi zum Gericht?

Daß sie a von allem Ubel erlöset werden, und b aus dem Tod ins ewige Leben gehen.

a Luc. 2, 28. Wann diß anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet.

Esa. 35, 10. Weißh. 5, 1. 2. 2. Thess. 1, 7.

b Joh. 5, 24. 1. Thess. 4, 17.

17. Worzu soll uns die Betrachtung des Jüngsten Gerichts antreiben?

Zur Wachtsamkeit, ernstlichem Gebet und Christlichem Wandel.

Marc. 13, 33. Sehet zu, wachet und betet, dann ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.

Luc. 21, 34. 2. Petr. 3, 11. 12. 14.

Der achte Articul.

1.

Wie lautet der dritte Haupt-Articul des Christlichen Glaubens?

Ich glaube auch an den H. Geist, eine heilige

Christliche Kirche, die Gemeinschafft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes, und ein ewiges Leben.

2. Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunfft noch Krafft an JEsum Christum meinen HErrn glauben, oder zu ihm kommen kan, sondern der Heil. Geist hat mich durchs Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, in rechtem Glauben geheiliget und erhalten: Gleichwie er die gantze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bey JEsu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am Jüngsten Tag mich und alle Todten auferwecken, und mir samt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

3. Ist

3. Ist der Heil. Geist auch wahrer GOtt?

Freylich ja. Dann es werden ihm Göttliche a Nahmen, b Eigenschafften, c Werck und d Ehre zugeschrieben.

a 2. Cor. 3, 17. Der Geist ist der HErr.

a Ap. Gesch. 5, 3. 4. 2. Sam. 23, 2.

b 1. Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tieffe der Gottheit.

b Ap. Gesch. 1, 16. Psal. 139, 7.

c Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.

c Matth. 12, 28. Ap. Gesch. 10, 38. 44. 1. Cor. 12, 4. 8. 11. Joh. 3, 5. Luc. 1, 35. Ap. Gesch. 13, 2. Gal. 5, 22. 1. B. Mos. 1, 2. Ap. Gesch. 28, 25.

d Esa. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

d Matth. 28, 19.

4. Ist der heilige Geist auch eine sonderbare Person, vom Vatter und Sohn unterschieden?

Ja. Dann er a gehet aus vom Vatter und b Sohn, und hat versöhnliche c Wercke.

a Joh. 15, 26. Wann aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vatter, der Geist der Wahrheit, der vom Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir.

b Gal. 4, 6. Der Geist seines Sohns.

c Joh. 16, 13. 14. Wann jener der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Dann er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünfftig ist, das wird er euch verkündigen. Derselbe wird mich verklären.

5. Warum wird insonderheit die dritte Person der Geist genennet?

Weil er, als der Odem GOttes, auf eine unerforschliche Weise vom Vatter und Sohn ausgehet.

Job. 33, 4. Der Geist GOttes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

6. Warum wird er der heilige Geist genennet?

Weil er nicht allein heilig ist, sondern auch uns heiliget.

1. Cor. 6, 11. Ihr seyd geheiliget worden durch den Geist unsers GOttes.

7. Wie geschicht die Heiligung?

Indem der heilige Geist uns durchs Wort und Sacramenten a beruffet, b wieder-

dergebiehret und erneuret: Absonderlich aber die Welt straffet, und c erleuchtet und d lehret, züchtiget, ermahnet, und e leitet, f stärcket und tröstet.

a Röm. 15, 16.

b Ezechiel 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Hertz, und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne Hertz aus eurem Fleisch hinweg nehmen, und euch ein fleischern Hertz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, meine Rechte halten, und darnach thun.

Titum 3, 5.

Dieses ist das vierfache Amt des heiligen Geistes; nemlich sein Straf-Amt, Joh. 16, 8. 1. Cor. 14, 24. 25. so er auch noch an den Glaubigen ausübet, indem er ihnen täglich ihre Unlauterkeiten und Mängel vor Augen leget. Sein Lehr-Amt, Apost. Gesch. 16, 14. Sein Zucht- und Vermahnungs-Amt, Röm. 8, 14. Und sein Trost-Amt, 2. Cor. 1, 5. Röm. 5, 5.

c Ephes. 1, 17. 18. d Joh. 14, 26.

e Joh. 16, 13. Ps. 143, 11.

f Ephes. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, mit welchem

chen ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

f Zach. 12, 10. Röm. 8, 15. 16. 26. C. 15, 13.

8. Wie erlangen wir den Heiligen Geist?

Durch den Gebrauch a des Worts GOttes und der heiligen b Sacramenten, wahre c Busse und d Gebet.

a Actor. 10, 44. b Tit. 3, 4. 5.

c Ap. Gesch. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Nahmen JESU Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gabe des Heiligen Geistes.

d Luc. 11, 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vatter im Himmel seinen Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Joh. 4, 10. Ephes. 1, 17. Ps. 51, 12. ꝛc.

9. Kan aber der Heilige Geist wieder ausgetrieben und verlohren werden?

Ja freylich. Durch a fürsätzliche, muthwillige und schwehre Sünden wider das Gewissen.

b Daher wir uns allezeit sorgfältig prüfen sollen, ob Christi Geist in uns seye, und ob wir seinen Würckungen bey uns Platz lassen.

a 1. Sam. 16, 14. Der Geist des HErrn wich von Saul.

1. B. Mos. 6, 3. Esa. 63, 10. Ephes. 4, 30. B. Weißh. 1, 5.

b 1. Joh. 3, 24. Röm. 8, 9.

Der

Der neundte Articul.

1.

Was ist oder heisset die Kirche?

KIrche heisset die Gemeinde GOttes, oder die Christenheit, welche der Heil. Geist durchs Wort und Sacrament sammlet.

Welches erhellet aus der Zuschrifft Pauli 1. Cor. 1, 2. Der Gemeinde GOttes zu Corintho, den Geheiligten in Christo JEsu, den beruffenen Heiligen, samt allen denen, die anruffen den Nahmen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern Orten.

2. Warum wird die Christliche Kirche eine Kirche genennet?

Dieweil von Anbeginn der Welt, bis an ihr Ende, an allen deroselben Enden und Orten, nur eine Kirche ist, deren, die in einem Glauben auf den Grund der Apostel und Propheten erbauet, mit dem HERRN Christo vereiniget, und in der Einigkeit des Geistes durch die Liebe unter einander verbunden sind.

Ephes. 2, 19. ꝛc. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen, und GOttes Haußgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, auf welchem der gantze Bau in einander gefüget, wächßt zu einem heiligen Tempel in dem HErrn, auf welchen auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung GOttes im Geist.

3. Warum heißts eine heilige Kirch?

Weil sie durch den Glauben die Heiligkeit Christi anziehet, und von dem heiligen Geist zum heiligen Leben täglich erneuret wird.

1. Cor. 6, 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des HErrn JEsu, und durch den Geist unsers GOttes.

4. Seynd es dann lauter Heilige, die in äusserlicher Gemeinschafft der Christlichen Kirchen sich befinden?

Nein. Sondern wie Waitzen und Unkraut auf einem Acker wächset; so gibt es Gute und Böse in dem äusserlichen Hauffen der Christlichen Kir-

Kirchen, wie Christus lehret, Matth. 13, 25. woselbst auch die Kirche verglichen wird einem Netze, darinnen gute und faule Fische: und einem Acker, darauf Waytzen und Unkraut sich finden, v. 47. 48. Daher man sich nicht selbst trennen solle, sondern GOtt wird scheiden. Matth. 25, 33.

5. Welches sind dann die Glieder der Christlichen Kirchen?

a **Sichtbare Glieder der Christlichen Kirchen seynd alle, die sich äusserlich zur Christlichen Religion bekennen und halten: Aber b unsichtbare und wahre Glieder der Christlichen Kirchen seynd allein, die von Hertzen glauben, und Christo im Geist dienen.**

Die wahre Glieder der Christlichen Kirchen sind auch sichtbar, sofern sie unter dem äusserlichen Hauffen sind; aber wegen des Glaubens, der allein GOtt bekandt ist, und ihrer Erwählung zum ewigen Leben, heissen sie die unsichtbare Kirche.

a Röm. 8, 9. Ihr seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anderst GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Matth. 7, 21. Röm. 2, 28.

b 2. Timoth. 2, 19. Der veste

Grund GOttes bestehet, und hat dieses Siegel: Der HErr kennet die Seinen: und es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Nahmen Christi nennet.

6. Welches seynd die Kennzeichen der wahren Kirchen?

Wo a GOttes Wort rein und lauter geprediget, b und die Sacramenten nach Christi Einsetzung ausgetheilet werden, da ist eine wahre Kirche, welche Kinder GOttes in sich hat und zeuget.

a Joh. 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechte Jünger.

1. Cor. 4, 15. 1. Petr. 1, 23.

b 1. Cor. 10, 21. Ihr könnet nicht zugleich trincken des HErrn Kelch und der Teuffel Kelch. Ihr könnet nicht zugleich theilhafftig seyn des HErrn Tisch, und der Teuffel Tisch.

7. Wann aber der öffentliche Gottesdienst unterdrückt wird, wo bleibt alsdann die Kirche?

Alsdann ist sie uns verborgen, GOTT aber wohl bekandt.

Offenb. Joh. 12, 6. Das Weib mit der Sonnen bekleidet (die Christliche Kirche) flohe in die Wüsten, da

da sie hatte einen Ort bereitet von GOTT, daß sie daselbst ernähret würde.

Röm. 11, 2. 3. 4.

8. Wer ist das Haupt der Kirchen?

Christus allein ist das Haupt der gantzen Christenheit.

Coloss. 1, 18. Christus ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine Christi.

Zach. 14, 9. Ephes. 1, 22. 23. Cap. 4, 15. 16. Cap. 5, 23.

9. Was wird durch die Gemeinschafft der Heiligen in der Christlichen Kirchen verstanden?

Daß die Glaubigen alle an Christo JEsu dem gesegneten Haupte ein geistlicher Leib sind: Alle geistliche und himmlische Güter in Christo gemein haben, und durch die Liebe einander dienen, aus dessen Fülle wir Gnade um Gnade empfahen, Joh. 1, 16.

Ephes. 4, 3. 4. ꝛc. Seyd fleissig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein HERR, ein Glaube, ein Tauff, ein GOtt und Vatter unser aller, der da ist

über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Röm. 12, 4. 5. 6. Ephes. 4, 15. 16. 1. Cor. 12, 12. 13. ꝛc.

Der zehende Articul.

1.

Welches ist das fürnehmste Gut, so die glaubige Glieder der Christlichen Kirchen gemein haben?

Die Vergebung der Sünden.

2. Sind dann die Gliedmassen der Christlichen Kirchen auch noch Sünder?

a Freylich. Dann wir haben noch die Sünd in uns, und das Werck der Heiligung wird in diesem Leben b nicht vollendet.

a 1. Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir unsere Sünde bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt, und reiniget uns von aller Untugend.

1. B. der Kön. 8, 46. Es ist kein Mensch, der nicht sündiget.

b Röm. 7, 23.

3. Wie können wir dann der Sünden loß werden?

Durch die Vergebung derselben.

Pred.

Pred. Salom. 5, 5. Sprich vor dem Engel nicht: Ich bin unschuldig, GOtt möchte erzürnen über deiner Stimme, und verdammen alle Wercke deiner Hände.

4. Wer kan die Sünde vergeben?

Niemand kan Sünde vergeben, dann allein GOTT, Marc. 2, 7.

5. Will aber GOtt die Sünde vergeben?

Ja. Dann er ist barmhertzig.

2. B. Mos. 34, 6. 7. HERR, HErr GOtt, barmhertzig, gnädig, gedultig, und von grosser Gnad und Treue. Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missethat, Ubertrettung und Sünde. Psal. 103, 3. 4. Mich. 7, 18. 19.

6. Durch wen vergibt GOtt die Sünde?

a Durch das Predig-Amt, vermittelst b des Evangelii, und c der H. Sacramenten.

a Joh. 20, 23. Nehmet hin den Heil. Geist, welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen: Und welchen ihr sie vorbehaltet, denen sind sie vorbehalten.

[Sihe das sechste Hauptstück.]

b Luc. 24, 47. Apost. Gesch. 2, 38. Matth. 26, 28.

7. Kan aber GOtt die Sünde vergeben, der doch ein gerechter GOtt ist?

Ja. Dann Christus hat a unsere Sünde gebüsset, und b GOtt versöhnet.

a Joh. 1, 29. Sihe, das ist GOttes Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Dan. 9, 24. Ps. 69, 5. b Röm. 5, 10.

8. Wie geschicht dann solche Vergebung der Sünden?

a Gleichwie GOtt unsere Sünden Christo zugerechnet: Also rechnet er uns durch den Glauben die Gerechtigkeit Christi zu, und b schenckt uns unsere Sünden.

a 2. Cor. 5, 21. GOtt hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt.

a Esa. 53, 6. 12. b Ap. Gesch. 10, 43. Röm. 3, 23. 24. Coloss. 2, 13.

9. Wem will GOtt die Sünde vergeben?

a Allen Menschen, die wahre b Busse thun.

a 1. Joh. 2, 2. Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt.

b Luc. 24, 47. Christus mußte predigen lassen in seinem Nahmen,

Busse

Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern.

10. Was heißt Busse thun?

Busse thun, heisset a die Sünden hertzlich erkennen, verabscheuen und bereuen: An b Christum glauben, sodann c der Besserung des Lebens sich befleissen.

a Marc. 1, 15. Thut Busse, (ändert euren Sinn und Wandel,) und b glaubet an das Evangelium.

c Matth. 3, 8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Busse.

a Ps. 5, 5. Jer. 3, 13. Cap. 31, 19.

b Ap. Gesch. 19, 4. Cap. 20, 21.

c Esa. 38, 15. Jerem. 7, 5. Gal. 5, 6.

11. Sind wir aber gewiß, daß wir Vergebung der Sünden erlangen, wann wir dieselbe bereuen, und an Christum glauben?

Ja freylich. Dann GOtt hat solches a im Evangelio verheissen; b mit einem Eydschwur betheuret; und c mit der Absolution, und d den heiligen Sacramenten bekräfftiget und gewissert.

a Ap. Gesch. 13, 38. 39. So sey es nun euch kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden, durch Christum, von dem allen, durch welches ihr nicht

nicht konntet im Gesetz Mosis gerecht werden. Wer aber an diesen glaubet, der ist gerecht.

b Ezech. 33, 11. So wahr ich lebe, spricht der HERR, HERR, ich habe keinen Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe.

c Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen.

d Ap. Gesch. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein jeder tauffen, auf den Nahmen JESU Christi, zur Vergebung der Sünden.

Vergl. Zach. 13, 1.

Matth. 26, 28. Trincket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden.

12. Welche Sünden werden den Bußfertigen und Glaubigen vergeben?

Alle und jede. Die Frage ist von den Bußfertigen und Glaubigen. Darunter gehören die nicht, die in den Heiligen Geist sündigen; das sind diejenige, welche die einmal erkannte, bekannte, und im Gewissen überzeugte Wahrheit des heiligen Evangelii wissendlich, vorsätzlich und freventlich verwerffen, GOttes Werck dem Satan zuschreiben, boßhafftig verläugnen, schmähen, lästern, verfolgen, und in Wegstossung der Göttlichen Gnaden-Mittel beharren. Davon zu lesen Matth. 12, 31.

Alle

Alle Sünd und Lästerung wird den Menschen vergeben; Aber die Lästerung wider den heiligen Geist wird den Menschen nicht vergeben, ꝛc.

1. Joh. 1, 7. Das Blut JESU Christi, des Sohns GOttes, macht uns rein von aller Sünde.

Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, (wie sie auch einem Bußfertigen in ihrer greulichen Macht offenbar wird) da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

13. Sollen wir dann desto freudiger sündigen, weil uns GOtt die Sünde vergibt?

Das sey ferne.

Röm. 6, 2. Wie sollten wir in Sünden wollen leben, der wir abgestorben sind.

Röm. 6, 6. 1. Petr. 2, 24. 25. Ep. Jud. v. 4.

Der eilffte Articul.

1.

Wann wird das Werck der Heiligung vollbracht werden?

IN der Auferstehung am Jüngsten Tag.

1. Cor. 13, 10. Wann kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerck aufhören.

Ps. 17, 15. Ap. Gesch. 3, 21. 1. Cor. 15, 23.

2. Wer wird auferstehen?

Alle Todten.

Joh.

Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes GOttes hören, und werden herfür gehen, die da Gutes gethan haben; zur Auferstehung des Lebens. Die aber Übels gethan, zur Auferstehung des Gerichts.
Ap. Gesch. 24, 15. 2. Cor. 5, 10. Off. 20, 13.

3. Was ist der Tod?

Der Tod ist eine betrübte Trennung und Auflösung (des natürlichen Bandes) Leibes und der Seelen.

Phil. 1, 23. 2. Petr. 1, 14. Jac. 2, 26.

4. Wo gehört der Leib hin nach dem Tod?

a **In die Erde, da muß er** b **verwesen, zu Staub und Aschen werden.**

a 1. B. Mos. 15, 15. 5. B. Mos. 34, 6. Job. 19, 25. Dan. 12, 2.
b Job. 17, 14. Sir. 10, 9.

5. Wo kommt aber die Seele hin nach dem Tod?

Des Menschen Seele ist a **unsterblich, und kommt** b **alsbald nach dem Tod,** c **entweder in den Himmel, oder in die Hölle.** *

a Matth. 10, 28. Offenb. 14, 13.
b Pred. Sal. 12, 7. Der Staub muß wieder zu der Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.

* Ent-

* Entweder in den Himmel, zu GOtt, als zu einem gnädigen Vatter, der die glaubige Seele in das ewige Leben aufnimmt; Oder als zu einem gerechten Richter, welcher die gottlose Seele zur Höllen hinunter stürtzt. a Luc. 16, 22. 23.

Sir. 11, 29. Wann der Mensch stirbet, so wird er inne, wie er gelebet hat.

Sir. 14, 12. Gedencke, daß der Tod nicht säumet, und du weisset ja wohl, was du für einen Bund mit dem Tod hast.

6. Was wird von den Todten auferstehen?

Das Fleisch, oder der Leib des Menschen, der im Tod zu Staub und Asche worden ist.

Job. 19, 25. 26. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch GOtt sehen: Meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Röm. 8, 11. 1. Cor. 15, 3. 4. Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29. 1. Thess. 4, 14. 16.

7. Wissen wir aber gewiß, daß die Leiber der Todten wieder auferstehen werden?

Ja freylich. Die heilige Schrifft bezeuget es klar und mannigfaltig.

Dan. 12, 2. Viele, (d. i. alle, Joh. 5, 28.) so unter der Erden schlaf-

schlaffen liegen, werden auferstehen: Etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Esa. 26, 19. ꝛc.

8. Wie kan es möglich seyn, daß eben der Leib, welcher entweder von Vögeln, wilden Thieren, oder Fischen im Wasser verzehret, oder zu Pulver verbrannt, und ins fliessende Wasser gestreuet worden, wieder aufstehen soll?

Wie sollt es nicht möglich seyn? Bey GOTT ist kein Ding unmöglich, Luc. 1, 37.

Phil. 3, 21. Christus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Würckung, damit er ihm kan alle Ding unterthänig machen.

Ap. Gesch. 26, 8. Warum wird für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt Todten auferwecket?

Ezech. 37, 3. 4. ꝛc.

9. Wer wird dann die Todten auferwecken?

GOtt a der Vatter, samt dem b Sohn und c Heil. Geist.

a 2. Cor. 4, 14. Wir wissen, daß der (Vatter,) so den HErrn JEsum hat auferwecket, der wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch.

2. Cor. 6, 14. b Joh. 5, 21. 28. Joh. 6, 39. 40. c Röm. 8, 11. Ezech. 37, 14.

10. Wie

10. Wie werden die Leiber der Todten auferwecket werden?

Die Leiber a der Glaubigen werden herrlich, b der Gottlosen aber erschröcklich seyn.

a 1. Cor. 15, 42. 43. Es wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Krafft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Phil. 3, 21. b Esa. 66, 24. Dan. 12, 2.

11. Werden alle Leiber der Auserwählten gleiche Klarheit und Herrlichkeit haben?

Nein. Sondern wie eine andere Klarheit hat die Sonne; Eine andere Klarheit hat der Mond; Eine andere Klarheit haben die Sterne. Dann ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit: Also auch die Auferstehung der Todten, 1. Cor. 15, 41. 42.

Der zwölffte Articul.

1. Was folget auf die Auferstehung der Todten?

BEy den Glaubigen folget

get das ewige Leben; Bey den Gottlosen aber die ewige Verdammnuß.

2. Wird dann nach diesem Leben ein ander Leben seyn?

Ja freylich! Die heilige Schrifft beweisets a mit klaren Zeugnissen: b mit den Exempeln Enochs, Mosis, Eliä, Pauli, und Christi selbsten; und dann c mit der Gerechtigkeit GOttes.

a Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold, aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu unserm HErrn. Ps. 16, 11. Joh. 3, 16. 1. Cor. 15, 19.

b 1. Buch Mos. 5, 24. Weil Enoch ein Göttlich Leben führete, nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen. Sihe auch zur Erklärung, Hebr. 11, 5. Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sehe. Das Exempel Eliä stehet 2. B. Kön. 2, 11. Das Exempel Mosis, Matth. 17, 3. Pauli, 2. Cor. 12, 4. Christi selbst, Ap. Gesch. 1, 11.

c 2. Thess. 1, 6. 7. Es ist recht bey GOTT, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wann nun der HErr JEsus wird offenbaret werden vom

vom Himmel samt den Engeln seiner Krafft.

3. Wo wird das ewige Leben seyn?

Nicht auf der a Welt, dann die wird vergehen: Sondern b in dem ewigen Himmelreich GOttes.

a Luc. 21, 33. Himmel und Erden werden vergehen.
2. Petr. 3, 10.

b Joh. 14, 2. In meines Vatters Hause sind viel Wohnungen.

4. Was wird das zukünfftige Leben für ein Leben seyn?

Ein a ewiges Leben, b ewige, unendliche, c vollkommene, d unaussprechliche Freude und Herrlichkeit.

a Joh. 10, 27. 28. Meine Schäflein hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reissen.
Luc. 20, 36.

b Joh. 16, 22. Ich will euch wieder sehen, und euer Hertz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
Esa. 33, 10.

c Ps. 16, 11. Für dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

d 1. Petr.

d 1. Petr. 1, 8. Ihr werdet euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

1. Cor. 2, 9. Es hat kein Aug gesehen, und kein Ohr hat gehöret, und ist in keines Menschen Hertz kommen, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.

5. Woher wird solche Freud und Herrlichkeit kommen?

Die Auserwählten werden a GOTT von Angesicht zu Angesicht schauen, b mit allen Heil. Engeln und Auserwählten im Himmel Gemeinschafft haben; c von allem Ubel befreyet, und d aller himmlischen Güter vollkömmlich theilhafftig seyn.

a 1. Cor. 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunckeln Wort, denn aber von Angesicht zu Angesicht.

a Job. 19, 27. Matth. 5, 8.
1. Petr. 1, 7. 8. 1. Joh. 3, 2.

b Hebr. 12, 22. 23.

c Esa. 25, 8. Cap. 35, 10. 2. Tim. 4, 18.
Offenb. 7, 16. Cap. 21, 4.

d Psal. 36, 9. 10. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränckest sie mit Wolluſt, als mit einem Strom. Dañ bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

6. Was

6. Was ist nun im Gegentheil die ewige Verdammnuß?

Es ist eine unaussprechliche Pein und Quaal in der Höllen, die kein Ende nehmen wird.

Offenb. 14, 11. Der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Luc. 16, 26.

7. Woher wird solche Pein und Quaal kommen?

Die Verdammte werden a **der Seeligkeit und Anschauung GOttes auf ewig beraubet seyn; hingegen** b **unaussprechliche Marter an Leib und Seel ewig leiden müssen.**

a Luc. 16, 26.

b Esa. 66, 24. Ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel seyn. Sihe sonderlich Marc. 9, 44. 46. 48.

Vom Nutzen des Glaubens.

1.

Wie viel sind Nutzen des wahren Glaubens?

Zween.

2. Welches ist der erste Nutz des Glaubens?

Die Rechtfertigung vor GOTT: Daß ich durch diesen Glauben werde vor GOtt für fromm und heilig gehalten.

Röm. 1, 17. In dem Evangelio wird geoffenbahret die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben: Wie dann geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Röm. 4, 5. Dem, der nicht mit Wercken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.

3. Wie kan GOtt denjenigen für gerecht, fromm und heilig halten, der doch ein Sünder ist?

Das geschicht von wegen JESU Christi.

Röm. 10, 4. Christus ist des Gesetzes Ende: Wer an ihn glaubet, der ist gerecht.

Röm. 3, 24. 25.

4. Solten uns nicht auch die gute Werck gerecht machen?

Für den Menschen wohl, aber nicht für GOtt.

Röm. 4, 2. 3. Ist Abraham durch die

die Wercke gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht für GOtt. Was sagt aber die Schrifft? Abraham hat GOtt geglaubet, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

5. Welches ist der andere Nutz des Glaubens?

Die Gabe des Heil. Geistes. Daß mir geschencket wird der heilige Geist.

Gal. 4, 6. Weil ihr Kinder GOttes seyd (durch den Glauben,) C. 3, 26. So hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vatter. Röm. 8, 15. 16. 1. Cor. 3, 16.

6. Warum, oder worzu wird uns der Heil. Geist geschencket?

a Kindlich zu beten, und b gottseelig zu leben.

a Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal förchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vatter. Zachar. 12, 10.

b Ezech. 36, 26. 27. Ich will einen neuen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun. Ps. 143, 11. Röm. 8, 10. 14.

Das dritte Hauptstück
Des
Catechismi.

Von dem Gebet des Vatter Unser.

1.
Was ist das Gebet?

DAs Gebet ist eine a Anruffung GOttes. Bestehet: 1. In Bitte. (Abbittung des Bösen.) 2. Gebet. (Demüthigen Anhalten um geistliche und leibliche Nothdurfft.) 3. Fürbitte, und 4. Danckſagung. 1. Tim. 2, 1.

Wie uns solches Christus selbst im Gebet des Vatter Unsers, als dem vollkommensten Begriff, gelehret hat, Matthäi am 6, 9-13. Luc. 11, 2-4.

a Psal. 19, 15. HERR, laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens für dir.

2. Wie soll man beten?

a Andächtig, b bußfertig, c demüthig, d mit wahrem Glauben, e und im Nahmen JESU Christi.

a Joh. 4, 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Psal. 5, 2. 3. 4.

b Joh. 9, 31. Psal. 145, 19.

c 1. B. Mos. 18, 27. Judith. 9, 13.
d Röm. 14, 23. Jac. 1, 5. 6. 7. Nach Göttlichem Willen. Luc. 5, 12.
e Joh. 16, 23. Warlich, warlich ich sage euch, so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Nahmen, so wird ers euch geben. Colos. 3, 17.

3. Wer soll beten?

Alle Menschen: Vermög des andern Gebots.

4. Wer kan erhörlich beten?

Allein die Bußfertige und Glaubige.

Joh. 9, 31. Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottsförchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.
Sprüchw. Sal. 28, 9. Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, deß Gebet ist ein Greuel.
Ps. 66, 18. 19.

5. Wen soll man im Gebet anruffen?

GOTT allein.

Matth. 4, 10. Du sollt anbeten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.
Psal. 10, 14. Ps. 40, 5. Ps. 65, 3.

6. Warum soll man GOtt anruffen?

Weil er a unser Vatter ist; b unsere Noth weißt, c und uns erhören und helffen kan.

a Esa. 63, 15. 16. Epheſ. 3, 15.

b Ps. 38, 10. HERR, für dir ist all mein Begierde, und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

c Ephes. 3, 20. Er kan überschwenglich thun über alles, das wir bitten und verstehen.

7. Sollen wir dann nicht auch Christum nach seiner menschlichen Natur anbeten?

Freylich ja. Dann sie ist in die Einigkeit seiner Göttlichen Person aufgenommen.

Phil. 2, 9. ꝛc. GOtt hat Christum erhöhet, und ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist, daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen alle deren Knie, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HERR sey, zur Ehre GOttes des Vatters. Hebr. 1, 6.

8. Dörffen wir die Engel, die abgestorbene Heiligen, und insonderheit die Jungfrau Mariam anbeten?

Nein. Dann sie sind a unsere Mit-Knecht, Mit-Brüder und Mit-Schwestern, b die auch unsere Noth nicht wissen, noch uns helffen können.

Offenb. 19, 10. Cap. 22, 8. 9.

b Esa. 63, 16. Bist du doch unser

ser Vatter; Dann Abraham weißt von uns nichts, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vatter, und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Nahme.

Jer. 17, 5.

9. Dürffen wir dann die Heiligen auch nicht als Fürbitter anruffen?

Nein. Wir haben keinen andern Fürbitter, der Krafft seiner Verdienste uns bey GOTT vertretten kan, als JEsum Christum.

1. Joh. 2, 1. 2. Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vatter, JEsum Christ, der gerecht ist. Derselbe ist die Versöhnung für unsere Sünde, nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt.

Joh. 14, 6. Niemand kommt zum Vatter, dann durch mich.

1. Tim. 2, 5. Hebr. 7, 25. 1. Petr. 1, 21. Ephes. 2, 18.

10. Um was sollen wir bitten?

Um Gebung des Guten, und um Abwendung des Bösen: a so wohl in leiblichen, als geistlichen Gütern:

Doch daß wir b zuförderst um das Geistliche bitten, c und das Leibliche GOttes Willen heimstellen.

a Matth. 18, 19.

b Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

c Matth. 26, 39. Mein Vatter, ists müglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht, wie ich will, sondern wie du willt.

11. Wie soll man beten?

Mit dem Munde a **sollen wir offt beten, das Hertz und das Innwendige aber soll** b **allezeit zu GOTT gerichtet seyn.**

a Psal. 55, 17. 18. Dan. 6, 10.

b 1. Thess. 5, 17. Betet ohn Unterlaß.

Ephes. 6, 18. Betet stets in allen Anliegen, mit Bitten und Flehen, im Geist. Und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen.

Luc. 18, 1. Röm. 12, 12.

12. Wo darff man beten?

Allenthalben.

1. Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände, ohne Zorn und Zweifel.

13. Was soll uns zum Gebet antreiben?

GOttes a **Gebot, und** b **Verheissung.**

a Ps. 50, 15. Ruffe mich an in

in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollt mich preisen.
b Joh. 16, 23.

14. Mit was Worten soll man beten?

Mit den Worten des Vatter Unsers.

15. Darff man dann sonst kein Gebet sprechen, als das Vatter Unser?

Ja man darff. Aber das Vatter Unser ist das beste, vollkommenste und schönste Gebet.

16. Warum ist das Vatter Unser das a beste, b vollkommenst- und schönste Gebet?

Darum, weil es a Christus selbst gelehret hat, b Alle Bitte, Gebete, Fürbitte und Danckſagung darinn begriffen: c Auch alles in schöne Ordnung gefasset ist.

a Luc. 11, 2. b Matth. 6, 9. c 1. Tim. 2, 1.

I.

Wie wird das Vatter Unser eingetheilet?

In den Eingang, die Bitten und den Beschluß.

Von dem Eingang des Vatter Unsers.

2. Wie heißt der Eingang im Vatter Unser?

Vatter Unser, der du bist im Himmel.

3. Warum reden wir GOtt im Eingang als einen Vatter an?

GOtt will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vatter, und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vatter.

Gal. 4, 6. Weil ihr Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes in eure Hertzen, der schreyet: Abba, lieber Vatter.

4. Wer wird durch den Nahmen Vatter im Eingang des Vatter Unsers verstanden?

Der Drey-Einige GOTT, Vatter, Sohn und H. Geist.

Dann alle drey Personen sind unser Vatter, wegen der Schöpffung, Erhaltung, Erlösung, Wiedergeburt, Vätterlicher Liebe und Vorsorge.

5. Wessen Vatter ist GOtt?

Er ist ein Vatter a unser aller, b insonderheit der Glaubigen.

a Ephes. 3, 15. Er ist der rechte Vatter über alles, das da Kinder heisset, im Himmel und auf Erden. Malach. 2, 10.

b Gal. 13, 26. Ihr seyd GOttes Kinder durch den Glauben an Christo JEsu. Ephes. 4, 6.

6. War-

6. Warum sagen wir aber unser Vatter, und nicht mein Vatter?

Wir werden damit erinnert, daß wir alle als Brüder und Schwestern einander a lieben, und b für einander bitten sollen.

a 1. Petr. 1, 22. Habt euch unter einander brünstig lieb, aus reinem Hertzen.

b Jac. 5, 16. Betet für einander.

7. Wo ist der Vatter, zu dem wir bitten?

Im Himmel.

8. Warum heisset GOtt der himmlische Vatter, oder ein Vatter im Himmel?

Weil er a allwissend, b allgütig, c allgegenwärtig, d und allmächtig ist, e auch alles im Himmel und auf Erden regieret, welches von keinem leiblichen Vatter kan gesagt werden.

a Matth. 6, 32. b Ps. 103, 13. Luc. 11, 13.
c 5. B. Mos. 4, 7. Ps. 145, 18. 19.
d Ps. 115, 3. Unser GOtt ist im Himmel, er kan schaffen, was er will.
e Ps. 135, 6. Luc. 1, 37.

9. Wieviel Bitten hat das Vatter Unser?

Sieben. *In den vier ersten bitten wir um Gebung des Guten, und in den drey letzten um Abwendung des Bösen. In den drey ersten bitten wir um geistliche und himmlische Gaben. In der vierdten aber um leibliche und zeitliche Gaben.

Erste Bitt des Vatter Unsers.

1.

Wie heißt die erste Bitt im Vatter Unser?

Geheiliget werde dein Nahme.

2. Was heißt GOttes Nahme?

a GOTT selbsten mit allen seinen b Eigenschafften, c Wort und d Wercken.

a Joh. 17, 11. 26. Heiliger Vatter, erhalte sie in deinem Nahmen, ich habe ihnen deinen Nahmen kund gethan. 1. B. Mos. 4, 26.

Sprüchw. Sal. 18, 10. Der Nahme des HErrn ist ein vestes Schloß. Der Gerechte laufft dahin, und wird beschirmet.

b 2. B. Mos. 34, 5. 6. 2. B. Mos. 6, 3.

c Ps. 22, 23. d Ps. 7, 2. 10. Ps. 148, 5. 13.

3. Was bitten wir des Nahmens GOttes halber?

Daß er geheiliget werde.

4. Was ist das?

GOttes Nahme ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Psal. 111, 9. Heilig und hehr ist sein Nahme.

5. Wie geschicht das? Oder wie wird der Nahme GOttes geheiliget?

So a das Wort GOttes lauter

lauter und rein gelehret, und b geglaubet wird; auch wir c heilig, als die Kinder GOttes, darnach leben, GOtt d in Nöthen anruffen, e loben und preisen.

a Psal. 116, 13. Ich will des HErrn Nahmen predigen.

b 1. Joh. 5, 10. Wer GOtt nicht glaubet, der machet ihn zum Lügner.

c 1. Petr. 1, 16. Es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, dann ich bin heilig.

1. Cor. 10, 31. 1. Petr. 2, 12.

d Jer. 14, 7. Ach HERR! unsere Missethaten habens ja verdienet, aber hilff uns doch um deines Nahmens willen. Psal. 12, 4.

e Psal. 103, 1. Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Nahmen.

Malach. 1, 11. 1. Petr. 4, 14.
Matth. 18, 20. Esa. 25, 1. ꝛc.

6. Wie wird aber GOttes Nahme entheiliget?

Durch falsche a Lehre und b Unglauben; wie auch durch c Undanck und d gottloses Leben.

a Ezech. 5, 6. Jerusalem hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre, mehr dann die Heyden, und meine Rechte mehr dann die Länder, so

rings um sie her liegen. Denn sie verwerffen mein Gesetz, und wollen nicht nach meinen Rechten leben.

b Röm. 2, 24. Eurenthalben wird GOttes Nahme gelästert unter den Heyden.

c 5. B. Mos. 32, 5. 6. Hos. 13, 6.
d Ezech. 36, 22. 23.

7. Warum bitten wir GOtt um die Heiligung seines Nahmens?

Weil wir von uns selbsten nicht vermögen, GOTTES Wort rein zu lehren, daran zu glauben, und darnach zu leben.

2. Cor. 3, 5. Wir sind nicht tüchtig, von uns selber etwas Gutes zu gedencken, als von uns selber, sondern, daß wir tüchtig seynd, ist von GOtt.

1. B. Mos. 6, 5.

1.

Welches ist die andere Bitt im Vatter Unser?

Zukomme uns dein Reich.

2. Um was bitten wir in der andern Bitt?

Um das Reich GOttes.

2. Was ist das?

GOttes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst, aber wir bitten in diesem

sem Gebet, daß es auch zu uns komme.

4. Was hat denn GOTT für ein Reich?

GOTT hat ein Reich der Allmacht, ein Reich der Gnaden, und ein Reich der Herrlichkeit.

5. Was ist das Reich der Allmacht GOttes?

GOttes allgemeine Gewalt und Herrschafft über alle Creaturen.

Ps. 103, 19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

6. Welches ist das Gnaden-Reich GOttes?

Das ist die Christliche Kirche, da GOTT der a Vatter, durch b Christum seinen Sohn, als das Haupt der Kirchen, die Glaubige seines Reichs Genossen in der Krafft des c heiligen Geistes, vermittelst des Worts und Sacramenten, beruffet, erleuchtet, in allen Gnaden regieret, gerecht und seelig machet.

a Col. 1, 12. 13. 14. Danckſaget

get dem Vatter, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternüß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Psal. 68, 29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wolleſt du uns stärcken, dann es ist dein Werck.

b Jerem. 31, 15. Ps. 45, 7. &c. Ps. 93, 1. 5.

c Röm. 14, 17. 18. Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist GOtt gefällig, und den Menschen werth.

7. Was ist das Reich der Herrlichkeit GOttes?

Das ewige Leben.

Matth. 25, 34. Kommet her, ihr Geseegneten meines Vatters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

8. Um was für ein Reich GOttes bitten wir in der andern Bitt?

Wir bitten um das Reich der Allmacht und Gnaden in dieser Welt; wie auch um das Reich der ewigen Herrlichkeit im Himmel.

9. Was

9. Was bitten wir dann wegen des Reichs GOttes?

Daß es zu uns komme.

10. Warum bitten wir, daß das Reich GOttes zu uns komme?

Weil es nicht allein der a Teuffel und die b Welt, sondern auch unser eigen c Fleisch mit aller Macht hindern wollen.

a Dan. 6, 12. 13. b Pf. 93, 3. 4.
c Galat. 5, 17.

11. Wie kommt dann das Gnaden-Reich GOttes zu uns?

Wann GOTT des Teuffels Gewalt hindert, seine Kirche je länger je mehr ausbreitet, und uns durch sein Wort und Sacramenten den Heil. Geist gibt, daß wir durch seine Gnade an Christum glauben, und ihm willig und heiliglich dienen.

Pf. 110, 2. 3. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck.

12. Wie kommt das Reich der Herrlichkeit in uns?

Wann uns Christus nach diesen

diesem Leben aufnimmt in die ewige Seeligkeit.

Joh. 17, 24. Vatter, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen.

1. Petr. 1, 3. 4.

1.

Wie lautet die dritte Bitte des Vatter Unsers?

Dein Will geschehe auf Erden, wie im Himmel.

2. Um was bitten wir in der dritten Bitt?

Um Vollbringung des Willens GOttes.

3. Was ist oder heisset der Wille GOttes?

Alles, was GOtt in seinem Wort, Gesetz und Evangelio geoffenbahret und vorgeschrieben hat.

4. Welches ist GOttes Wille nach dem Evangelio?

Daß wir an seinen Sohn JEsum Christum glauben, und durch den Glauben an ihn ewig seelig werden.

Joh. 6, 40. Das ist der Wille deß,

deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben: und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

5. Welches ist der Wille GOttes nach dem Gesetz?

Daß wir nicht nur den a wahren einigen GOtt erkennen, und b lieben, sondern auch ihm dienen c und gehorchen; zu dem Ende d eyfrig beten, e heilig leben und f geduldig leiden sollen.

a Joh. 17, 3. b 5. Mos. 10, 12. Mich. 6, 8.
c Matth. 7, 21. d Luc. 11, 9.
e 1. Thess. 4, 3. Das ist der Wille GOttes, eure Heiligung.
Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da seye der gute, der wohlgefällige und vollkommene GOttes-Wille.
f 1. Petr. 4, 12. Hebr. 10, 36.

6. Hat aber GOtt nicht auch einen heimlichen Willen und verborgenen Rathschluß unserer Seeligkeit halber?

Nein, durchaus nicht.

Ap. Gesch. 20, 27. Ich habe euch nichts verhalten, daß ich euch nicht verkündiget hätte alle den Rath GOttes, Joh. 15, 15.

7. Ist

7. Ist dann GOttes ernstlicher Will, daß alle Menschen sollen glauben und seelig werden?

Ja freylich. Es ist sein ernstlicher Will und Meynung.

Joh. 3, 16. Also hat GOtt die Welt geliebt, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

1. Timoth. 2, 4. 2. Petr. 3, 9.

8. Was bitten wir wegen des Willens GOttes?

Daß er geschehe.

9. Was ist das?

GOttes guter gnädiger Wille geschicht wohl ohn unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

10. Warum bitten wir, daß GOttes Wille bey uns geschehe?

a Weil wir den Willen GOttes aus eigenen Kräfften nicht zu thun vermögen, auch der b Satan, c die Welt, und d unser eigen Fleisch und Blut denselbigen zu vollbringen verhindern.

a Phil. 2, 13. GOtt ists, der in euch würcket, beyde das Wollen und

und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

1. Cor. 3, 5. 1. B. Mos. 6, 5.

b Luc. 8, 12. Die an dem Wege sind, das sind, die das Wort GOttes hören, darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihren Hertzen, auf daß sie nicht glauben, und seelig werden.

c 1. Joh. 2, 15. 16. Weißh. 4, 11. 12.

d Gal. 5, 17. 18. Röm. 7, 14. 18.

11. Wie geschicht der Wille GOttes?

Wann GOTT allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert: Hingegen uns stärcket, und vest behält im Glauben und Gottseeligkeit bis an unser Ende.

Joh. 17, 11. 15. Heiliger Vatter, erhalte sie in deinem Nahmen, die du mir gegeben hast, daß du sie bewahrest für allem Ubel.

Matth. 7, 21. 1. Petr. 1, 5. 9.

12. Wo bitten wir, daß GOttes Will soll geschehen?

Auf Erden: Bey uns und an allen Menschen.

13. Wie soll GOttes Will auf Erden geschehen?

Wie im Himmel. * So wohl im sichtbaren Himmel, da den Willen GOttes thun Sonn, Mond, Sterne und andere Creaturen.

Sir.

Sir. 43, 5. 9. ꝛc. Ps. 148, 1. 3. 4. ꝛc. als im unsichtbaren Himmel. Allwo die heilige Engel und Auserwählten den Willen GOttes verrichten. Ps. 103, 20. 21.

14. Wie geschicht GOttes Will im Himel?

Willig, hurtig und mit Freuden.

Baruch 3, 34. 35. Die Sterne leuchten in ihrer Ordnung mit Freuden, und wann er sie herfür rufft, antworten sie: Hier sind wir! und leuchten mit Freuden um deßwillen, der sie geschaffen hat.

Dan. 7, 10. Tausendmal tausend dieneten ihm, und zehen hundert mal tausend stunden für ihm.

15. Kan dann GOttes Wille allhier auf Erden also von uns geschehen, wie er im Himmel geschicht?

Ob wir schon in diesem Leben den Willen GOttes nicht so vollkommlich vollbringen können, soll es doch von uns geschehen wahrhafftig und willliglich.

Hebr. 13, 21. Der GOtt des Friedens mache euch fertig in allem guten Werck, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was für ihm gefällig ist, durch JEsum Christum, welchem sey Ehr, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ephes. 4, 13. Röm. 12, 1. 2.

1. Wel-

1.
Welches ist die vierdte Bitt im Vatter Unser?

GIb uns heut unser täglich Brodt.

2. Um was bitten wir in der vierdten Bitt?

Um das täglich Brodt.

3. Was ist das?

GOTT gibt das täglich Brodt auch wohl ohn unsere Bitte allen bösen Menschen: aber wir bitten in diesem Gebet, daß er uns erkennen lasse, und mit Danckſagung empfahen unser täglich Brodt.

4. Was heißt dann täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurfft gehöret, als Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Hauß, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesind, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Fried, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn, und deßgleichen.

1. B. Mos. 3, 19. Im Schweiß deines

deines Angesichts sollt du dein Brodt essen. Psal. 104, 14. 15. Sprüchw. 20, 13. Esa. 58, 7.

5. Warum wirds genennet unser Brodt?

Weil es unser Speiß und Nahrung ist.

6. Warum heißt es das täglich Brodt?

Weil wir es täglich bedörffen.

Luc. 11, 3. Gib uns unser täglich Brodt immerdar.

7. Was erinnert uns das Wörtlein Täglich?

Daß wir mit unserer Nothdurfft zufrieden seyn sollen.

1. Timoth. 6, 6. 7. ꝛc. Es ist ein grosser Gewinn, wer gottseelig ist, und lässet ihm genügen. Dann wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbahr ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wann wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen. Dann die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versencken den Menschen ins Verderben und Verdammniß. Dann Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels. Matth. 6, 34.

8. Was bedeutet das Wörtlein Gib?

Es zeiget uns an, daß wir die

die Nahrung nicht bloß von unserer Arbeit, sondern vielmehr vom Seegen GOttes durchs Gebet erlangen.

Psalm 127, 1. ꝛc. Wo der HErr nicht das Hauß bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen, dann seinen Freunden gibt ers schlaffend.

Psalm 145, 15.

9. Soll man dann nicht auch in seinem Beruff arbeiten?

Ja freylich. Dann GOtt gibt die Nahrung durch die Arbeit, wann wir ihn anruffen.

Luc. 5, 5. Meister! wir haben die gantze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz auswerffen.

Sprüchw. 6, 6. ꝛc. Ps. 128, 2.

10. Wann soll uns GOtt das Brodt nach unserer Bitte geben?

Heute.

11. Warum nur heut, und nicht auch morgen?

Darum, daß wir nicht für den morgenden Tag sorgen; sondern, wann wir bis mor-

gen legen, alsdann GOTT wiederum um das Brodt bitten sollen.

Matth. 6, 34. Sorget nicht für den andern Morgen, dann der morgende Tag wird vor das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

12. Gibt aber GOtt auch den Gottlosen ihr Brodt, ob sie ihn schon nicht darum bitten?

Ja. Dann GOtt will sie damit zur a Busse leiten. Wollen sie sich nicht bekehren, so b straffet sie GOtt mit Mangel, oder c gibt ihnen ihren Theil in dieser Welt.

a Matth. 5, 45. GOtt lässet seine Sonne aufgehen über Gute und Böse, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Röm. 2, 4. b Hos. 2, 8. ꝛc. c Ps. 17, 14. Psal. 73, 12. Luc. 16, 25.

13. Wie gehts aber den Frommen in Mangel und Theurung?

GOtt ernähret sie wunderlich.

Matth. 4, 4. Der Mensch lebt nicht allein vom Brodt, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOttes gehet.

Psalm 33, 18. 19. Sihe, des HErrn Aug siehet auf die, so ihn förch-

förchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tod, und ernähre sie in der Theurung. Psal. 37, 19.

I.

Welches ist die fünffte Bitt im Vatter Unser?

UNd vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

2. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vatter im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitten nicht versagen, dann wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet; sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, dann wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straff verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch hertzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

3. Was bitten wir ab in der fünfften Bitt?

Die Sünden-Schuld.

Unsere Sünden werden Schulden genennet, weil wir nicht thun noch vollkömmlich verrichten, was GOtt in seinen Geboten von uns fordert, und damit seinen schwehren Zorn und Straffe verschulden.

4. Wie können wir der Sünden-Schuld loß werden?

Durch die Vergebung oder Verzeihung derselben.

Psal. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Ubertrettungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist; Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet.

Spr. Sal. 28, 13. Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen: Wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmhertzigkeit erlangen.

Esa. 43, 24. 25. Ps. 51, 11. Ps. 130, 3. 4.

5. Woher kommt die Vergebung der Sünden-Schulden?

Sie kommt lauter aus GOttes Gnad und Barmhertzigkeit, um des theuren Verdiensts JEsu Christi willen.

Dan. 9, 18. Col. 1, 14. Ephes. 1, 7.

6. Was sind wir aber zu thun schuldig, wann uns GOtt unsere Sünden-Schulden vergibt?

Wir sollen auch unsern Schuldigern vergeben.

7. Wer

7. Wer ist unser Schuldiger?

Der Neben-Mensch, der uns mit Worten und Wercken beleidiget hat.

8. Wie sollen wir dem Neben-Menschen vergeben?

Von Hertzen-Grund: Also, daß wir uns nicht allein an ihme nicht rächen, sondern ihme auch hingegen Gutes erweisen.

Röm. 12, 9. 10. 19. Die Liebe sey nicht falsch, hasset das Arge, hanget dem Guten an. Die brüderliche Liebe unter einander sey hertzlich, ꝛc. Rächet euch selber nicht, ihr meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn (GOttes.) Dann es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HERR. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränck ihn, wann du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen.

9. Warum sollen wir unserm Nächsten vergeben?

Um GOttes und Christi willen.

Col. 3, 13. Vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

Matth. 5, 44. ꝛc. Ephes. 4, 31. 32.

10. Wie gehts denen, die ihrem Neben-Menschen nicht von Hertzen vergeben?

Die erlangen auch keine Vergebung bey GOtt.

Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vatter auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet, so wird euch euer himmlischer Vatter eure Fehle auch nicht vergeben.

Sirach 28, 1. 2. ꝛc. Matth. 18, 35.

I.

Wie lautet die sechste Bitt des Vatter Unsers?

Und führ uns nicht in Versuchung.

10. Was bitten wir ab in der sechsten Bitt?

Die Versuchung.

3. Wie vielerley ist die Versuchung?

Zweyerley. Erstlich zum Guten; darnach zum Bösen.

4. Wer versucht zum Guten?

GOtt der himmlische Vatter, der versuchet und prüfet uns, wie wir in unserm Glauben, Liebe, Hoffnung und Gedult beschaffen seyn. * Und solches geschicht auf mancherley Weise durch a Wohlthaten, b harte Gebot, c Gelegenheit, Gutes und Böses

zu

zu thun, d innerlich und äusserlich leiden.

Jacobi 1, 13. Niemand sage, wann er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde, dann GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht niemand.

a 5.B.Mos.8,2. 2.B.M.16,4. Cap.30,20. b 1.B.Mos.22,1.2. c 5.B.Mos.13,1.2.3. Richt.11,30.31.34. 2.Chron.32,31. d 1.Petr.4,12. C.1,7. 5.B.Mos.8,11.14. 15. Ps.66,10. B. Weißh.3,5.6.

5. Warum versucht uns aber GOtt, weißt er doch vorhin, was im Menschen ist?

GOtt versuchet uns, daß wir selbst, und andere, so wohl das Böse, das in uns verborgen liegt, als auch den Glauben und Gehorsam, ob er rechtschaffen sey, erfahren.

Joh.6,6. Das saget er, ihn zu versuchen, dann er wußte wohl, was er thun wollte.

6. Wer versucht uns zum Bösen?

Der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch und Blut.

7. Wie versucht der Teufel?

Der Teufel versucht, wann er a sichtbar- oder b unsichtbarlich, in eigener Person, oder durch seine Werckzeuge, den Menschen zum Unglauben und gottlosem Leben; Oder

zur Anfechtung und Verzweiflung reitzet und treibet.

a Matth. 4, 3. Der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du GOttes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brodt werden.

b 1. Chron. 22, 1. Der Satan stund wider Jsrael, und gab David ein, daß er Jsrael zehlen ließ.

Joh. 13, 2. 2. Cor. 2, 7. Ephes. 6, 11. 16. 2. Sam. 24, 1. 4.

8. Wie versucht die Welt, oder die Kinder dieser Welt?

Die Welt versucht mit a Locken und b Schröcken, mit Wohlthun und Verfolgen; Jnsonderheit mit ihren c bösen Exempeln.

a Spr. Sal. 1, 10. Mein Kind, wann dich die bösen Buben locken, so folge nicht. b Weißh. 2, 18. 19.

c Weißh. 4, 12. Die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute.

9. Wie versucht uns unser eigen Fleisch und Blut?

Durch a Ablockung von dem Guten, und b Anreitzung zum Bösen.

a Röm. 7, 22. 23. Gal. 5, 17.

a Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wann er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach wann die Lust empfan-

pfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wann sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

10. Welche Versuchung bitten wir ab in der sechsten Bitt?

Die böse Versuchung des Teufels, der Welt und unsers Fleisches.

11. Wie bitten wir die Versuchung zum Bösen ab?

Also: Daß uns GOTT nicht darein führen wolle.

12. Wie geschicht das?

Wann uns GOtt behütet und erhält, daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweifflung, und andere grosse Schand und Laster. Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, den Sieg behalten, und die Crone erlangen.

1.

Wie lautet die siebende Bitt des Vatter Unsers?

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

2. Was bitten wir ab in der siebenden und letzten Bitt?

Das Ubel oder das Böse.

3. Wie mancherley ist das Ubel, oder das Böse?

Dreyerley. Nemlich a **der Teuffel,** b **die Sünde, und** c **der Sünden Straff.** * Der Sünden Straff ist aller Jammer, der aus der Sünde entspringet, und betrifft entweder die Seel, als falsche Lehr, Anfechtung, böß Gewissen, Schwermuth und höllische Verdammnuß: Oder den Leib, als Gebrechen, und Schmertzen, Hunger, Durst, Frost, Hitze, ꝛc. zeitlich- und ewiger Tod: Oder zeitliche Güter, als Brand, Wasser, Plünderung, Diebstahl, Hagel, Dürre, Geschmeiß, Schiffbruch und dergleichen: Oder die Ehre, Verläumdung, Lästerung, Lügen, und so fort.

a Eph. 6, 11. ꝛc. 2. Cor. 2, 11. Cap. 11, 3. Weißh. 2, 24. Joh. 8, 44.
b 1. B. Mos. 39, 9. Psal. 5, 5. 6.
c 5. B. Mos. 28, 15. 16. 3. B. Mos. 26, 16. 17. Pred. Sal. 11, 8. Cap. 12, 14.

4. Warum seynd auch die Frommen und Glaubigen in dieser Welt so viel und mancherley Ubel unterworffen?

Es begegnet den Glaubigen nicht zur Straffe, sondern zum Besten. Joh. 5, 17. Jac. 1, 2. Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen, die GOtt lieben, alle Ding zum Besten dienen. Hebr. 12, 5. 6. Tob. 12, 13.

5. Wie

5. Wie dienet so mancherley Jammer und Elend den Glaubigen zum Besten?

Es a hindert nicht allein die Sünde; b wehret der Verdammnuß; c treibet zu GOttes Wort; d erwecket Andacht zum Gebet; e bewähret den Glauben; und f dämpffet den Hochmuth; sondern g entleidet auch die Welt, und machet Verlangen nach dem Himmlischen.

a 1. Petr. 4, 1. 2. Wer am Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen GOttes lebe.
Esa. 38, 15.

b 1. Cor. 11, 32. Wann wir gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der Welt verdammt werden.

c Esa. 26, 16. HErr! wann Trübsal da ist, so suchet man dich, wann du sie züchtigest, so ruffen sie ängstiglich.
Esa. 28, 19. Ps. 119, 71.

d Ps. 77, 3. 4. e 1. Petr. 1, 6. 7.
Esa. 48, 10. Sir. 2, 5.

f Ps. 119, 67. 2. Cor. 1, 2. 7.

g Phil. 1, 22. 23. Röm. 7, 24.
2. Cor. 5, 8. 1. B. der Kön. 19, 4. 5.
Tob. 3, 6. Phil. 3, 10. 11.

6. Was kan einen glaubigen Christen unter so mancherley Anfechtung, Creutz und Jammer getrost und freudig machen?

a GOTTES Vätterlicher Will; b Christi Exempel, und c Ebenbild; wie auch die d gnädige Belohnung und Vergeltung im Himmel.

a Hebr. 10, 36. Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut, und die Verheissung empfahet. 1. Thess. 3, 3. Sprüchw. 3, 11. Hebr. 12, 5. ꝛc. Matth. 10, 38. 39.

b Jacobi 1, 12. Seelig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, dann nachdem er bewähret ist, wird er die Crone des Lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben. Hebr. 12, 1. 2. ꝛc. Gal. 6, 17. ꝛc.

c Röm. 8, 28. 29. d Röm. 8, 18. 2. Cor. 4, 17. 2. Tim. 4, 7. 8. Weißh. 3, 4. 5. 6.

7. Wann wir so mancherley Ubel unterworffen sind, was haben wir dabey zu thun?

Wir sollen den himmlischen Vatter fleissig und inbrünstig bitten. Erlöse uns von dem Ubel.

8. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vatter im Himmel von allerley Ubel, Leibs und der Seelen,

len, Guts und Ehre, erlöse; und zuletzt, wann unser Stündlein kommt, ein seeliges End beschehre, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

2. Tim. 4, 18. Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel, und mir aushelffen zu seinem himmlischen Reich, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1. Wie lautet der Beschluß des Vatter Unsers?

Dann dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

2. Wozu dienet der Beschluß des Vatter Unsers?

Wir stärcken damit unsern Glauben, und tragen GOtt die Ursach vor, warum wir die Erhörung von ihm hoffen.

3. Welches ist der erste Grund und Ursache der Erhörung unsers Gebets?

Das Reich GOTTES. *

* Dieweil das Reich ist GOttes, so hoffen wir, daß er unser, als seiner gehorsamen Unterthanen, Supplication und Gebet in Gnaden annehmen und gewähren wolle.

1. Chron. 30, 11. Dein ist das

Reich, und du bist erhöhet über alles zum Obersten.

Luc. 12, 32. Cap. 18, 16.

Matth. 18, 3. Warlich ich sage euch: Es sey dann, daß ihr euch umkehret, (verändert, euren Hochmuth ableget, und euren irrdischen Sinn fahren laßt) und werdet wie die Kinder (demüthig, einfältig, unschuldig, 1. Corinth. 14, 20.) so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

4. Welches ist der andere Grund und Ursach der Erhörung unsers Gebets?

Die Krafft und Allmacht GOttes. * Dieweil die Krafft, Macht und das Vermögen bey GOtt stehet, daß er uns geben kan, was wir bitten.

Ephes. 3, 20. Er kan überschwenglich thun über alles, was wir bitten, und verstehen.

1. Chron. 30, 12. In deiner Hand stehet Krafft und Macht, in deiner Hand stehet es, jedermann groß und starck zu machen.

Jer. 32, 19. Weißh. 11, 22. ꝛc. Jud. 9, 4. Dan. 4, 31. 32. Luc. 1, 37.

5. Welches ist der dritte Grund und Ursach der Erhörung unsers Gebets?

Die Herrlichkeit GOttes. * * Weil die Erhörung unsers Gebets zur Herrlichkeit, Preiß und Ehre seines Göttlichen Nahmens gereichet.

1. Chron. 30, 11. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Danck.

Jer.

Jer. 33, 9. Das soll mir ein frölicher Nahme, Ruhm und Preiß seyn, unter allen Heyden auf Erden, wann sie hören werden alle das Gute, das ich ihnen thue.

Psal. 69, 31. 32. Psal. 9, 2. 3.

6. Wie lang währet GOttes Reich, Krafft und Herrlichkeit?

Die währet in Ewigkeit.

Offenb. 5, 13. Lob und Ehr, und Preiß, und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

7. Was bedeutet das Hebräische Wörtlein Amen?

AMEN ist ein hertzliches Wunsch- und Glaubens-Wort, damit wir so viel sagen: Ach, daß es geschehe! Ja, ja: Es wird geschehen.

Joh. 16, 23. Amen, Amen, (das ist: Warlich, warlich) ich sage euch, was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Namen, das wird er euch geben.

2. Cor. 1, 20. Alle Verheissungen GOttes sind Ja in Christo JEsu, und sind Amen in Ihm, GOtt zu Lobe durch uns.

8. Sind dann glaubige Christen gewiß, daß GOtt ihr Gebet erhöret?

Freylich sind sie dessen gewiß; Wo nicht allezeit nach ihrem Willen, doch nach ihrem Heyl und Seeligkeit.

Luc.

Luc. 11, 9. 10. 11. 12. 13. Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopffet an, so wird euch aufgethan; Dann wer da bittet, der nimmet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopffet, dem wird aufgethan, ꝛc. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vatter ums Brodt, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er ihn um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? oder so er um ein Ey bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete? So dann ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben; Wie vielmehr wird der Vatter im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

2. Cor. 12, 8. Dafür habe ich dreymal den HErrn gefleheet, daß er (nemlich des Satans Engel) von mir weiche. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen. Dann meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

9. Wie bald erhöret GOtt der Glaubigen Gebet?

Die a Erhörung geschiehet alsobald, die b Gewährung aber zu seiner Zeit.

a Esa. 65, 24. Es soll geschehen, ehe sie ruffen, will ich antworten; wann sie noch reden, will ich hören.

b 2. Cor.

b 2. Cor. 6, 2. Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage des Heyls geholffen. Sihe auch 5. B. Mos. 3, 23. 24. 25. 26. Luc. 18, 1. 8. Luc. 6, 12.

10. Wann nun GOtt unser Gebet erhöret und gewähret, was sollen wir alsdann thun?

Wir sollen ihm von Hertzen dancken.

Psal. 50, 14. 15. Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erhören, und du sollt mich preisen.

Das vierdte Hauptstück Des Catechismi. Von den Zehen Geboten.

1.

Wie soll ein Christ sein Leben anrichten?

NIcht nach a **eigenem Willen und Gutdüncken, oder selbst-erwählten Menschen-Satzungen:** b **Sondern nach GOttes Willen und Geboten.**

a 5. B. Mos. 12, 8. Mich. 6, 8. Matth. 15, 9.

b 5. B. Mos. 12, 32. Alles, was ich

ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts darzu noch davon thun.

2. Sind wir schuldig, das Leben nach GOttes Geboten anzurichten?

Ja freylich sind wirs schuldig. Es erfordert solches a GOttes Will, und b Ehre; c des Nächsten Erbauung: wie auch unser Stand und Beruff: Dieweil wir darzu d erschaffen, e erlöset, f getaufft, und g erwählet sind.

a 1. Thess. 4, 3. Das ist der Wille GOttes eure Heiligung.

b Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten für den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vatter im Himmel preisen.

c Röm. 15, 2.

d Ephes. 2, 10. Wir sind sein Werck, geschaffen in Christo JEsu, zu guten Wercken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandlen sollen.

e Ephes. 4, 15. 2. Cor. 5, 15. Luc. 1, 74. 75. Tit. 2, 14. f Röm. 6, 2. 3. 4. g Eph. 1, 4. 5. 6.

3. Wie mancherley sind die Gebote und Gesetze GOttes?

Es sind entweder Kirchen- oder Policey-Gesetze, den Israeliten im Alten Testament gegeben, a die uns im Neuen

Neuen Testament nicht verbinden: Oder es ist das b allgemeine c immerwährende Moral- und Zucht-Gesetz, welches alle Menschen an allen Orten, und zu allen Zeiten verbindet.

a Matth. 11, 13. Ephes. 2, 14. ꝛc. Hebr. 8, 6. 2. Cor. 3, 6. 7. 8.
b Sir. 17, 9. c Matth. 5, 18.

4. Welches ist das allgemeine immerwährende Zucht-Gesetz?

Das sind die Zehen Gebot GOttes.

5. Wann hat GOtt die Zehen Gebot gegeben?

GOtt hat sein Gesetz gleich Anfangs bey der Schöpffung dem Menschen ins Hertz gepflantzet; Dieweil es aber durch den Sünden-Fall sehr verdunckelt worden, hat ers hernach in zehen Worten und Geboten öffentlich wiederholet, und ausgeruffen am fünfftzigsten Tag nach dem Auszug der Kinder Israel aus Egypten. 2. B. Mos. 20.

Röm. 2, 14. 15. So die Heyden, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur thun des Gesetzes Werck, dieselben

dieselben, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz, damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werck sey beschrieben in ihren Hertzen, sintemal ihr Gewissen sie überzeuget, darzu auch die Gedancken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

Matth. 7, 12. Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; Das ist das Gesetz und die Propheten.

6. Wo sind die zehen Gebot gegeben worden?

GOtt hat sie gegeben in der Wüsten auf dem Berg Sinai.

2. B. Mos. 19, 16. 18. Cap. 20, 1.

7. Wie sind die Zehen Gebot gegeben worden?

GOtt hat sie gegeben mit grosser Herrlichkeit, Ernst und Eyfer, Donner und Blitzen.

2. B. Mos. 19, 18.

8. Durch wen hat GOtt die zehen Gebot gegeben?

GOtt selbst a hat sie vom Berg Sinai herab geredet, und hernach b mit seinem eigenen Finger in zwo steinerne Tafeln zum andernmal geschrieben, und dem Volck Israel gegeben durch Mosen.

a 2. B. Mos. 20, 1. 2. ꝛc. b 5. B. Mos. 9, 10. 5. B. Mos. 10, 1. 2. 4.

9. Was

9. Was begreifft die erste Tafel?

Die drey erste Gebot, die uns lehren, wie wir uns gegen GOTT selbst verhalten sollen.

10. Welches ist dann die Summa der ersten Tafel?

In der ersten Tafel wird von uns erfordert die Liebe GOttes.

Matth. 22, 37. 38. Du sollt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüth. Das ist das fürnehmste und gröste Gebot.

5. B. Mos. 10, 12. Nun Israel, was fordert der HErr dein GOtt von dir? dann daß du den HErrn deinen GOtt förchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von gantzem Hertzen, und von gantzer Seele, daß du die Gebot des HErrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heut gebiete, auf daß dirs wohl gehe.

5. B. Mos. 6, 5. Cap. 13, 3. 4.

11. Was ist bey einem jeden Gebot in acht zu nehmen?

Zweyerley: 1. Die Sünde und das Böse, so darinnen verbotten: 2. Darnach die Tugend und das Gute, so darinnen gebotten.

1. Wie

I.

Wie heißt das erste Gebot?

ICh bin der HErr dein GOtt, du sollt keine andere Götter neben mir haben.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt über alle Ding förchten, lieben und vertrauen.

Psal. 111, 10. 11. Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit; wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Job. 28, 28. (GOTT sprach zum ersten Menschen:) Sihe! die Furcht des HErrn, das ist die Weißheit; und meiden das Böse, das ist Verstand.

1. B. Mos. 31, 42. 53.

3. Wer ist der HErr, der die zehen Gebote gegeben, und darob will gehalten haben?

Der HERR dein GOTT, Vatter, Sohn und Heiliger Geist. Dein Schöpffer, Erlöser und Heiligmacher; Dein höchstes, ja einiges Gut.

4. Wen meynet GOtt der HErr mit dem Wörtlein Dein und Du?

Mich, Dich und alle Menschen.

5. Was

5. Was ist im ersten Gebot verboten?

Die Abgötterey, dann er sagt: Du sollt keine andere Götter neben mir haben.

6. Seynd dann neben unserem GOtt auch noch andere Götter?

Nein. Es ist neben ihm kein anderer GOTT; sondern der Mensch machet ihm selbsten zum Gott dasjenige, worauf er sich als auf GOtt verläßt.

Gal. 4, 8. Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, so von Natur nicht Götter sind.

7. Wie mancherley ist die Abgötterey?

Abgötterey ist 1.) Wann der Mensch von GOtt, und der Göttlichen Vorsehung gar nichts hält, sondern alles dem blinden Glück zuschreibt. 2.) Wann man sich GOtt anderst einbildet, und ihme anderst dienet, als er in seinem Wort geoffenbahret und befohlen hat. 3.) Wann man die Creaturen a im Himmel, b auf Erden, oder c unter der Erden, als Götter verehret, ihnen dienet, sie mehr

mehr als GOtt förchtet, liebet, und ihm vertrauet.

a Die Creaturen im Himmel, als Sonn, Mond, Sternen, des Himmels Kräfften: Item die Engel und die Seelen der Abgestorbenen. Die Creaturen b auf Erden, dergleichen sind die Elementen, Erd-Gewächse, unvernünfftige Thiere, Reliquien oder Päbstliche Heiligthümer, Monstrantz, Creutz-Bilder, Geld und Gut, auch der Mensch selber, wann er von andern oder von sich selbst vergöttert wird, und die Creaturen c unter der Erden, nemlich die Teuffel. Denen dienen nicht allein die blinden Heyden, Hexen und Unholden; Sondern auch alle die, welche bey Gespenstern und Zauberern sich Raths erholen, und sonst unordentliche Mittel gebrauchen, auch insgemein alle muthwillige Sünder.

(1.) Psalm 14, 1. Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

(2.) 2. Ep. Joh. v. 9. Wer nicht in der Lehre Christi bleibet, der hat keinen GOtt.

Coloss. 2, 18. 22.

(3.) Matth. 4, 10. Du sollt anbeten

beten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.

a 5. B. Mos. 4, 19. 2. Kön. 17, 16. Jer. 44, 17. Weißh. 13, 2. 3. b Röm. 1, 33. Matth. 6, 24. Eph. 5, 5. Jer. 17, 5. 5. B. M. 8, 17. Esa. 10, 13. ꝛc. Dan. 4, 26. c 1. Cor. 10, 20. 1. B. Sam. 28, 7. 2. B. Kön. 1, 2. 3. 2. Tim. 2, 26.

8. Was ist von den Bildern zu halten?

Bilder machen zur Abgötterey und Aergernüß, oder dieselbe anbeten, ihnen dienen, und sie verehren, ist in dem ersten Gebot absonderlich verbotten.

2. B. Mos. 20, 4. ꝛc. Du sollt dir kein Bildnuß, noch irgend ein Gleichnuß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erden ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

Weißh. 4, 8. ꝛc.

9. Welche Bilder kan und darf man dann haben?

Man darf haben diejenige Bilder, welche zur a Zierde, b Gedächtnüß, Zeugnüß und c Zeichen gebraucht werden.

a 1. B. Kön. 6, 23. 29.
b Jos. 22, 26. ꝛc. Cap. 24, 26. 27.
c 4. B. Mos. 21, 8. ꝛc.

10. Was ist hingegen im ersten Gebot gebotten?

Der wahre Gottesdienst.

11. Wie geschicht solcher?

Wann wir GOtt recht lernen a erkennen, ihme allein b anhangen, ihn über alles c förchten, lieben, ehren, d auf ihn trauen und hoffen; e seinem Wort und Willen gehorchen, und ihme dienen, f uns selbst verläugnen, und uns ihme g in Demuth gäntzlich lassen und übergeben.

a Joh. 17, 3. Weißh. 15, 3.

b Matth. 6, 24. Niemand kan zween Herren dienen. Entweder er wird einen hassen, und den andern lieben: oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon, Ps. 63, 9.

c 5. Buch Mos. 10, 12. 13. 20. Was fordert der HErr dein GOtt von dir, dann daß du den HErrn deinen GOtt förchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem HErrn deinem GOtt von gantzem Hertzen, und von gantzer Seele. Daß du die Gebote des HErrn haltest, und seine Rechte, die ich dir heut gebiete, auf daß dirs wohl gehe. Den HErrn deinen GOtt sollt du förchten, ihm

sollt

sollt du dienen, ihm sollt du anhangen.

d Esa. 26, 4. e Matth. 7, 21. 22. Jac. 1, 22. f Matth. 16, 24. g Röm. 12, 16. 2. Sam. 15, 26.

22. Was drohet GOtt denen, die dieses und andere Gebot übertretten?

Er sagt: Ich bin der HErr dein GOTT, ein eyferiger GOtt, der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied, die mich hassen, 2. B. Mos. 20, 5.

13. Was verheisset GOtt denen, die ihr Leben nach diesen und andern seinen Geboten anstellen?

Er sagt: Ich thue Barmhertzigkeit an vielen tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebot halten, 2. B. Mos. 20, 6.

5. B. Mos. 11, 26. ꝛc. Sihe, ich lege euch heut für den Seegen und den Fluch. Den Seegen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn eures GOttes, die ich euch heut gebiete. Den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Gesetzen des HErrn eures GOttes, und abtrettet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.

1.

Welches ist das andere Gebot?

Du sollt den Nahmen deines GOttes nicht vergeblich führen.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir bey seinem Nahmen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anruffen, anbeten, loben und dancken.

3. Wovon handelt das andere Gebot?

Von dem Nahmen GOttes.

4. Was heisset GOttes Nahme?

GOttes Nahme heisset GOtt selbst, mit allen seinen Eigenschafften, Wort und Wercken.

(Sihe in der ersten Bitt des Vatter Unsers.)

5. Was heisset den Nahmen GOttes vergeblich führen?

Es heisset, denselben mißbrauchen, verunehren und entheiligen.

3. B. Mos. 19, 12. Ihr sollet nicht entheiligen (oder leicht machen)

chen) den Nahmen eures GOttes, dann ich bin der HERR.

6. Was ist in diesem Gebot verbotten?

Der unbedachtsame, freventliche, abgöttische, spöttische und heuchlerische Mißbrauch des Nahmens GOttes.

7. Wie wird GOttes Nahme unbedachtsam geführet?

Wann man die Wort: GOTT, JEsus, Sacrament, ꝛc. unnöthig und unnützlich, aus blosser Gewohnheit im Munde führet.

8. Wie wird GOttes Nahme freventlich geführet?

Wann man GOtt lästert; mit den Sacramenten, Blut, Marter und Wunden Christi; deßgleichen mit den Göttlichen Rach-Creaturen, Donner, Hagel, ꝛc. ihme selbst, dem Nächsten, oder dem Vieh flucht, schändet und lästert, oder den Nahmen GOttes zu falschem Gezeugnuß gebrauchet.

3. B. Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht

falsch schwören, bey meinem Nahmen, dann ich bin der HERR.

Besihe das Exempel Nicanors, 2. B. Maccab. 15, 4. 5. Rabsaces Esa. 36, 18. Pharaonis, 2. B. Mos. 5, 2.

6. Wie wird GOttes Nahme abgöttisch geführet?

Wann man GOttes Nahmen, gewisse Wort der Heil. Schrifft, das Creutz Christi und dergleichen, zum Seegensprechen, Zaubern, Vestmachen und andern unnatürlichen Künsten mißbrauchet.

5. B. Mos. 18, 9. ꝛc. Du sollt nicht lernen thun die Greuel dieser Völcker (der Heyden) daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagwähler, oder der auf Vogel-Geschrey achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder ein Wahrsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten fraget. Dann, wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

10. Wie wird der Nahme GOttes spöttisch geführet?

Wann man GOttes Wort und gewisse Reden der heiligen

gen Schrifft zum Schertz und Kurtzweil führet.

Ephes. 4, 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nutzlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdseelig sey zu hören. Und betrübet nicht den Heiligen Geist.

11. Wie wird der Nahme GOttes heuchlerisch geführet?

Wann man GOttes Nahmen bekennet, betet ohne Andacht, rühmet und anruffet: Zur Kirchen, Beicht und Abendmahl gehet, und doch in Sünden fortfähret.

Ezech. 20, 39. So spricht der HErr, HErr: Weil ihr mir dann ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin, und diene ein jeglicher seinem Götzen; aber meinen heiligen Nahmen lasset hinfort ungeschändet.

Matth. 7, 21.

12. Was drohet GOtt denen, die seinen Nahmen mißbrauchen?

Er sagt: Der HErr wird den nicht ungestrafft lassen, der seinen Nahmen mißbrauchet.

3. B. Mos. 24, 15. 16. Wer seinem GOtt flucht, und des HErrn Nahmen lästert, der soll seine Sünde tragen, und des Todes sterben.

3. B. Mos. 20, 6. Wann eine Seele sich zu den Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret, so will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen, und will sie aus ihrem Volck rotten.

Sirach 23, 10. 11. 12. 13. ꝛc. Gewöhne deinen Mund nicht zum Schwören, und GOttes Nahmen zu führen. Dann gleich wie ein Knecht, der offt gestäupet wird, nicht ohne Striemen ist: Also kan auch nicht ohne Sünde seyn, der offt schwöret, und GOttes Nahmen führet. Wer offt schwöret, der sündiget offt, und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schwöret er, und verstehets nicht, so sündiget er gleichwohl, verstehet ers, und verachtets, so sündiget er zweyfältig; Schwöret er aber vergeblich, so ist er dannoch nicht ohne Sünde, sein Hauß wird hart gestrafft werden.

13. Was ist hingegen im andern Gebot gebotten?

Die Heiligung, und der rechte Gebrauch des Göttlichen Nahmens.

14. Was sollen wir thun, wann wir GOttes Nahmen heiligen, recht gebrauchen und führen wollen?

Wir sollen GOtt aus a seinem Worte und b Wercken recht

recht lernen erkennen, und mit c ernstlicher Anruffung, d öffentlicher Bekanntnuß, e Danckſagung, f (wahrhafftem Eyd-Schwur, der zur Ehre GOttes, und Offenbahrung der Wahrheit, von der Obrigkeit erfordert wird) mit g Eyfer um GOttes Ehre, und h rechtſchaffenen Chriſtlichen Wandel, den Nahmen GOttes heiligen, loben und preiſen.

a Job. 5, 46. b Pſal. 111, 2. 3. c Pſal. 50, 15.

d 1. Petr. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jederman, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch iſt: Und das mit Sanfftmüthigkeit und Forcht.

e Pſal. 50, 14. Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchſten deine Gelübde.

f 5. B. Moſ. 10, 20. Den HErrn deinen GOtt ſollt du förchten, ihm ſollt du dienen, ihm ſollt du anhangen, und bey ſeinem Nahmen ſchwören.

g Pſal. 119, 139. h Matth. 5, 16.

15. Was verheiſſet GOtt denen, die ſeinen Nahmen recht und löblich führen?

Er verheiſſet ihnen Leben und Seegen zeitlich und ewig.

Psal. 50, 23. Wer Danck opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl GOttes.

Ps. 1, 2. 3. Röm. 10, 9. Matth. 10, 32.

1.

Wie heißt das dritte Gebot?

DU sollt den Feyertag heiligen.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

3. Wovon handelt das dritte Gebot?

Vom Sabbath, oder wochentlichen Feyertag.

4. Auf welchen Tag in der Wochen fällt der Sabbath?

Im Alten Testament wars der Samstag: Im Neuen Testament aber ists der Sonntag.

5. Warum ist im Alten Testament der Samstag, oder der letzte Tag der Wochen gefeyret worden?

Zum Gedächtnuß der Schöpffung.

1. B. Mos. 2, 2. 3. Also vollendete GOtt am siebenden Tag seine Wercke, die er machte: Und ruhete am siebenden Tag von allen seinen Wercken, die er machte, und seegnete den siebenden Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Wercken, die GOtt schuff und machte.

6. Warum wird im Neuen Testament der Sonntag, als der erste Tag in der Wochen gefeyret?

Zum Gedächtnuß der Erlösung. Weil Christus am Sonntag von den Todten auferstanden ist. Dahero der Sonntag genennet wird des HErrn Tag, Offenb. 1, 10. Und haben die erste Christen daran ihre Versammlungen und Gottesdienst gehalten, auch Allmosen gesammlet, 1. Cor. 16, 2. Ap. Gesch. 20, 7.

7. Warum wirds der Feyertag oder Sabbath genennet?

Weil man daran feyren und ruhen soll von der Arbeit.

8. Von was vor Arbeit soll man am Sonntag ruhen?

Von allen gemeinen, Wochentlichen oder Werckäglichen Arbeiten, dadurch die Heiligung des Sonntags verhindert wird.

2. B. Mos. 20, 9. 10. Sechs Tag sollst du arbeiten, und all dein Ding beschicken. Aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes, da sollt du kein Werck thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdlinger, der in deinen Thoren ist.

3. B. Mos. 26, 2. Haltet meinen Sabbath, und fürchtet euch für meinem Heiligthum.

9. Was für Werck aber oder Arbeit seynd am Sonntag erlaubt?

a **Die geistliche Amts-Wercke, b die Noth-Wercke und c die Liebes-Wercke.**

a Matth. 12, 5.

b Luc. 14, 5. Welcher ist unter euch, dem sein Ochs oder Esel in den Brunnen fällt, der ihn nicht alsbald heraus zeucht am Sabbath-Tag. a Marc. 3, 4. Matth. 12, 11. 12. Luc. 13, 15. 16.

10. Was ist in diesem Gebot gebotten?

Die Heiligung des Sabbath-Tags.

2. B. Mos. 20, 8. Gedencke des Sabbath-Tags, daß du ihn heiligest.

11. Was heißt den Sabbath oder den Sonntag heiligen?

Es heisset denselben zum Got-

Gottesdienst und geistlicher Seelen-Ruhe aussondern und anwenden.

12. Wo soll der Gottes-Dienst verrichtet werden?

In der Kirch, und ausser der Kirche.

13. Wie soll der Sonntag geheiliget, und der Gottes-Dienst in der Kirchen verrichtet werden?

Man soll den Sonntag heiligen, nicht allein mit a fleissiger Besuchung des Hauses GOttes, b andächtigem Gehör Göttlichen Worts, und c bußfertigem Gebrauch des heiligen Abendmahls; sondern auch mit d eyferigem Beten und Singen, in e GOttes-Kasten steuren, und andern gottseeligen Wercken mehr.

a Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.

b Pred. Sal. 4, 17. c 1. Cor. 11, 23. ꝛc.

d Ap. Gesch. 1, 13. 14. e 1. Cor. 16, 2.

14. Wie soll der Sonntag ausser der Kirch geheiliget werden?

Man soll am Sonntag den Gottes-Dienst auch ausser der

Kirchen verrichten, durch weitere a Betrachtung, Erforschung, Examinirung, und bUbung des gehörten c Worts, Lesung der Bibel, d Gebet, Gesang, e Gewissens-Prüfung, f gottseelige Gespräch, g Krancken, h Wittwen und Waysen besuchen, Allmosen austheilen, und dergleichen.

a 5.B.Mos. 6, 6. ꝛc. Die Wort, die ich dir heut gebiete, sollt du zu Hertzen nehmen, und sollt sie deinen Kindern schärffen, und davon reden, wann du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege geheſt, wann du dich niederlegest, oder aufstehest, ꝛc.

Hos. 14, 3. Ap. Gesch. 17, 11.

b Luc. 8, 15. Das auf dem guten Land, sind die das Wort hören, und behalten in einem feinen guten Hertzen, und bringen Frucht in Gedult.

Jac. 1, 22. Pſ. 119, 11. c Joh. 5, 39. Luc. 10, 26. Ap. Gesch. 8, 28. Ephes. 3, 4. d Ap. Ges. 1, 14. Cap. 2, 1. e Pſ. 119, 59. Klagl. Jer. 3, 40.

f Coloss. 3, 16. ꝛc. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit. Lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen und geistlichen

chen Liedern, und singet dem HErrn in eurem Hertzen. Und alles, was ihr thut mit Worten und Wercken, das thut alles im Nahmen des HErrn JEsu, und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn.

Ephes. 4, 29. g Matth. 25, 37. 39. h Jac. 1, 27.

15. Was verheisset GOtt denen, die den Sabbath heiligen?

GOTT verheisset ihnen geistlich- und ewigen, wie auch leiblichen Land- Regiment- und Hauß-Seegen.

1. B. Mos. 2, 3. Der HERR seegnete den siebenden Tag, und heiligte ihn.

2. B. Mos. 31, 13. 14. Haltet meinen Sabbath, dann derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch, ꝛc.

Esa. 56, 2. ꝛc. Cap. 58, 11. 12. 13. 14. Jerem. 17, 24.

16. Was ist von andern Festen und gemeinen Feyertägen zu halten?

Dieselbe sind von der Christlichen Kirchen zu mehrerer Erbauung gestifftet, und ein wahres Gliedmaß der Kirchen feyret sie auch gebührlich.

1. Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen; und im 33. v.

GOtt

GOTT ist nicht ein GOtt der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

Sihe auch Col. 2, 5. 2. Thess. 3, 6. 7. 11. Coloss. 3, 16.

17. Was ist hingegen im dritten Gebot verbotten?

Die Entheiligung des Sabbath-Tags.

18. Wodurch wird dann der Sabbath oder Sonntag entheiliget?

Durch Sünden, werckägliche Geschäfften, fleischliche Lust und Ergötzlichkeiten. *

* (1) Durch Sünden: Als da sind Müssiggang, Fressen, Sauffen, Spielen, Wuchern, Hurerey, unnütze Geschwätz, muthwillige Versäumung des Gottes-Diensts, Unlust zu GOttes Wort, Kaltsinnigkeit zum Gebet und andern unheiligen Ubungen. Welches zwar allezeit Sünde, am Sonntag aber doppelt unrecht ist. (2) Werckägliche Geschäfften: Als über Feld reisen, am Sonntag Schulden fordern, welche Amts- Bürgerliche- Stadt- oder Feld-Geschäfften, unnöthige Arbeiten, Jahr-Märckt halten, Kauffen, Verkauffen, und so fort. (3) Fleischliche Lust und Ergötzlichkeit. Dergleichen seynd kostbare und vor Abend angestellte Mahl-

Mahlzeiten, Hochzeiten, Kirchweyhen, Spatzieren-Fahren, Tantzen, Schiessen, Jagen, Comödien halten oder anschauen, und andere Kurtzweil mehr; Darnach an sich selbsten der Gottes-Dienst versäumt, verhindert, und sonderlich das Gesind und Unterthanen davon abgehalten, hergegen zur Welt-Lust hingezogen werden.

19. Was drohet GOtt denen, die den Sabbath entheiligen?

Den geistlichen und ewigen, auch leiblichen Land- Regiment- und Hauß-Fluch.

2. B. Mos. 31, 14. 15. Wer den Sabbath entheiliget, der soll des Todes sterben, wer eine Arbeit darinnen thut, dessen Seele soll ausgerottet werden von seinem Volck.

Jerem. 17, 27. Werdet ihr aber mich nicht hören, daß ihr den Sabbath-Tag heiliget, und keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem am Sabbath-Tage: so will ich ein Feuer unter ihren Thoren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren, und nicht gelöschet werden soll.

Ezech. 20, 20. 21. 4. B. Mos. 15, 32. 33. 34. 35. von dem, der am Sabbath Holtz aufgelesen. Nehem. 13, 17. 18. vom Eyfer Nehemiä.

Amos 8, 11. 12. drohet GOtt den Hunger nach seinem Wort.

Luc.

Luc. 14, 24. Ich sage euch, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

Von der Andern Tafel.

1.

Was begreifft die andere Tafel?

Die sieben letztere Gebot, die uns lehren, wie wir uns gegen dem Neben-Menschen zu verhalten haben.

2. Welches ist die Summa der andern Tafel?

Die Liebe des Nächsten.

Matth. 22, 39. Das andere Gebot ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben, als dich selbst.

3. Wer ist unser Nächster?

Ein jeder Mensch, sonderlich der unserer Hülffe bedarf.

Luc. 10, 36. 37. Welcher düncket dich, der unter diesen dreyen der Nächste sey gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war? Er sprach: Der die Barmhertzigkeit an ihm thät. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue deßgleichen.

1. Wel-

1.

Welches ist das vierdte Gebot?

DU sollt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Land, das dir der HERR dein GOTT geben wird.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzörnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, und sie lieb und werth halten.

3. Wovon handelt das vierdte Gebot?

Wie sich Eltern und Kinder gegen einander verhalten sollen.

4. Was ist und heißt im vierdten Gebot Vatter und Mutter?

Vatter und Mutter heissen nicht allein die leibliche Eltern und a Groß-Eltern; sondern auch b Stieff- c Pfleg- und d Schwieger-Eltern, e Vetter und Basen, f ältere Geschwistrige, g Gönner und Gutthäter, h alte

te Leuthe, und alle Vorgesetzte im i weltlichen, k geistlichen und l Hauß-Stand.

a 1. B. Mos. 28, 13. b 3. B. Mos. 18, 11. c Joh. 19, 26. 27. Esth. 2, 7. Luc. 2, 48. d 1. B. Sam. 24, 12. Tob. 10, 13. e Marc. 3, 31. ꝛc. f 1. B. Mos. 32, 4. Cap. 43, 29. GOtt sey dir gnädig mein Sohn! g Joh. 29, 16. h 1. Tim. 5, 1. Röm. 16, 13. i 2. B. Kön. 2, 12. k Richt. 17, 10. 1. Cor. 4, 15. l 2. B. Mos. 12, 3.

5. Was ist den Eltern und andern Vorgesetzten im vierdten Gebot verbotten?

Sie sollen ihre Kinder und Untergebene nicht a verlassen, oder versäumen, durch b allzu grosse Gelindigkeit nicht verwehnen, noch durch c allzu grosse Strenge und Härtigkeit zum Zorn reitzen und erbittern.

a 1. Timoth. 5, 8. 1. B. Sam. 30, 13. b 1. B. Sam. 2, 22. 23. 24. 25. Cap. 3, 13. Sir. 30, 7. Cap. 33, 20. 26. Spr. 29, 21. c Eph. 6, 4. 9. Col. 3, 21. 3. B. M. 25, 43. Sir. 4, 35. Mich. 3, 2. 3.

6. Was ist den Eltern und andern Vorgesetzten im vierdten Gebot befohlen?

Sie sollen ihre Kinder und Untergebene a lieben, für sie b sorgen, c sie zur wahren Gottesfurcht, Erbarkeit und d ehrlichen Geschäfften anhalten und erziehen, so wohl mit Worten, e Bestraffung und

Be-

Belohnung, als mit ihrem eigenen f guten Exempel.

(Sihe unten in der Hauß-Tafel.)

a 2. Cor. 12, 15. b 4. B. Mos. 11, 11. 12. 2. Cor. 12, 14. c 5. B. Mos. 6, 6. 7. Epheſ. 6, 4. Pſ. 34, 12. ꝛc. 1. B. M. 18, 19. d Sir. 33, 26. e Spruchw. Sal. 13, 24. Röm. 13, 3. 4. Sir. 33, 25. f Tit. 2, 7. 1. B. Maccab. 16, 3. Pſ. 101, 2. 3. 8. Tit. 2, 3. Lieſe auch in Stücken Eſther 2, 5. Hiſtor. Suſannä v. 3.

7. Wie wird den Eltern und andern Vorgeſetzten ihr Gehorſam gegen das vierdte Gebot belohnet?

GOtt belohnets den Eltern mit a Ehr und b Reichthum, c Glück und Sieg, d Freud und e Ruhe, Leben und Seegen.

a 1. B. Sam. 2, 30. b 1. Chron. 30, 28. c Pſ. 112, 1. 2. 3. 4. 5. Pſ. 127, 5. ꝛc. d Pſ. 128, 3. 4. ꝛc. Spr. Sal. 10, 1. Sir. 30, 2. e 1. B. Moſ. 39, 3. ꝛc. Sir. 44, 10. 11. 12.

8. Wie wird der Eltern und anderer Vorgeſetzten Ungehorſam gegen das vierdte Gebot geſtrafft?

Mit a Schand, b Betrübnuß, c Schaden, d Fluch und Untergang.

a Sir. 42, 8. 9. ꝛc. Cap. 30, 13. b Sir. 30, 9. ꝛc. c 1. B. Moſ. 31, 14. 16. d 1. B. Sam. 2, 31. 32. ꝛc. Cap. 3, 11. ꝛc. Eſa. 10, 1. 2. ꝛc. Zach. 11, 16. 17.

9. Was iſt aber den Kindern und Untergebenen im vierdten Gebot gebotten?

Sie ſollen die Eltern und Vorgeſetzte ehren.

Sir.

Sir. 3, 3. ꝛc. Der HErr will den Vatter von den Kindern geehret haben.

10. Wie soll man die Eltern und Vorgesetzte ehren?

Man solle die a Eltern und Vorgesetzte in dem Hertzen hoch, lieb und werth halten, ihnen mit b demüthigen Gebärden und Worten begegnen: Auch solches in der That, mit c Gehorsam, d Forcht, e Gedult, und f Wohlthaten gegen ihnen bezeugen.

a Sir. 3, 8. ꝛc. Wer den HErrn förchtet, der ehret auch den Vatter, und dienet seinen Eltern, und hält sie für seine Herren. Ehre Vatter und Mutter in der That, mit Worten, und mit Gedult, auf daß ihr Seegen über dich komme. Spotte deines Vatters Gebrechen nicht, dann es ist dir keine Ehre. Dann den Vatter ehren, ist deine eigene Ehre, und deine Mutter verachten, ist deine eigene Schande. Liebes Kind, pflege deines Vatters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lang er lebet. Und halte ihm zu gut, ob er kindisch würde, und verachte ihn ja nicht, darum daß du geschickter bist.

b Gal.

b Gal. 4, 15. 1. B. Kön. 1, 19. Tob. 9, 8. 9. c Eph. 6, 1. Jer. 35, 6. 7. Luc. 2, 51. ꝛc. Col. 3, 20. Jos. 1, 16. ꝛc. 1. Sam. 3, 5. 6. Matth. 8, 9. d Job. 29, 8. e 1. B. M. 9, 23. 1. Tim. 5, 4. f 1. B. Kön. 18, 3. 4. 12. 13. 2. B. Sam. 17, 27. 28. 29.

11. Wie lang und wie weit erstreckt sich die Ehre der Kinder gegen die Eltern?

So a lang sie leben, und b so weit es nicht wider GOTT und das Gewissen laufft.

a Tob. 4, 3. Ehre deine Mutter all dein Lebenlang.

b Ap. Gesch. 5, 29. Man muß GOtt mehr gehorchen, dann den Menschen.

Matth. 10, 28. Sir. 3, 13. 14.

12. Was verheisset GOtt denen, welche ihre Eltern und Vorgesetzte gebührend ehren?

Leben und Seegen. Dann er spricht: Auf daß du lang lebest, und dirs wohl gehe im Land, das dir der HErr dein GOtt geben wird, 5. Buch Mos. 5, 16.

Ephes. 6, 2. 3. Sirach 3, 16. 1. B. Mos. 9, 26. 27. Jerem. 35, 18. 19. Röm. 13, 3. 1. Timoth. 2, 3. 1. B. Mos. 22, 10. Cap. 25, 5. Ephes. 2, 10. 17. ꝛc.

13. Was ist hingegen den Kindern und Untergebenen im vierdten Gebot verbotten?

Die Verunehrung der Eltern und Vorgesetzten.

14. Wie

14. Wie werden die Eltern und andere Vorgesetzte verunehret?

Durch a Verachtung, b Ungehorsam, c Untreu d und Undanck.

a Sir. 3, 12. 15. 17. Ps. 4, 7. 1. Sam. 10, 27. 2. B. Kön. 2, 23. 1. B. Mos. 16, 4. b 1. B. Mos. 9, 22. ꝛc. Matth. 21, 30. Tit. 2, 9. Jer. 44, 16. c 2. Sam. 15, 3. 7. ꝛc. Tit. 2, 10. Ephes. 6, 6. 2. B. Kön. 5, 20. d 1. B. Mos. 26, 35. Cap. 27, 41. Sir. 3, 7.

15. Was drohet GOtt denen, die ihre Eltern und Vorgesetzte also entunehren?

Zeitlich- und ewige Straff, Fluch und Verderben.

Sprüchw. 10, 17. Ein Auge, das den Vatter verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die junge Adler fressen. 1. B. Mos. 9, 25. 5. B. Mos. 27, 16. 5. B. Mos. 21, 18. 19. 20. Sprüch. 19, 26. Cap. 20, 20. 2. Sam. 18, 14. Cap. 20, 22. 2. B. Kön. 5, 27. Cap. 2, 23. 24. Röm. 13, 2. Sprüchw. 24, 20. 21.

I.

1. Wie heisset das fünffte Gebot?

Du sollt nicht tödten.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helffen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

3. Wo-

3. Wovon handelt das fünffte Gebot?

Wie man sich gegen sein selbst, und des Nächsten Leib und Leben verhalten solle.

4. Was ist im fünfften Gebot verboten?

Der Selbst-Mord, und des Nächsten Mord.

5. Wie geschicht der Selbst-Mord?

Wann ihm der Mensch selbst a vorsätzlich das Leben nimmt: oder durch b Fressen, Sauffen, c Unkeuschheit, d Zorn, Neid, e Geitz, f Traurigkeit, g Vermessenheit, h Härtigkeit und dergleichen das Leben verkürtzet.

a 1. Sam. 31/4. 2. Sam. 17/23. Matt. 27/5. 1. B. Kön. 16/18. ꝛc. 2. B. Macc. 14/42.
b Sir. 37/32. ꝛc. Cap. 31/24. Spruch. 23/29. ꝛc. c Sir. 23/23. 24.
d Sir. 30/26. Spruchw. Sal. 14/30.
e 1. Tim. 6/9. 10. f Sir. 30/26.
g Sir. 3/27. h Coloss. 2/23.

6. Auf wie vielerley Weise geschicht des Nächsten Mord?

Mit der That, mit Gebärden, mit Worten und mit dem Hertzen.

7. Wie wird ein Mord mit der That begangen?

Wann man a selbst, oder durch b andere dem Men-

schen ums Leben bringt, oder auch c in der Noth und Gefahr stecken und verderben läßt.

a 1. B. Mos. 4, 8. b 2. Sam. 11, 15. Cap. 12, 2. c Luc. 10, 31. 32. 1. Joh. 3, 17.

8. Wie geschicht der Mord mit dem Hertzen?

Durch Zorn, Haß, Neid, Unversöhnlichkeit und Rachgier.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger.

9. Wie geschicht der Todtschlag mit Worten?

Durch Anwünschen, Hadern und Zancken; Verrathen, Verlügen, Schelten und Lästern.

Psal. 57, 5. Die Menschen-Kinder seynd Flammen, ihre Zähne sind Spieß und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter.

10. Wie geschicht der Todtschlag mit Gebärden?

Wann man den Zorn und Grimm durch Verstellung des Angesichts blicken läßt.

1. B. Mos. 4, 5. Cain ergrimmete sehr, und seine Gebärden verstelleten sich. Ps. 37, 12.

1. B. Mos. 31, 5. Job. 16, 8. 9. 10.

1. B. Sam. 18, 9. Dan. 3, 19.

11. Kan

11. Kan man auch den Nächsten an der Seele tödten?

Ja freylich. Wenn man ihn nicht a warnet, wo man Amts und Gewissens halber verbunden ist; ihn mit b falschen Lehren verführet, oder c ärgert.

a Ezech. 3, 18. b Matth. 23, 15. c Matth. 18, 7. Sihe auch Jac. 5, 19. 20.

12. Was drohet GOtt den Todtschlägern?

Die Leibs- und Lebens-Straffe, auch ewige Verdammnuß.

1. B. Mos. 9, 6. Wer Menschen-Blut vergeußt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden.

1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger, und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bey ihm bleibend. Matth. 5, 21. 22.

3. B. Mos. 24, 17. ꝛc. Offenb. 21, 8.

13. Was ist hingegen im fünfften Gebot gebotten?

Hertzliche Liebe des Nächsten, Mitleiden, Gunst, Friede, Gedult, Langmuth, Freundlichkeit, Versöhnlichkeit, Hülff, Rath, und Förderung in allen Nöthen.

Coloss. 3, 12. 13. ꝛc. So ziehet nun an, als die Auserwählte GOttes, Heilige und Geliebte, hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanfftmuth, Gedult, und vertrage einer den andern, und

vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Uber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede GOttes regiere in euren Hertzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd in einem Leibe, und seyd danckbar.

1. Cor. 13, 4. 6. 1. Petr. 3, 8. 9. 1. Joh. 3, 18. Röm. 12, 19. 20. Cap. 13, 8. Matth. 5, 44.

14. Was verheisset GOtt denen, die sich also liebreich gegen dem Nächsten bezeugen?

Frieden, Glück und Seegen, zeitlich und ewiglich.

Psal. 133, 1. 2. 3. Sihe, wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in sein Kleid. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Dann daselbst verheißt der HERR Seegen und Leben immer und ewiglich.

1.

Welches ist das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und

und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

3. Wovon handelt das sechste Gebot?

Wie wir uns in und ausser der Ehe, und insonderheit gegen unserm und des Nächsten Ehe-Gemahl verhalten sollen.

4. Was wird im sechsten Gebot verbotten?

Der Ehebruch und alle Unreinigkeit.

5. Was ist und heißt die Ehe?

Die Ehe ist eine a Göttliche rechtmässige und b unauflößliche Verbindung eines c Manns und eines Weibs in einem Fleisch, d zur Vermehrung des menschlichen Geschlechts, e Vermeidung unordentlicher Brunst, und f Hülff-Leistung im gantzen Leben.

a Matth. 19, 4. 5. 6. Der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machet, daß ein Mann und Weib seyn solle, und sprach: Darum wird ein Mensch Vatter und Mutter verlassen,

lassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey seyn ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein Fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

b Mal. 1, 14. c 1. Tim. 3, 12.
d 1. B. M. 1, 28. e 1. Cor. 7, 9. 28. 38. 39.
f 1. B. Mos. 2, 18. Ephes. 5, 25. 29.

6. Wie soll die Ehe angefangen werden?

Mit hertzlicher a Anruffung GOttes, freyem b Willen beeder Ehelich werdender Personen; c mit Rath und Bewilligung derer Eltern, und die an ihrer Statt sind; d in Beyseyn zweyer oder dreyer Zeugen, und vor Angesicht der Christlichen Kirchen.

a 1. B. Mos. 24, 43. 48. Tob. 8, 7.
b 1. B. Mos. 24, 56. 57. 58.
c Richt. 14, 3. Tob. 7, 12. 15.
d Ebr. 13, 4. Ruth. 4, 2. 3. 9. 10.

7. Was ist der Ehebruch?

Der Ehebruch ist eine Vermischung einer ehlichen oder verlobten Person mit einer andern, die ihm nicht verlobt oder verehlichet ist.

Matth. 19, 6. 9. 2. B. Sam. 11, 4. 5.
1. Cor. 7, 2. 5. B. Mos. 22, 23. ꝛc.

8. Was ist sonsten ausser dem Ehebruch im sechsten Gebot verbotten?

a Alle unreine Gedancken und

und Begierden des Hertzens; b unzüchtige Wort, c Gebärden und d Kleidung; e würckliche Unreinigkeit, Hurerey, Blutschand, Sodomiterey, und stumme Sünden, f auch Fressen, Sauffen, g Müssiggang, lose h Gesellschafft, und was sonsten zur Unzucht Ursach, Gelegenheit, Mittel, Reitzung und Zunder geben kan.

a Matth. 15, 19. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken, Ehebruch, Hurerey.

b Ephes. 4, 29. 30. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen. Sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdseelig sey zu hören. Und betrübet nicht den Heil. Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

c Sir. 26, 12. Ein hurisch Weib kennet man an ihrem unzüchtigen Gesicht und an ihren Augen.

d Sprüchw. 7, 10.

e Coloss. 3, 5. 2c. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden seynd: Hurerey, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, um welcher willen

kommt der Zorn GOttes über die Kinder des Unglaubens.

f Sprüchw. 23, 31. ꝛc. Sihe den Wein nicht an, daß er roth ist, und im Glas so schön siehet, er gehet glatt ein, aber hernach beisset er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen, und dein Hertz wird verkehrte Dinge reden.

g 2. Sam. 11, 2. h 1. Tim. 5, 11. 12. 13. 1. B. Kön. 11, 1. 2. Spruchw. 7, 7. ꝛc.

9. Was für Straffen drohet GOtt den Hurern und Ehebrechern?

GOTT a straffet sie an b Leib und c Seel, d Gut und e Ehre, zeitlich und f ewiglich, g samt ihrem Saamen und Nachkommen.

a Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehe-Bett unbefleckt, die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten.

a Malach. 3, 5.
b 5. B. Mos. 22, 22. Sir. 19, 3. C. 23, 23.
c Hos. 4, 11. d Spr. 5, 10. C. 6, 26. 27. 32.
e Sprüchw. 6, 33. Sir. 23, 31-37.
f 1. Cor. 6, 9. g Weißh. 3, 16. 17. C. 4, 3. 4. Sirach 23, 35. 36. 37.

10. Was ist hingegen im sechsten Gebot gebotten?

a Die Keuschheit in und ausser der Ehe, b Zucht und Schamhafftigkeit im Hertzen, Gebärden, Worten und Wer-

Wercken; auch c Nüchtern- und Mässigkeit, d samt allem, was zu Bewahrung der Keuschheit dienen kan.

Von mässigem Gebrauch des Ehestands sihe 1. Petr. 3, 7. 1. Cor. 7, 5.

a 1. Thess. 4, 3. ꝛc. Das ist der Wille GOttes eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey, und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren. Nicht in der Lust-Seuche, wie die Heyden, die von GOtt nichts wissen.

1. B. Mos. 5, 22. C. 39, 7. 8. ꝛc. Tob. 3, 17.

b Tit. 2, 4. ꝛc. 1. Tim. 2, 9. 10. c Dan. 1, 12. Röm. 13, 13. Sprüchw. 5, 8. ꝛc. Job. 31, 1. Judith. 8, 5. 7.

11. Wie wird die Zucht und Keuschheit belohnet?

GOTT belohnet sie aus Gnaden mit zeitlich- und ewiger Wohlfahrt.

Matth. 5, 8. Seelig sind, die da reines Hertzens sind, dann sie werden GOtt schauen.

1. B. Mos. 39, 10. 21. 22. 23. Sir. 25, 1. 2. Offenb. 14, 4.

I.

Wie lautet das siebende Gebot?

Du sollt nicht stehlen.

2. Was ist das?

Wir sollen GOTT förchten

und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waar oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helffen bessern und behüten.

3. Wovon handelt das siebende Gebot?

Wie wir uns wegen der zeitlichen Güter zu verhalten haben.

4. Was ist im siebenden Gebot verbotten?

Das Stehlen, oder der Diebstahl.

5. Was heißt stehlen?

Stehlen heißt, den Neben-Menschen unrechtmässiger Weise um das Seine bringen.

6. Wie begehet man einen Diebstahl an des Nächsten Gut?

Theils mit dem Hertzen, wann man sich des Nächsten Gutes gelüsten lässet, und darnach trachtet; theils in der That selbsten, wann man dasselbe heimlich oder öffentlich, mit List oder Gewalt an sich bringet. * Entweder

weder durch a Raub, b Untreu, c Vortheilhafftigkeiten, d Ungerechtigkeit im Gericht, e Kauffen und Verkauffen; Oder durch f Unterschlag, g Geitz, Wucher, Übersatz, h Aussaugung, i Geschenck nehmen, Spielen, Bettlen, k Lügen, l Trügen und dergleichen.

a Habac. 1, 15. b Luc. 16, 1. 6. 7.
c Weißh. 15, 12. d Hab. 1, 4. 1. Kön. 21, 1.
e 3. B. Mos. 25, 14. 17. 3. B. M. 19, 35. ꝛc.
f 5. B. Mos. 24, 14. 15. Jac. 5, 4.
g 1. Thess. 4, 6. ꝛc. Am. 8, 4. 5. 2. M. 22, 25.
h Mich. 3, 1. 2. 3. 1. B. Mos. 31, 7. 8.
i Esa. 1, 23. 5. B. Mos. 16, 19.
k 2. B. Kön. 5, 20. 1 Luc. 19, 8.

7. Wie wird der Diebstahl von GOtt gestrafft?

GOTT straffet die Diebe an Ehr und Gut, zeitlich und ewig.

1. Cor. 6, 10. Noch die Diebe, noch die Räuber werden das Reich GOttes ererben.

Sir. 5, 17. Cap. 20, 27. 5. B. M. 25, 15. ꝛc.
Sprüchw. 20, 10. Esa. 5, 8. 1. Thess. 4, 6.
Sprüchw. 22, 22. 23. Jerem. 5, 28. 29.
5. B. Mos. 24, 15. Ezech. 18, 18.
Joh. 20, 15. 23. Amos 8, 4. ꝛc. Hab. 3, 6.

8. Was sollen die thun, die fremd Gut mit Unrecht an sich gebracht haben?

Sie sollen Busse thun, und das gestohlne Gut seinem Herrn, (wo möglich) oder den Seinigen, oder aus Ermanglung deren, den Armen

entweder selbst, oder durch andere wieder geben.

Ezech. 33, 14. ꝛc. Wann ich (der HErr) zum Gottlosen spreche, er soll sterben, und bekehret sich von seinen Sünden, und thut, was recht und gut ist, also, daß der Gottlose das Pfand wieder gibt, und bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut, so soll er leben, und nicht sterben, und aller seiner Sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden.

Luc. 19, 8. ꝛc. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen: Und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder: Und JEsus sprach zu ihm: Heut ist diesem Hauß Heyl wiederfahren, sintemal er auch Abrahams Sohn ist.

9. Was ist hingegen im siebenden Gebot befohlen?

Wir sollen a nicht allein das Unsere ehrlich erwerben, b zu Rath halten, c geniessen, und d uns genügen lassen; sondern auch dem e Nächsten das Seinige gern gönnen und helffen fördern, gegen

gen f jederman gerecht und aufrichtig, gegen g die Dürfftigen freygebig, und gegen h die Wohlthäter danckbar seyn.

a 2. Thess. 3, 8. 11. 12. b Joh. 6, 12. Sprüchw. 13, 23. c Röm. 13, 14. d 1. Tim. 6, 6. ꝛc. e 1. Cor. 10, 24. Sprüchw. 3, 27. f Zach. 8, 16. g Esa. 58, 7. Ephes. 4, 28. h Sir. 12, 9. 10.

Was verheisset GOtt denen, die das siebende Gebot halten?

Zeitliche und ewige Vergeltung.

Ps. 112, 5. 6. ꝛc. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand unrecht thue. Dann er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmer vergessen. Wann eine Plage kommen will, so förchtet er sich nicht, sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn. Sein Hertz ist getrost, und förchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet. Er streuet aus, und gibt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Ps. 37, 26. Ps. 41, 2. 3. ꝛc. Hebr. 13, 16. 1. Tim. 6, 17. Esa. 58, 7. ꝛc. Sir. 14, 14. 15. 16.

1. Wie heisset das achte Gebot?

Du sollt kein falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, affterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

3. Wovon handelt das achte Gebot?

Wie man sich gegen des Nächsten ehrlichen Nahmen verhalten soll.

4. Was ist im achten Gebot verboten?

Insgemein die Lügen.

7. Was heissen die Lügen insgemein?

Alles, was wider die Warheit und Pflicht gedacht, geredet und gehandelt wird, es geschehe dem Nächsten zu Schaden oder nicht; Im Gericht oder ausser dem Gericht.

6. Auf was Weise geschiehet falsches Zeugnuß im Gericht?

Wann der Kläger den Nächsten a fälschlich verklaget, b der Zeuge fälschlich zeuget, c der Verklagte die Warheit vor der Obrigkeit,

(die

(die an GOttes Statt ist, 2. Chron. 19, 6.) läugnet, d der Jurist oder Advocat die Sach verkehret, und der e Richter ein ungerecht Urtheil spricht.

a Marc. 15, 3. Matth. 27, 13. 18.
b 2. B. Mos. 23, 1. Sprüchw. 24, 28. Matth. 26, 59. 60. 1. B. Kön. 21, 10. 13.
c Jos. 7, 19. Sir. 4, 31. d 2. Mos. 23, 6. ꝛc.
e Mich. 7, 2. 3. Esa. 5, 20. Amos 6, 12. Ap. Gesch. 23, 2. ꝛc. Esa. 10, 1. ꝛc.

7. Auf was Weise geschiehet falsches Gezeugnuß oder Lügen ausser dem Gericht?

Wann man im gemeinen Leben den Neben-Menschen a fälschlich, oder b schmeichlerisch belüget, c verrathet, verschwätzet, d urtheilet, affterredet, und bösen Leumund machet, oder Gefallen daran hat.

a 3. B. Mos. 19, 11. Ihr sollet nicht lügen oder fälschlich handeln einer mit dem andern.
b Sprüchw. 20, 19. Sir. 19, 6. ꝛc.
c Sir. 13, 32. ꝛc. Psal. 5, 7.
d Sir. 5, 16. Jac. 4, 11. 12.

8. Was verdienen die, so falsch Gezeugniß wider den Nächsten reden?

GOttes Feindschafft, auch zeitliche und ewige grausame Straffen.

Ps. 5, 7. Du bringest die Lügner um,

um, der HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Esa. 5, 20. 23. Wehe denen, die Böses gut, und Gutes böse heissen, die aus Finsternüß Licht, und aus Licht Finsternüß machen, die aus sauer süß, und aus süß sauer machen. Die dem Gottlosen Recht sprechen, um Geschencke willen, und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.

5 B. Mos. 19, 16. 17. 18. 19. ꝛc.
Sprüchw. 19, 28. 29. Matth. 7, 1. 2.
Psal. 15, 3. Sir. 28, 14. 15.

9. Was ist hingegen im achten Gebot gebotten?

Daß man a vor Gericht und im gemeinen Leben die Wahrheit rede; b des Nächsten Unschuld rette; c seine heimliche und ohne Aergernuß geschehene Fehler zudecke; d ihn, so viel möglich, entschuldige; e freundlich straffe; f Guts von ihm dencke und rede; g alles zum Besten kehre, h und selbst nach einem guten Nahmen oder Leumund strebe.

a Epheſ. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder seyn.
Zach. 8, 16. Sir. 4, 28. 29.

b Sprüchw.

b Sprüchw. 31, 8. 9. Sihe auch die Historie von der Susanna und Daniel, v. 45. ꝛc.
c 1. Petr. 4, 8. d Sir. 19, 13. ꝛc.
e 3. B. Mos. 19, 17. Psal. 141, 5. Matth. 18, 15. f 1. Cor. 13, 7. g Sir. 6, 5.
h Sir. 41, 15. ꝛc. Sihe, daß du einen guten Nahmen behaltest, der bleibet gewisser, dann tausend grosse Schätze Goldes. Ein Leben seye wie gut es wolle, so währet es eine kleine Zeit, aber ein guter Nahme bleibet ewiglich.
1. Petr. 2, 12. 15.

10. Was verheisset GOtt denen, welche sich der Wahrheit und Aufrichtigkeit befleissigen?

Allerley Gutes, zeitlich und ewiglich.

Psal. 15, 1. 2. ꝛc. HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Hertzen. Wer mit seiner Zungen nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet, wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottsförchtigen. Wer seinem Nächsten schwöret, und hälts. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleibe.
Sir. 6, 5. Sprüch. 28, 23. Cap. 24, 25. ꝛc.

Psal.

Psal. 34, 13. 14. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte. Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

Sprüchw. 12, 19. Warhafftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.

1. Wie heißt das neundte Gebot?

Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Hauses.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen: Sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

I.

Wie heißt das zehende Gebot?

Du sollt dich nicht lassen gelüsten deines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner

seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

2. Was ist das?

Wir sollen GOtt förchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesind oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselbe anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

3. Wovon handelt das neundte und zehende Gebot?

Von der Lust und Begierde des Hertzens. Dann GOTT siehet auf das Hertz, und sein Gesetz ist geistlich, dahero es auch die innerliche böse Bewegungen verbeut, Röm. 7, 14. und hingegen das gantze Hertz, und die gantze Natur rein haben will.

4. Welche Lust ist in dem neundten und zehenden Gebot verboten?

Die Lust des Bösen.

4. Wie mancherley ist die böse Lust?

Zweyerley: Die Erb-Lust, und die würckliche Lust.

Im neundten Gebot ist die würckliche Lust, im zehenden aber besonders auch die anererbte Lust verbotten, da es heisset: Du solltest, o Mensch! so eine Natur haben, die auch nicht nach dem Bösen gelüstet.

Gal.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist.

5. B. Mos. 5, 21.

6. Was ist die Erb-Lust?

Die angebohrne Neigung zum Bösen, und der böse Saame, so in uns ist, aus welchem alle böse Frucht der Sünden herfür kommt.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz, dann ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

7. Was sind würckliche böse Lüsten?

Würckliche böse Lüsten sind, die von der Erb-Lust in dem Hertzen aufsteigen. * Und seynd entweder blosse Reitzungen zur Sünde, oder es kommt auch darzu die Beliebung oder Einwilligung, die Sünde zu vollbringen.

1. B. Mos. 6, 5. Cap. 8, 21. Alles Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist nur böse immerdar, von Jugend auf.

Jac. 1, 14. ꝛc. Ein jeglicher wird versucht, wann er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach wann die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wann sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. Tob. 4, 6.

8. Wessen

8. Wessen soll man sich insonderheit gegen den Nächsten nicht gelüsten lassen?

Wir sollen nicht begehren des Nächsten Hauß, Weib, Gesind, Vieh, oder was er hat, mit dem Schein des Rechten an uns zu bringen, ihme abzulückern, abzuspannen, oder abwendig zu machen. *

* Dieser Anhang von des Nächsten Weib, ꝛc. hat die Juden auf eine sonderbare Weise angegangen, weil der Scheid-Brief unter ihnen üblich war; GOtt wollte die Geschlechte und Stamm-Häuser unterschieden haben; Und daß die Knechte am siebenden Jahr frey ausgehen oder wieder bleiben dörfften.

Sihe im 5. B. Mos. 24, 1. u. f. Matth. 19, 7. 2. B. Mos. 21, 2. ꝛc.

9. Wie straffet GOtt die böse Lust?

a Die erbliche böse Lust, und erste Reitzungen seynd an sich selbst verdammlich; b wiewohl sie den Glaubigen um Christi willen nicht zugerechnet werden; Die vorsätzliche böse Lüste aber straffet GOtt c mit zeitlich- und ewigem Fluch und Tod.

a 5. Buch Mos. 27, 26. Verflucht

flucht sey, wer nicht hält alle Worte dieses Gesetzes, (darinn auch die böse Lust verbotten wird) Röm. 7, 7. daß er darnach thue. Röm. 8, 13.

b Röm. 8, 1. So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

c Röm. 8, 12. 13. So seynd wir nun Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben, dann wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen.

Ps. 78, 31. 32. 33. 4. B. Mos. 11, 4. 5. ꝛc. Jac. 1, 14. 15. Röm. 1, 26. ꝛc.

Sprüchw. 1, 32. Das die Albern gelüstet, tödtet sie, und der Ruchlosen Glück bringet sie um.

10. Was ist hingegen im neundten und zehenden Gebot gebotten?

Daß wir uns allein a des Guten gelüsten lassen, und b nach der anerschaffenen Vollkommenheit streben; Hingegen c das Fleisch und seine Lüste creutzigen und bestreiten.

Psal. 37, 4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet.

a Röm. 6, 12. 13. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterb-

sterblichen Leib, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten; auch begebet nicht der Sünden eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; Sondern begebet euch selbst GOtt, als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit.

Psal. 63, 1. Ps. 42, 1. 2. Phil. 1, 23. Col. 3, 1. 2. 2. Cor. 5, 2. 4. 8.

b Ps. 119, 24-47. Ich habe Lust zu deinen Zeugnussen und Geboten, und seynd mir lieb.

Phil. 3, 12. ꝛc. 1. B Mos. 4, 7.

c Ephes. 4, 22. ꝛc. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuret euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Sir. 18, 30. Folge nicht deinen bösen Lüsten.

11. Wie soll insonderheit unsere Lust gegen den Nächsten beschaffen seyn?

Wir sollen nicht nur dem Nächsten das Seine gerne gönnen, fördern, und ihme Gutes wünschen: Sondern auch die Seinen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig seyn.

Phil.

Phil. 2,4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

1.Mos. 13,9. 2.B.M. 23,4.5. Röm. 12,13.

12. Wie wird die Beherrschung der bösen und Vollbringung der guten Lüste belohnet?

Mit Seegen und Leben, zeitlich und ewiglich.

Röm. 8,13. Wo ihr durch den Geist des Fleisches Geschäffte tödtet, so werdet ihr leben.

Psal. 1,2.3. Matth. 5,8.

13. Was sagt nun GOtt von diesen Geboten allen?

Er sagt also: Ich der HErr dein GOtt bin ein starcker eyfriger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünde der Vätter heimsuchen an den Kindern bis ins dritte und vierdte Glied. Aber denen, so mich lieben, und meine Gebot halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied, 5.B.Mos. 5,9.10.

14. Was ist das?

GOTT drohet zu straffen alle, die diese Gebot übertretten;

tretten; Darum sollen wir uns förchten für seinem Zorn, und nichts wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnad und alles Guts, allen, die solche Gebot halten. Darum sollen wir ihn auch lieben, ihm vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Von dem Nutzen des Gesetzes.

1. Worzu dienen uns die Heil. Zehen Gebot GOttes?

Zur Erkanntnus der Sünden und der guten Wercke.

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkänntnuß der Sünden.

Psal. 32, 8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandlen sollt, ich will dich mit meinen Augen leiten.

Röm. 4, 15. Ps. 119, 20. 30.

2. Was ist die Sünde?

Die Sünde ist das Unrecht, und die Ubertrettung des Gesetzes; Oder alles, was mit dem inner- und äusserlichen Gesetz nicht übereinkommt, mit demselben streitet, und dasselbe bricht. Alle Unordnung und Ungleichheit mit der Regul GOttes in uns und ausser uns. Das Hertz selbst sagt auch, das ist unrecht. Röm. 2, 15. 16.

Job. 14, 4. Wer will einen Reinen finden bey denen, da keiner rein ist.

3. Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley. Die Erb-Sünde und die würckliche Sünde.

4. Was ist die Erb-Sünde?

Die angebohrne Verderbnuß menschlicher Natur, und die reitzende Lust zum Bösen.

1. B. Mos. 6, 5. Alles Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist nur böse immerdar, Cap. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auf.

Ps. 51, 7.

5. Was sind würckliche Sünden?

Alles, was aus der Erbsünde entspringet; und bestehet theils in Vollbringung des Bösen, innerlichen bösen Gedancken und Begierden, äusserlichen Gebärden, Worten und Wercken, theils in Unterlassung des Guten.

Matth. 7, 17. 18. Ein fauler Baum bringet arge Früchten; ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen.

Marc. 7, 21. 22. 23. Von innen, aus dem Hertzen der Menschen, gehen heraus böse Gedancken, Ehebruch, Hure-

Hurerey, Mord, Dieberey, Geitz, Schalckheit, List, Unzucht, Schalcks-Auge, Gottslästerung, Hoffart, Unvernunfft. Alle diese böse Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen unrein. Sihe insonderheit Jacobi 1, 14. 15.

6. Ist dann das auch Sünde, wann man das Gute unterläßt?

Freylich ist es Sünde, weil GOTT nicht allein von uns fordert, daß wir das Böse lassen, sondern auch das Gute thun sollen.

Luc. 12, 47. Amos 5, 14, 15. Jac. 4, 17.

7. Welche Sünden lernen wir aus dem Gesetz erkennen?

Alle und jede. Nicht nur die grobe und handgreiffliche; sondern auch, die unserer Vernunfft unbekandt, und allein vor GOtt Sünde seynd.

Röm. 7, 7. Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Psal. 19, 13. Psal. 90, 8.

8. Wie offenbaret das Gesetz die Sünde noch weiter?

Es zeiget uns der Sünden Greuel, samt GOttes ernstlichem Zorn und Straffen.

Röm. 7, 13. Die Sünde, auf

daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewürcket, auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot.

9. Worzu soll uns die Erkänntnüß der Sünden antreiben?

Daß wir dieselbe hertzlich bereuen, und Christum den Sünden-Büsser suchen.

Psalm 51, 19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstet und zerschlagenes Hertz wirst du, GOTT, nicht verachten.

Gal. 3, 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister auf Christum.

10. Wie mancherley sind die würckliche Sünden?

Vornemlich zweyerley: Die Sünden menschliche Schwachheit, und vorsätzlicher Boßheit.

11. Was sind die menschliche Schwachheiten?

Wann ein Christ nicht aus Fürsatz und Muthwillen, sondern aus Unwissenheit und Unvorsichtigkeit von einem Fehl übereilet wird; denselben aber sogleich wieder bereuet, und davon abläßt.

4. B. Mos. 15, 27. ꝛc. Wann eine Seele

Seele durch Unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährliche Ziege zum Sünd-Opffer bringen, und der Priester soll versöhnen solche unwissende Seele mit dem Sünd-Opffer, für die Unwissenheit für dem HErrn, daß er sie versöhne, so wirds ihr vergeben werden. Wann aber eine Seele aus Frevel etwas thut, die hat den HERRN geschmähet, und soll ausgerottet werden aus ihrem Volck.

12. Was seynd die Sünden der Boßheit, oder muthwillige und herrschende Sünden?

Wann der Mensch wissendlich und vorsätzlich Böses thut; oder wann man wohl weißt, daß etwas unrecht ist, könnte es auch wohl unterlassen, und thuts doch.

Joh. 8, 34. ꝛc. Warlich, warlich ich sage euch: Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht, der Knecht aber bleibet nicht ewig im Hause.

Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

13. Welches seynd die guten Werck, die wir thun sollen?

Gute Wercke seynd, welche der a Glaubige b nach

GOttes Geboten c zu GOttes Ehre, und des d Nächsten Wohlfahrt, dencket, redet und thut.

a Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

b Matth. 15, 9. Vergeblich dienen sie mir, weil sie lehren solche Lehre, die nichts als Menschen-Gebot seyn.

c Phil. 1, 9. 2c. Daselbst um bete ich, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde, in allerley Erkänntnüß und Erfahrung, daß ihr prüfen möget, was das Beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanstössig, bis auf den Tag Christi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen in euch, zur Ehre und Lob GOttes. Ps. 143, 11. d Röm. 12, 17. Matth. 5, 16.

Von Erfüllung der Geboten GOttes.

1.

Kan ein glaubiger Christ sein Leben nach GOttes Geboten anstellen?

JA freylich. Nicht zwar aus eigenem natürlichen Vermögen; sondern durch gnädige Beywohnung

nung, Regierung und Führung des heiligen Geistes.

Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Hertz, und einen neuen Geist in euch geben, und will das steinerne (unbußfertige) Hertz aus eurem Fleisch wegnehmen, und euch ein fleischern (bußfertig) Hertz geben, und will solche Leuthe aus euch machen, die in meinen Geboten wandlen, und meine Rechte halten, und darnach thun.

2. Können wir aber die Gebote GOttes vollkommlich erfüllen, oder denselben einen vollkommenen Gehorsam leisten?

Nein. Wir vermögens nicht.

Gal. 3, 21. 22. Wann ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhafftig aus dem Gesetz. Aber die Schrifft hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheissung käme durch den Glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben.

3. Warum können wir dann die Zehen Gebot nicht vollkömmlich halten?

Weil wir seynd von Natur böß und gebohrne Sünder.

Psal. 51, 7. Sihe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und

meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

4. Wir sind aber wiedergebohren und erneuert?

Ja. Aber unsere Erneurung wird in diesem Leben nur angefangen, und unsere gute Wercke seynd nicht vollkommen gut.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Röm. 7, 17. 18.

5. Warum fordert dann GOtt von uns solche hohe Gebot, die uns vollkömmlich zu halten unmöglich seyn?

GOtt fordert das billig von uns, worzu er uns Anfangs geschaffen, und was wir aus eigener Schuld verlohren haben.

Col. 3, 9. 10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu dem Erkänntnüß, nach dem Ebenbild deß, der ihn geschaffen hat.

6. Ist die Sünde auch noch in den Wiedergebohrnen übrig?

Ja, sie fühlen sie noch stets bey sich; aber sie widerstreben

ben ihro, und dämpffen ihre Lüsten.

Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

7. Seynd wir dann alle verdammt und verlohren, weil wir die Gebote GOttes nicht vollkommentlich halten können?

Nein. Sondern daß uns geholffen werde, so hat GOtt der Vatter uns geschenckt JEsum Christum, seinen eingebohrnen Sohn.

1. Joh. 4, 9. 10. Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe, nicht daß wir GOtt geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn, zur Versöhnung für unsere Sünde.

8. Hat uns aber Christus helffen können?

Ja. Dann er a hat nie keine Sünde gethan, und b alle Gebote vollkommentlich erfüllet.

a Hebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben,

der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sünden abgesondert, und höher dann der Himmel ist.
Esa.53,5 6. Joh.8,46. 1.Petr.2,21.22.
b Matth.5,17.18. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das Gesetz und die Propheten aufzulösen, ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Dann ich sage euch: Warlich, bis daß Himmel und Erden zergehen, wird nicht zergehen der kleineste Buchstab, noch ein Titul vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.

9. Für wen hat Christus die Gebote GOttes vollkommlich erfüllet?

Nicht für sich selbst; dann er a ist des Gesetzes HErr, sondern b für uns. a Marc.2,28.
b Röm.8,3.4. Das dem Gesetze unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächet war, das thät GOTT, und sandte seinen Sohn, in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde. Gal.4,4.5.

10. Wie hat Christus die Gebote GOttes erfüllet?

Durch den a vollkommenen Gehorsam seines heiligen Lebens, und b unschuldigen Leidens.

a Psal.

a Psal. 40, 8. 9. Sihe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben, Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen.

Hebr. 10, 9. 10. Phil. 2, 8.

b Gal. 3, 13. 1. Petr. 2, 22. 23.

11. Wie werden wir des Verdienstes Christi theilhafftig?

Durch den Glauben. Dann so wir an JEsum Christum glauben, so hält uns GOTT aus lauter Gnad dafür, als hätten wir alle seine Gebote erfüllet.

Röm. 1, 17. In dem Evangelio wird geoffenbahret die Gerechtigkeit, die für GOtt gilt, welche kommt aus dem Glauben in Glauben, wie dann geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

12. Warum wird uns der Glaub zur Gerechtigkeit gerechnet?

a **Aus lauter Gnad**, b **von wegen JEsu Christi.**

a Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden, durch den Glauben. Und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es, nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

b Röm. 3, 24.

Von guten Wercken.

1.

Seynd dann die gute Werck hochnöthig, ob sie gleich nicht vollkommen seyn?

JA freylich seynd sie hochnöthig.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleissig wäre zu guten Wercken.

Röm. 8, 1. 2. Tit. 3, 8. Röm. 6, 4. 6.

2. Sollen wir dann darum gute Werck thun, daß wir mit unsern guten Wercken die Sünd büssen, und das ewige Leben verdienen?

Nein. Dann Christus hat a allein die Sünd gebüsset, und b das ewige Leben verdienet.

a Esa. 63, 3. Ich trette die Kelter allein, und ist niemand unter den Völckern mit mir.

1. Tim. 2, 5. 6. 1. Joh. 2, 1. 2.

b Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold; Aber die Gabe GOttes ist das ewige Leben, in Christo JEsu unserm HErrn.

Gal. 2, 16. 21. Röm. 3, 23. 24.

3. Warum sollen wir dann gute Werck thun?

Erstlich zur a Glaubens-Prob, daß wir unsern Glauben

ben mit guten Wercken bezeugen; Darnach b zu GOttes Lob, daß wir unserm HErrn und GOtt für seine Gutthaten danckbar seyn.

a Jac. 2, 18. Zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Wercken.

Matth. 7, 17. ꝛc. Gal. 5, 6.

b Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuthen, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vatter im Himmel preisen.

Esa. 61, 3. 1. Petr. 2, 12.

4. Haben die guten Wercke, die wir thun, keine Belohnung zu gewarten?

Freylich ja. GOtt will sie reichlich belohnen, zeitlich und ewiglich. Nicht zwar aus Verdienst und Schuldigkeit, sondern aus Gnaden.

1. Tim. 4, 8. Die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz, und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens. Das ist je gewißlich wahr, ꝛc.

Psal. 112, 1. ꝛc. Wohl dem, der den HErrn förchtet, der grosse Lust hat an seinen Geboten. Deß Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird geseegnet seyn.

Gal. 6, 7. ꝛc. Was der Mensch säet, das wird er erndten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben erndten. Lasset uns aber Gutes thun, und nicht müde werden, dann zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne Aufhören.

Das fünffte Hauptstück Des Catechismi. Von dem Heil. Abendmahl.

Die erste Frag und Antwort.

1.

Was hat es vor eine Beschaffenheit mit dem gerecht- und seeligmachenden Glauben?

Der Glaube ist bald a groß und starck, voll Zuversicht und Freudigkeit: bald klein b und schwach, da viel Zweiffel, Furcht, Schwermuth und Kleinmüthigkeit mit unterlaufft.

a Matth. 15, 28. Cap. 8, 10.
b Matth. 14, 30. 31. Cap. 8, 26. Marc. 9, 24. Esa. 42, 3. Ps. 30, 7. 8.

2. Woher

2. Woher kommt die Schwachheit des Glaubens?

Von der Widerwärtigkeit und Anfechtung.

a Von der Widerwärtigkeit.

Wann wir in leiblichen Trübsalen, Lebens-Gefahr, Armuth, Kranckheiten, Schmach, Vervortheilung, falschen Freunden, öffentlichen Feinden und dergleichen, zaghafft werden, und uns nicht steif auf GOttes Liebe, Fürsorge, Hülffe und Beystand verlassen können.

a Psal. 30, 7. 8. Ich sprach, da mirs wohl gieng, ich werde nimmermehr darnieder liegen; Aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich. Luc. 1, 23. 24. 25. Matth. 6, 25. 28. Psal. 73, 2. 3. 13. 14.

b Von der Anfechtung.

Wann ein Christ täglich sein inwendiges Verderbnüß fühlet, und in der Creutzigung seines Fleisches so viel Widerstand findet, Gal. 5, 24. bis sein eigener Wille unter das Creutz und Joch Christi gebracht wird, Matth. 11, 30. Oder wann GOtt der Seele sein Licht und Trost eine Weile entziehet, und das Hertz Angst, Forcht und Schrecken der Sünden, des Satans, Todes und der Höllen empfinden lässet.

b Ps. 77, 8. 9. 10. ꝛc. Wird dann der HErr ewiglich verstossen, und keine

keine Gnade mehr erzeigen? Ists dann gantz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheissung ein Ende? Hat dann GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen?

Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich, und folge mir.

Ps. 130, 1. 2. Ps. 88, 15. 16. Ps. 18, 5. 6.

3. Was haben wir für Mittel, dadurch unser Glaub in Widerwärtigkeit gestärcket, und wir in Anfechtung getröstet werden?

Solche Mittel seynd a das Wort GOttes, das b liebe Gebet, und das c Nachtmahl unsers HErrn JEsu Christi, wie der Catechismus sagt.

a Psal. 119, 92. Wo dein Gesetz (oder Wort) nicht wäre mein Trost gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Esa. 35, 3. 4. Ps. 56, 5. b Ps. 68, 4. 6. 16. Luc. 17, 13. Marc. 9, 24. Ps. 18, 6. 7. c Matth. 26, 26. 27. 28. 1. Cor. 11, 23. 26.

4. Wie wird unser Glaub durch das Nachtmahl Christi gestärcket, und wir in Anfechtung getröstet?

Indem wir durch Christi Leib und Blut, als durch das Pfand unserer Erlösung,

sung, der Gnaden GOttes versichert, und durch die Krafft solcher himmlischen Speise und Tranck erquicket werden.

Von dem Nachtmahl Christi.

Die andere Frag und Antwort.

1. Warum wird das Sacrament des Leibs und Bluts Christi das Nachtmahl genennet?

Weil es der HErr JEsus hat eingesetzt in der Nacht, da er verrathen war.

2. Was ist das Nachtmahl Christi für ein Mahl?

Es ist nicht eine irdische, sondern eine himmlische Mahlzeit. Ein Sacrament und Göttliches Wort-Zeichen.

3. Wer ist der Stiffter des heiligen Abendmahls?

Christus der HERR.

4. Wie haben wir den Stiffter des Heil. Abendmahls, JEsum unsern Heyland, bey der Einsetzung anzusehen?

Als einen allmächtigen GOtt, der gar wohl leisten kan, was er versprochen, obs auch

auch unserer Vernunfft unglaublich und unmöglich scheinen würde; Als unsern HErrn, bey dessen seiner Verordnung wir genau und unaussätzlich bleiben müssen; Als einen allweisen Lehrer, welcher wohl gewußt, wie Er verständig reden sollte; Als einen gütigen Heyland, der uns nicht mit Fleiß durch zweiffelhaffte, verblümte, figürliche und verschraubte Reden würde in Gefahr des Irthums haben stürtzen wollen.

5. Was für Speiß und Tranck wird im Nachtmahl Christi ausgetheilet?

Christi Leib und Blut.

6. Wie gibt uns Christus seinen Leib und Blut im H. Abendmahl?

Wahrhafftig und gegenwärtig.

7. Wie ist es möglich, daß uns Christi Leib und Blut mündlich zu essen und zu trincken gegeben, und doch nicht verzehret werde?

Wir sollen den Testaments-Worten Christi glauben, ob wirs gleich nicht begreiffen können.

Luc.

Luc. 1, 37. Bey GOtt ist kein Ding unmöglich.
Zach. 8, 6. Ephes. 3, 20.

8. Womit empfahen wir den Leib und das Blut Christi im hochwürdigen Abendmahl?

Mit Brodt und Wein.

9. Was empfahen wir mit dem geseegneten Brodt?

Den Leib Christi.

1. Cor. 10, 16. Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi?

10. Was empfahen wir mit dem geseegneten Kelch?

Das Blut Christi.

1. Cor. 10, 16. Der geseegnete Kelch, welchen wir seegnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi?

11. Wäre es dann nicht genug, daß wir allein den Leib und Brodt empfiengen, weilen kein Leib ohne Blut ist?

Nein. Christus hat beedes mit dem Brodt seinen Leib zu essen, und mit dem Wein sein Blut zu trincken verordnet, die Apostel habens also empfangen, und die erste Christliche Kirche hats also behalten.

Marc. 14, 23. Sie truncken alle daraus.
1. Cor. 10, 16. Cap. 11, 25.

12. Wird

12. Wird aber nicht Brodt und Wein in den Leib und Blut Christi verwandelt?

Nein. Sondern Brodt und Leib, auch Wein und Blut werden mit einander Sacramentlicher Weise vereiniget.

1. Cor. 10, 16.

13. Wie kommen aber wir arme Erd-Würmlein darzu, daß wir Christi Leib essen, und sein Blut trincken sollen?

Christus schenckts uns durch seine Diener.

1. Cor. 4, 1. Dafür halte uns jederman, nemlich für Christi Diener und Haußhalter über GOttes Geheimnüß.

14. Was ist der Kirchen-Diener Amt in diesem Werck?

Sie sollen uns darreichen, zu essen und zu trincken geben, und also nicht GOTT opffern, wie bey den Papisten in der Meß geschicht, ihrer Meynung nach.

Matth. 26, 27. 28. Nehmet, esset, das ist mein Leib. Trincket, das ist mein Blut.

Hebr. 10, 14. Mit einem Opffer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

15. Worzu nutzet der Gebrauch des Heil. Abendmahls?

Christus vergewissert uns damit,

damit, daß wir haben Vergebung der Sünden, und ein ewiges Leben.

16. Wie vergewissert uns das heilige Abendmahl der Vergebung unserer Sünden?

Weil wir empfangen den Leib, der für unsere Sünden gegeben, und das Blut, das für unsere Sünden vergossen ist.

16. Wie vergewissert uns das heilige Abendmahl des ewigen Lebens?

Weil wir dadurch mit Christo genau vereiniget werden.

Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

Ist eigentlich von der geistlichen, folglich aber auch von der Sacramentlichen Niessung bey den Glaubigen zu verstehen.

Von dem Nachtmahl Christi.

Die dritte Frag und Antwort.

1.

Worauf gründet sich alles, was von dem H. Abendmahl gelehret wird?

Auf die Wort der Stifftung des Heil. Abendmahls.

2. Wer

2. Wer hat solche Stifftungs-Wort geschrieben?

Die drey Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas, und der heilige Apostel Paulus.

Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. ꝛc. Luc. 22, 19. 1. Cor. 11, 23. ꝛc.

3. Was haben wir bey solchen Einsatzungs-Worten zu mercken?

Daß wir uns mit unserm Glauben an den klaren Buchstaben derselben halten, und uns von unserer Vernunfft keinen figürlichen Verstand einschwätzen, oder durch andere Einwürffe irr machen lassen.

4. Was hat solche Stifftung Christi für Krafft gehabt?

Es ist damit das Sacrament des Leibes und Bluts Christi eingesetzet; und Krafft derselbigen wird Christi Leib und Blut in der Kirchen ausgetheilet, wo das Heil. Abendmahl nach Christi Einsetzung gehalten wird, bis ans Ende der Welt.

1. Cor. 11, 23.

5. Für wen ist das H. Abendmahl eingesetzt?

Für alle und jede Christen-

sten-Menschen, die sich selbst prüfen können.

1. Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also (wann er sich selbst, wie er mit GOtt, seinem Nächsten, und sich selbst stehe? Ob seine Busse ungeheuchelt, sein Glaube rechtschaffen, und sein neuer Gehorsam redlich sey? geprüfet hat,) esse er von diesem Brodt, und trincke von diesem Kelch.

6. Was heisset sich selbst prüfen?

Sich selbst prüfen, heißt in sein eigen Hertz und Gewissen gehen.

2. Sam. 24, 10. Und das Hertz schlug David, und sprach: Ich habe schwehrlich gesündiget, daß ich das gethan habe. Und nun, HErr, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich habe sehr thöricht gethan.

Esa. 46, 8. Ihr Ubertretter gehet in euer Hertz.

(1) Die Selbst-Prüfung ist das nöthigste bey einem Communicanten. Darauf (2) richtet er sich auch selbst nach Pauli Vermahnung, (3) unterscheidet er den Leib und das Blut JEsu Christi, und (4) verkündiget er den Tod des HErrn, so wohl bey Begehung des heiligen Abendmahls, als hernach durch innige Danckſagung gegen dem

dem HErrn, und tägliches Absterben seinem eigenen Willen, und Aufnehmung des Creutzes. Anderer Unglauben kan GOttes Glauben nicht aufheben, Röm. 3, 3. Und ist also anderer Unwürdigkeit keine Ursache, sich dem Liebes-Mahl zu entziehen. Ein jeder sehe nur zu, daß er würdig sey, Röm. 14, 14.

7. Was sollen wir dann vor dem Gebrauch des Heil. Abendmahls an uns selbst prüfen?

Wir sollen prüfen unsere Buß, Glauben und neuen Gehorsam.

8. Wie prüfen wir unsere Buß?

Wann wir uns selbst erforschen, ob wir unsere Sünden auch ernstlich erkennen, vor GOtt bekennen, hertzlich bereuen, verabscheuen, und Leid darüber haben.

Klagl. Jer. 3, 40. ꝛc. Lasset uns forschen, und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren. Lasset uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Wir haben gesündiget, und seynd ungehorsam geweßt.

Psal. 51, 19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagenes Hertz wirst du, GOtt, nicht verachten. 2. B. Mos. 10, 16. Esa. 46, 8. Jer. 8, 6. Luc. 15, 17. ꝛc. 2. Sam. 24, 10.

9. Wie

9. Wie prüfen wir unsern Glauben?

Wann wir forschen, ob wir JEsum Christum auch recht erkennen, uns einig auf sein Verdienst und GOttes Gnade verlassen, und insonderheit von dem heiligen Abendmahl recht gesinnet seyn.

2. Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst. 1. Cor. 11, 28.

10. Hat man also auch Kennzeichen, wornach man den wahren Glauben prüfen und erkennen kan?

Ja, wo ein wahrer lebendiger Glaube ist, da ist auch die Liebe zu GOtt, Liebe zu dem Nächsten, ein himmlischer Sinn, der Sieg über die Welt, williger Gehorsam gegen GOtt und seinem Wort, Gedult im Leyden, und durchgehends ein rechtschaffener Fleiß, sich vor aller sündlichen Befleckung zu reinigen, und fortzufahren mit der Heiligung in der Furcht GOttes: Nach diesen Stücken muß ein Christ seinen Glauben prüfen, ob er rechter und guter Art seye.

11. Wie wird unser neuer Gehorsam geprüfet?

Wann wir genau untersuchen, ob wir uns mit Ernst vorgesetzt, von nun an die Sünden zu hassen und zu lassen; Hingegen in Christo JEsu zu bleiben, GOtt gefällig zu leben, und in wahrer Liebe GOTTES und des Nächsten durch GOttes Gnade zu verharren.

Psal. 76, 12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt.

Sir. 1, 32. Sihe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heucheley sey, und diene ihm nicht mit falschem Hertzen.

1. Joh. 2, 6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie er gewandelt hat.

Esa. 30, 21. Cap. 38, 15. Ps. 78, 37. ꝛc. 1. Cor. 5, 7. ꝛc. 2. Cor. 6, 14. 17.

12. Wobey kan man insonderheit den neuen Gehorsam prüfen?

Wann man sich mit dem Neben-Menschen Christlich versöhnt, dem Beleidiger hertzlich verzeihet, und dem Beleidigten gebührenden Abtrag thut.

Matth. 5, 23. ꝛc. Wann du deine

ne Gabe auf den Altar opfferst, und wirst allda eingedenck, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komme, und opffere deine Gabe. Sey willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kercker geworffen.

13. Was für Straffen haben die zu gewarten, die nicht also geprüfet und bereitet zu dem Tisch des HErrn gehen?

GOttes Gericht und Verdammnuß.

1. Cor. 11, 27. 29. Welcher unwürdig von diesem Brodt isset, oder von dem Kelch des HErrn trincket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN.

14. Worzu nutzet uns das H. Abendmahl, wann wirs mit geprüftem bußfertigem Hertzen empfahen?

Zu Stärckung unsers Glaubens; Zu Trost des Gewis-

sens; Zu gewisser Versicherung der Vergebung unserer Sünden; und zu Besserung unsers Lebens.

15. Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken, als das Hauptstück im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich: Vergebung der Sünden.

16. Wie offt darff oder soll man zum Tisch des HErrn gehen?

So offt es die Schwachheit des Glaubens erfordert.

1. Cor. 11, 25. Solches thut, so offt ihrs trincket, zu meinem Gedächtnuß.

17. Was ist unsere Schuldigkeit bey und nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls?

Wir sollen des HERRN Christi

Christi gedencken, seinen Nahmen preisen, und ihme mit Hertzen, Mund und Wercken für seine Wohlthat dancken.

1. Cor. 11, 26. So offt ihr von diesem Brodt esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

Luc. 22, 19. Psal. 23, 1. 2. Ps. 111, 1. 2. Ephes. 1, 3.

Das sechste Hauptstück Des Catechismi.

Von den Schlüsseln des Himmelreichs.

Erste Frag und Antwort.

1.

Wie bekommen wir einen freyen Hintritt zu dem Heil. Abendmahl?

Durch die Schlüssel des Himmelreichs.

2. **Welches sind die Schlüssel des Himmelreichs?**

Das Predig-Amt des Evangelions von JESU Christo. *

* Heisset Schlüsseln des Himmelreichs, weil das Himmelreich einem Hauß verglichen wird, da Christus selbst die Thüre ist, wie er sagt, Joh. 10, 7.

3. Was wird mit dem Gleichnuß von den Schlüsseln angezeigt?

Eine geistliche Gewalt des Predig-Amts. * So pflegt der H. Geist zu reden, wann er einem Gewalt will geben. Zum Exempel: Von Eliakim sagt er: Ich will die Schlüssel zum Hause Davids auf seine Schultern legen, Esa. 22, 22.

4. Wie viel seynd Schlüssel des Himmelreichs?

Das Predig-Amt hat zweyerley Gewalt, die eine heisset der Bind-Schlüssel, die andere der Löß-Schlüssel.

* Hier ist die Rede von einer geistlichen Gewalt oder Macht, die GOtt seinen Dienern zu bessern, und nicht zu verderben gegeben hat.

5. Welches heisset der Bind-Schlüssel?

Die Gewalt, beharrlichen Sündern die Sünden zu behalten.

6. Welches heisset der Löß-Schlüssel?

Die Gewalt, bußfertige Sündern die Sünden zu vergeben.

* Entweder a insgemein in der öffentlichen Predigt, da den Unbußfertigen GOttes Zorn, und die ewige Verdammnüß, den Bußfertigen aber Gnade, Vergebung der Sünden, und ewige Seeligkeit verkündiget und zugetheilet wird. Oder b absonderlich bey dem Beicht-Stuhl, oder im Nothfall zu Hauß.

a Marc. 16, 16. Wer da glaubt und getaufft wird, der wird seelig. Wer

Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

b Matth. 9, 2. 22. Sey getrost, mein Sohn, deine Sünde seynd dir vergeben. Sey getrost, meine Tochter, dein Glaub hat dir geholffen. Luc. 7, 48. 50.

7. Wann aber der Sünder in seinem ärgerlichen Wesen fortfähret, wie wird alsdann die Sache angegriffen?

Ein solcher beharrlicher ärgerlicher Sünder wird zuletzt würcklich von dem a Gebrauch der Sacramenten, oder nach Gestalt der Sachen, von b aller geistlichen Gemeinschafft der Christlichen Kirchen, im Nahmen der gantzen Gemeinde ausgeschlossen, und c dem Satan übergeben.

a Matth. 7, 6.

b Matth. 18, 15. ꝛc. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin, und straffe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zwey oder dreyer Zeugen Mund. Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner.

1. Cor. 5, 11. Nun hab ich euch geschrieben, ihr sollet nichts mit ihnen zu schaffen haben, nemlich, so jemand ist, der sich lässet einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geitziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lästerer, oder ein Trunckenbold, oder ein Räuber, mit demselben sollt ihr auch nicht essen.

Röm. 16, 17. Gal. 1, 8. 9. Cap. 5, 12. 2. Thess. 3, 14. Tit. 3, 10. c 1. Cor. 5, 3. ꝛc.

2. Wann aber ein solcher von der Gemeinde abgesonderter Sünder sich bekehret?

Alsdann soll er wieder in die Gemeinde GOttes aufgenommen werden.

2. Cor. 2, 6. ꝛc.

Andere Frag und Antwort.

1.

Wer hat das Predig-Amt gestifftet, und demselben die Schlüssel des Himmelreichs gegeben?

Christus der HErr selbst.

Ephes. 4, 11. 12. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

2. Wem hat Christus die Schlüssel des Himmelreichs gegeben?

a **Petro** und b den übrigen Jün-

Jüngern, samt allen dero getreuen Nachfolgern in dem Predig-Amt.

a Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn.

b Matth. 18, 18. Warlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn.

3. Was heisset binden und lösen?

Binden heisset, denen Unbußfertigen ihre Sünden behalten; Lösen aber heisset, die Bußfertigen von ihren Sünden loß sprechen, und ihnen also den Himmel aufschliessen.

Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen seynd sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen seynd sie behalten.

4. Was hat das Binden und Lösen des Predig-Amts für Krafft?

Was sie auf Erden binden oder lösen, das ist auch

im Himmel gebunden, oder gelöset.

1. Cor. 3, 9. Wir sind GOttes Gehülffen (oder Mit-Arbeiter.)

5. Haben alle Lehrer oder Prediger gleichen Gewalt zu binden, oder zu lösen?

Ja.

2. Cor. 3, 5. ꝛc. Cap. 4, 1. Luc. 22, 26. ꝛc.

6. Wie gibt Christus solchen Gewalt dem Predig-Amt?

Durch den Heil. Geist.

Joh. 20, 23. Nehmet hin den Heiligen Geist.

Apost. Gesch. 20, 28. 2. Cor. 3, 4.

7. Wie soll man sich dann gegen das Predig-Amt verhalten?

Wir sollen ihre Wort anhören, und annehmen als GOttes Wort.

Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich; Und wer euch verachtet, der verachtet mich.

4. B. Mos. 12, 8. Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mosen zu reden.

2. Cor. 5, 20. Wir sind Bottschaffter an Christus Statt, dann GOtt vermahnet durch uns. So bitten wir nun an Christus Statt, lasset euch versöhnen mit GOtt.

1. Thess. 2, 13.

8. Soll man die Prediger in allem hören, und ihre Wort annehmen?

Ja. Aber so fern sie GOttes

tes Wort lauter und rein predigen.

Mal. 2, 7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche, dann er ist ein Engel des HERRN Zebaoth.

9. Wie kan man aber wissen, ob sie GOttes Wort lauter und rein predigen?

Wann man ihre Lehre aus GOttes Wort prüfet.

1. Joh. 4, 1. Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von GOTT sind. Dann es seynd viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

Gal. 1, 8. Apost. Gesch. 17, 11.

10. Wie gehet es denen, die das Predig-Amt verachten, und sie nicht hören wollen?

Sie laden auf sich GOttes schwehren Zorn und Straffen.

Luc. 10, 16. Wer euch verachtet, der verachtet mich: Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

11. Was für Nutzen hat man aber aus fleissiger Anhörung des Worts GOttes?

Seelig sind, die GOttes Wort hören und bewahren.

Luc. 11, 28.

Ende des Catechismi.

Anhang.

Morgen- und Abend-Gebett.

1.

Wie soll ein Christ Morgens aufstehen, und Abends niedergehen?

MIt Seegnen, Dancken, Beten und Anbefehlen.

2. Wie lautet der Seegen?

Das walt GOtt der Vatter, GOtt der Sohn, und GOtt der heilige Geist.

3. Was ist das?

Wir wünschen, daß unser Aufstehen und Niedergehen, geschehen möge in dem Nahmen, Krafft, Schutz und Beystand der heiligen Dreyfaltigkeit.

Psal. 124, 8. Unsere Hülffe stehet im Nahmen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Psalm 117, 2. Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.

Psalm 103, 11. 12. 13. So hoch der Himmel über der Erden ist, lässet

er

er seine Gnade walten über die, so ihn förchten. *

* Walten ist ein alt Teutsch Wort, und heißt so viel, als regieren, sich eines Dings annehmen: sich etwas lassen befohlen seyn.

4. Wofür sollen wir GOtt im Niedergehen und Aufstehen dancken?

Für den Tag- und Nacht-Schutz.

Psal. 92, 2. 3. Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn dancken, und lobsingen deinem Nahmen, du Höchster: des Morgens deine Gnade, und des Abends deine Wahrheit verkündigen.

Psal. 55, 18. Psal. 63, 7. 8. 9.

5. Um was sollen wir bitten?

Erstlich sollen wir GOTT bitten um a Vergebung der Sünden; darnach b um Behütung vor Sünden und c allem Ubel: Und dann d um gnädigen Beystand des heiligen Geistes, und denn e Schutz der heiligen Engel.

Um a Vergebung der Sünden: dann wir fehlen alle mannigfaltig. b Behütung vor Sünden: Dann all unser Dichten und Trachten ist nur böß immerdar von Jugend auf. c Vor allem Ubel: Dann wir seynd den Nachstellungen des Teufels, der

Welt, wie auch anderer unzahlbarer Gefahr Tags und Nachts, augenblicklich unterworffen. d Um gnädigen Beystand des Heil. Geistes, damit all unser Thun und Lassen GOtt gefallen möge. e Um den Schutz der Heil. Engel, damit der böse Feind keine Macht noch Gewalt an uns finden und haben möge.

a Ps. 19, 13. Wer kan mercken, wie offt er fehlet, verzeihe mir die verborgene Fehle. Jac. 3, 2.

b 1. B. Mos. 6, 5. Cap. 8, 21.

c Ps. 121, 1. ꝛc. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kommt, ꝛc.

Luc. 22, 31. Ps. 91, 1. ꝛc. 1. Petr. 5, 8. Psal. 17, 11. Ps. 143, 4.

d Psal. 143, 11.

Coloss. 3, 17. Und alles, was ihr thut, mit Worten und Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn JESU, und dancket GOtt und dem Vatter durch Jhn.

Gal. 6, 7. Was der Mensch säet, das wird er erndten.

Also müssen wir nach dem Gebet den gantzen Tag hierum besorget seyn, daß unser Thun und Leben GOtt gefalle.

Sir. 34, 28. 31. ꝛc. Wann einer bauet, und wiederum abbricht, was hat er davon dann Arbeit? Wann einer

einer betet, und wiederum fluchet, wie soll den der HERR erhören? Wer sich wäschet, wann er einen Todten angerühret hat, und rühret ihn wieder an, was hilfft den sein Waschen? Also ist der Mensch, der für seine Sünde fastet, und sündiget immer wieder: Wer soll das Gebet erhören? Und was hilfft ihn sein Fasten?

c 1. B. Mos. 28, 12. 2. B. Kön. 6, 17. Ps. 34, 8.

6. Was sollen wir GOtt Morgens und Abends anbefehlen?

Uns, unsern Leib und Seele, alle die Unserigen, und alles das Unserige.

Ps. 31, 6. In deine Hände befehl ich meinen Geist.

Psal. 37, 5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Job. 1, 10. 1. B. Sam. 25, 6.

Tisch-Gebet.

1.

Wie fangen wir das Gebet vor und nach dem Essen an?

MIt GOTTES Wort. *

* Dann das Aller-Augen ist genommen aus Psal. 145, 15. 16.

Das

Das Dancket dem HERRN aber aus Psalm 136, 1. 25. und Psalm 147, 9. 10. Hat doch der HERR JEsus, durch welchen alle Dinge geschaffen sind, selbst vor dem Essen gebetet, und mit aufgehabenen Augen gedancket.

Sihe Matth. 15, 36. Marc. 8, 6. 7. auch nach seiner Auferstehung, Luc. 24, 30. Sihe 1. B. Sam. 9, 13. 5. B. Mos. 8, 10.

1. Tim. 4, 3. 4. Die Speise, die GOtt geschaffen hat, und alle Creatur GOttes ist gut, und nichts verwerfflich, das mit Dancksagung empfangen wird. Dann es wird geheiliget, und wir bekommen alsdann das durch die Sünde verlohrene Recht wieder, daß wirs annehmen, und mit GOttes Lobe gebrauchen dörffen durch das Wort GOttes und Gebet. Wer aber nicht darum betet, raubet GOtt, was sein ist.

2. Was erinnert uns das Aller-Augen?

Es lehret uns, daß Menschen und Vieh ihre Nahrung von GOTT suchen und gewarten müssen, der ein jedes zu seiner Zeit mit Speiß und Freude mildiglich erfüllet.

Psal. 104, 27. ꝛc. Es wartet alles

les auf dich, daß du ihnen Speise gibst zu seiner Zeit. Wann du ihnen gibst, so sammlen sie, wann du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

3. Was erinnert uns das Danket dem HERRN?

Wir werden dadurch vermahnet, daß wir a GOttes Güte und Freundlichkeit preisen, b ihn als den rechten Speiß-Meister aller Creaturen erkennen, c uns nicht auf unsere Macht und Stärcke, sondern in kindlicher Forcht allein auf seine Güte verlassen sollen.

a Psal. 50, 23. Wer Danck opffert, der preiset mich.

b Matth. 6, 26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an, (nehmet wahr die Raben) sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammlen nicht in die Scheuren, und euer himmlischer Vatter nähret sie doch.

c Luc. 12, 24. Psal. 104, 27. Job. 39, 3.4.5. Ps. 33, 16.17.18.19.20. Psalm 147, 10. 11.

4. Wie setzen wir das Gebet vor und nach dem Essen fort?

Wir ersuchen den Drey-Einigen GOTT, daß er sich unser

unser erbarmen, und unser Bitt nicht versagen wolle.

Psalm 33, 22. HERR! deine Güte sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Weißh. 11, 24. ꝛc. Du erbarmest dich über alles, dann du hast Gewalt über alles, und übersiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen.

5. Wie beschliessen wir das Gebet vor und nach dem Essen?

Vor dem Tisch bitten wir GOtt, daß er uns die beschehrte Gaben alle seegnen und gedeyhen lassen wolle: Nach dem Tisch aber dancken wir ihm vor Speiß und Tranck, und alle seine Wohlthaten.

5. Buch Mos. 28, 8. ꝛc. Der HERR wird gebieten dem Seegen, daß er mit dir seye.

5. Buch Mos. 8, 10. Wann du gegessen hast, und satt bist, sollt du den HErrn deinen GOtt loben.

Sir. 32, 7. Epheſ. 5, 18. 19. 20.

6. Wie können wir solch unser Gebet vor und nach dem Essen GOtt-gefällig verrichten?

Wann wirs thun im Nahmen JEsu Christi.

Col.

Coloss. 3, 17. 1. Corinth. 10, 31. Ihr esset oder trincket, oder was ihr thut, das thut alles zu GOttes Ehre.

Joh. 16, 23.

7. Was haben aber die zu gewarten, die GOtt nicht um seine Speiß und Tranck anruffen oder dancken?

GOtt will solchen Leuten seinen Seegen entziehen.

3. B. Mos. 26, 26. Ich will euch den Vorrath des Brodts entziehen, und wann ihr esset, sollet ihr nicht satt werden.

Esa. 3, 1. Hagg. 1, 6. Hos. 2, 9. 5. B. Mos. 28, 33. 38. ꝛc.

Hauß-Tafel.

Vom Amt der Prediger und Zuhörer.

I.

Was ist die Hauß-Tafel?

Die Hauß-Tafel ist eine Unterweisung aus GOttes Wort, von eines jeden Stand und Gebühr.

1. Petr. 4, 10. Dienet einander ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haußhalter der mancherley Gnaden GOttes.

2. Wie

2. Wie viel sind Haupt-Stände in der Christenheit?

Drey. Der Geistliche, der Weltliche, und der Hauß-Stand.

* Oder Lehr- Wehr- und Nähr-Stand.

Vom Amt der Lehrer und Prediger.

1.

Worinnen bestehet das Amt der Lehrer und Prediger?

LEhrer und Prediger sollen als a Hirten und Bischöffe über die Seelen ihrer Zuhörer wachen, für sie b sorgen, und c bitten, auch sonst in d Lehr und Leben e unsträfflich seyn.

a Ap. Gesch. 20, 28. Habt acht auf euch selbst, und auf die gantze Heerde, unter welche euch der Heil. Geist gesetzet hat zu Bischöffen, zu weyden die Gemeinde GOttes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

Ezech. 3, 17. Hebr. 13, 17.

b Phil. 2, 20. 2. Corinth. 11, 28.

c Colosſ. 1, 3. 2. Theſſal. 1, 11.

d 1. Tim. 6, 14. 2. Tim. 1, 13. Cap. 2, 15.

e 1. Timoth. 4, 12.

2. Wie

2. Wie soll ein Prediger unsträfflich seyn in der Lehr?

Ein Prediger soll a gelehrt und b lehrhafftig seyn, und c bey GOttes Wort bleiben.

a Gelehrt, nicht ein Neuling, der kaum die ersten Buchstaben der Göttlichen Lehr gefasset hat. b Lehrhafftig, mächtig und geschickt, zu lehren, zu straffen, zu warnen, vermahnen und trösten. c Bey GOttes Wort bleiben, nemlich beym Gesetz und Evangelio.

a 1. Timoth. 4, 6. Luc. 6, 39.
1. Timoth. 3, 5. Sirach 18, 19.
b Weißh. 6, 24. 2. Tim. 3, 15. 17. Es. 40, 1.
c Tit. 1, 9. 2. Tim. 4, 2. Hos. 4, 6.
2. Tim. 2, 15. Cap. 1, 12. Mal. 2, 6. 7.
1. Tim. 4, 16. C. 6, 3. 20. Tit. 2, 7. 8.

3. Wie soll ein Prediger unsträfflich seyn im Leben?

Ein Prediger soll die Gemeinde nicht mit groben Sünden und Lastern ärgern: Sondern mit seinem gottseeligen Tugend-Wandel jederman ein gut Exempel geben.

2. Cor. 6, 3. Lasset uns niemand irgend ein Aergernuß geben, auf daß unser Amt nicht gelästert werde.

1. Petr. 5, 3. Werdet Fürbilde der Heerde.

Tit. 2, 7. 8. Allenthalben stelle dich zum Fürbilde guter Wercke, mit unverfälschter Lehre, mit Erbarkeit, mit heilsamen und untadelhafften Worten; auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen. Mal. 2, 7. 1. Tim. 4, 12.

4. Wie kan ein Prediger solch unärgerlich Leben führen?

Wann er sein Leben anstellet nach GOttes Geboten. *

* Nemlich, daß er a nach dem vierdten Gebot, durch fleissige Zucht gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, und seinem eigenem Hauß wohl fürstehe. Nach dem b fünfften Gebot, nicht eigensinnig, zornig, und haderhafftig sey; nicht poche, balge, ꝛc. sondern gelinde, gütig, sittig. Nach dem c sechsten Gebot, züchtig, heilig, keusch, so wohl auser als in der Ehe; Nüchtern, mässig, nicht ein Wein-Säuffer. d Nach dem siebenden Gebot, nicht geitzig, nicht unehrliche Handthierung treibe. e Nach dem achten Gebot nicht zweyzüngig, nicht ein Lügner und Heuchler.

1. Tim. 6, 11. Jage nach der Gerechtigkeit, der Gottseeligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult, der Sanfftmuth.

a 1. Tim.

a 1. Tim. 3, 4. 5. Tit. 1, 6. b 1. Tim. 3, 2. 3. Tit. 1, 7. c Tit. 1, 8. d 1. Tim. 3, 8. 1. Petr. 5, 2. Ezech. 34, 1. 2. Tit. 2, 7. 2. Tim. 2, 24. e 1. Tim. 3, 8.

5. Was soll die Lehrer und Prediger darzu antreiben?

Es solle sie insonderheit darzu bewegen a die schwere Verantwortung, b und die herrliche Belohnung.

a Ezech. 33, 7. b Dan. 12, 3.

Vom Amt der Zuhörer.

1.

Was sind hingegen die Zuhörer ihren Lehrern und Predigern zu erweisen schuldig?

GEhorsam, Ehre und Liebe.

2. Worinnen bestehet der Gehorsam der Zuhörer gegen ihre Lehrer?

Daß sie derselben Wort als GOttes Wort annehmen, demselben gehorchen und folgen.

Phil. 3, 17. Folget mir, lieben Brüder! und sehet auf die, die also wandlen, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

Ap. Gesch. 11, 22. 23. 22. Hebr. 13, 17. 1. Thess. 2, 13. Jac. 1, 21. Luc. 8, 15. 2. Cor. 9, 2. 1. Cor. 11, 1.

3. Worinn bestehet die Ehre der Zuhörer gegen ihre Lehrer und Prediger?

Sie sollen ihre Seelsorger im Hertzen Ehren-werth halten,

ten, auch mit Worten und Wercken sich ehrerbietig gegen ihnen bezeugen.

1. Tim. 5, 17. Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehr.

1. Thess. 5, 12. Gal. 4, 14. Sir. 7, 33.

4. Worinnen bestehet die Liebe der Zuhörer gegen ihre Prediger?

Wann sie denenselben a von Hertzen geneigt seyn, b eyfrig für sie bitten, c friedlich mit ihnen leben, d ihre Gebrechen zudecken, e ihnen Beystand leisten, und f Gutes thun.

a Gal. 4, 15. Ich bin euer Zeuge, daß, wanns möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen, und mir gegeben. 1. Thess. 5, 12.

b Röm. 15, 30. Ephes. 6, 19.

c 1. Thess. 5, 12, 13. 17.

d 1. Petr. 4, 8. 1. Cor. 13, 7.

e Röm. 16, 1. 2. Phil. 2, 29. 30. Ap. Gesch. 9, 25.

f 1. Cor. 9, 11. So wir euch das Geistliche säen, ists ein groß Ding, ob wir euer Leibliches erndten?

5. B. Mos. 12, 19. Sir. 7, 33. 1. B. Mos. 14, 20. Ap. Gesch. 16, 15. 1. Cor. 9, 7. 8. ꝛc. 1. Tim. 5, 18.

5. Was soll Christliche Zuhörer zu solchem Gehorsam, Ehre und Liebe gegen ihre Lehrer und Prediger vermögen?

Weil die Lehrer und Prediger

diger GOttes Diener, und Christi Bottschaffter seyn, über ihre Seele wachen, und dafür Rechenschafft geben müssen; auch das Seufftzen der Kirchen-Diener den Zuhörern nicht gut ist.

2. Cor. 5, 20. Ezech. 3, 17. Hebr. 13, 17. Jer. 6, 10. 11. Luc. 19, 41. 42. 43. 2. Chron. 24, 22. ꝛc.

Vom Amt der Obrigkeit und Unterthanen.

I.

Vom Amt der Obrigkeit, Regenten und Richter.

I.

Welches ist das Amt und Pflicht der Obrigkeit?

DJe Obrigkeit solle a GOtt in wahrer Furcht und Gehorsam dienen, b das Reich Christi pflantzen und mehren, c Recht und Gerechtigkeit handhaben, d ihre Unterthanen schützen und schirmen, e deroselben Heyl und Wohlfahrt suchen und fördern, und f ihnen mit löblichen Exempeln vorgehen.

a Weißh. 1, 1. 2. B. Mos. 18, 21. 5. B. Mos. 17, 19. 2. Chron. 19, 6. 7.

b 2. B. Kön. 23, 2. 3. Esa. 49, 23. B. Weißh. 1, 1. 2. 3.
c 5. B. Mos. 1, 16. 17. Joh. 29, 14. Ps. 82, 1. 2. 3. 4. Jer. 21, 12. Esa. 1, 17.
d Röm. 13, 2. 3. ꝛc. Dan. 4, 24.
e 1. B. Kön. 4, 24. 25. 1. Tim. 2, 2.
f Sir. 10, 2.

2. Was soll die Obrigkeit darzu bewegen?

Die Obrigkeiten sollen gedencken, daß sie ihr Amt von GOTT haben, welcher von ihnen schwehre Rechenschafft fordern, und die, so ihres Amts mißbrauchen, schröcklich straffen wird.

B. Weißh. 6, 4. 5. Euch ist die Obrigkeit gegeben vom HErrn, und die Gewalt vom Höchsten, welcher wird fragen, wie ihr handelt, und forschen, was ihr ordnet.

Psalm 82, 6. 7. 5. B. Mos. 27, 19. 25. Esa. 10, 1. 2. Cap. 5, 23. Sir. 35, 18. 19. 23. ꝛc. Joh. 24, 2. 3. u. f.

2.

Vom Amt der Unterthanen.

1.

Wer soll der Obrigkeit unterthan seyn?

Jedermann, a weß Stands, Geschlechts oder Alters er ist, und b also auch die,

die, so im geistlichen Stand seynd.

a Röm. 13, 1. ꝛc. 2. Thess. 2, 4. 2. Petr. 2, 10.
b Matth. 22, 21. 2. B. Mos. 4, 16. 1. B. Kön. 2, 26. 27. Abjathar ein Priester, 2. Chron. 29, 15. Joh. 19, 11.

2. Welcher Obrigkeit soll man unterthan seyn?

a Aller Obrigkeit, die Gewalt über uns hat: Sie sey b recht- oder falsch-glaubig, fromm oder gottloß, c hoch oder nieder.

a Röm. 13, 1. ꝛc. b Matth. 22, 21. c 1. Petr. 2, 13. 14.

3. Wie sollen sich die Unterthanen gegen ihre Obrigkeit bezeugen?

Man soll die Obrigkeit a lieben, b förchten und ehren, deroselben in c Sachen, die nicht wider GOTT und das Gewissen sind, gehorchen, d für sie beten, e auch ihnen Schoß und Steuer geben.

a 1. B. Maccab. 14, 4.
b Röm. 13, 3. Sprüchw. Sal. 24, 21. 1. Petr. 2, 17. 1. B. Mos. 23, 7.
c Tit. 3, 1. Ap. Ges. 5, 29. Dan. 3, 17. 18.
d 1. Tim. 2, 1. ꝛc. Jerem. 29, 7.
e Röm. 13, 7. Matth. 22, 21. Cap. 17, 25. 27. ꝛc.

4. Warum sollen die Unterthanen sich also gegen die Obrigkeit bezeugen?

Um der a Göttlichen Ord-

nung und Amts, wie auch um des b Nutzen, der c Straffe und des d Gewissens willen.

a Röm. 13, 1. 2. 1. Petr. 2, 13. Psal. 82, 6. Weißh. 6, 4. 5.
b 2. Tim. 2, 3. Dan. 4, 9.
c Röm. 13, 3. ꝛc. 5. B. Mos. 17, 12. 13. 4. B. Mos. 16, 1. ꝛc.
d Röm. 13, 5. 1. B. Sam. 8, 7. ꝛc. Sprüchw. Sal. 24, 21.

Vom Amt der Ehe-Leuth.

I.

Vom Amt der Ehe-Männer.

I.

Ist der Ehestand auch ein ehrlicher GOtt wohlgefälliger Stand?

FReylich ja. Dann GOtt hat den Ehestand selber eingesetzt, geheiliget und geseegnet.

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehe-Bett unbefleckt.

1. B. Mos. 1, 27. 28. Cap. 2, 24. Joh. 2, 1. 2. ꝛc.

2. Worinnen besteht die Gebühr der Ehe-Männer?

Ein Ehe-Mann soll sein Weib

Weib a hertzlich lieben, treulich meynen, b gebührend ehren, c auch vernünfftig bey ihr wohnen, derselben Gebrechen mit Gedult ertragen, d sich ihrer annehmen, und sie versorgen.

a Ephes. 5, 25. Coloss. 3, 19. Sprüchw. 5, 19. Ezech. 24, 16.
b 1. Petr. 3, 7. 1. B. Mos. 21, 12. 1. B. Sam. 1, 23.
c 1. Petr. 3, 7. Col. 3, 19. Sir. 4, 35. 1. Sam. 25, 25. 33. ꝛc.
d Ephes. 6, 29. Ruth. 3, 10. 15. 1. Timoth. 5, 8.

3. Warum sollen die Männer ihren Weibern solche Liebe und Treue beweisen?

Weil es GOtt nicht allein befohlen, sondern auch die a Weiber ihr eigen Fleisch, b schwache Werckzeuge, und c Mit-Erben der Seeligkeit seyn. Auch die Männer solches d vor GOttes Angesicht gelobet haben; e das Geheimnüß Christi und seiner Gemeinde dadurch bezeichnet: f widrigen Falls aber das Gebet gehindert wird.

a Ephes. 5, 28. 29. Matth. 19, 5. 6.
b 1. Petr. 3, 7. c 1. Tim. 2, 15.
d Mal. 2, 13. 14. e Ephes. 5, 30. 32.
f 1. Petr. 3, 7. Malach. 2, 13.

2.

Vom Amt der Ehe-Weiber.

1.

Welches ist die Gebühr der Ehe-Weiber gegen ihre Männer?

EIn Weib soll vor allen Dingen a GOTT fürchten, b ihren Mann lieben, c ehren, und ihm d in allen Dingen, die nicht wider GOtt, Gewissen, und e Erbarkeit lauffen, gehorchen, dann auch f einen keuschen, sanfften, stillen, demüthigen und eingezogenen Wandel führen, und g ihrer Haußhaltung wohl fürstehen.

a 1. Petr. 3, 4. Sprüchw. Sal. 31, 30.
b Tit. 2, 4. ꝛc. c 1. Petr. 3, 6. d Eph. 5, 24. 1. Corinth. 7, 39. Cap. 14, 34.
e 1. Timoth. 2, 12. Coloss. 3, 18.
f 1. Petr. 2, 12. Sir. 26, 17. 19, 20. Sprüchw. 11, 22. 1. Petr. 3, 4. 1. Timoth. 3, 11. Sir. 26, 17. Sprüchw. 7, 11. ꝛc. Sir. 22, 4.
g Sprüchw. 14, 1. Cap. 31, 11.

2. Was soll die Weiber zu solcher Gebühr antreiben?

Weil a nach GOTTES Ordnung b der Mann des Weibes Haupt, und c das Weib ein Bild der Kirchen Chri-

Christi ist: Auch d gottseelige Weiber solches jederzeit beobachtet, und e durch solchen heiligen Wandel viel Gutes bey den Ehe-Männern ausgerichtet haben.

a 5. B. Mos. 3, 16. b Ephes 5, 23.
c Ephes. 5, 23. 24. 32. d 1. Petr. 3, 5. 6. ꝛc.
e 1. Cor. 7, 16.

Vom Amt der Eltern und Kinder.

Vom Amt der Eltern.

1.

Wie sollen sich die Eltern gegen ihre Kinder beweisen?

DJe Eltern sollen vor ihrer Kinder zeitliche und ewige Wohlfahrt sorgen.

2. Wie können die Eltern für der Kinder ewig Heyl und Wohlfahrt sorgen?

Wann sie dieselbe a durch die heilige Tauff zu Christo bringen, b in wahrer Erkanntnuß und Furcht GOttes auferziehen, c ihnen mit guten Exempeln vorgehen, und d GOtt durch ein glaubiges Gebet anbefehlen.

a Marc. 10, 14. Joh. 3, 5. b Ephes. 6, 4. 1. B. Mos. 18, 19. Psal. 78, 4. ꝛc. 2. Tim. 1, 5. Cap. 3, 15. 1. Sam. 1, 28. Luc. 2, 41. 42. Weißh. 4, 12.
c Hiob 1, 5.

3. Wie mag solche Sorge der Eltern für die ewige Wohlfahrt ihrer Kinder von statten gehen?

Durch unablässige a Einschärffung des Göttlichen Worts, b auch ernstliche doch vätterliche Zucht-Ruthen.

a 5. B. Mos. 6, 7.
b Sirach 7, 25. Cap. 30, 1. 12. ꝛc. Sprüchw. 29, 17. Col. 3, 21. C. 6, 4.

4. Wie können die Eltern für der Kinder zeitlich Heyl und Wohlfahrt sorgen?

Wann sie a sich der Kinder Dürfftigkeit getreulich annehmen, ihnen Nahrung und Kleidung schaffen, b sie zu gewissen Beruffs-Geschäfften anhalten, c mit ehrlichen Heurathen versorgen, und d wo es mit GOtt und Ehren geschehen kan, nach ihrem Tod auch zeitliche Haab und Güter hinterlassen.

a Ephes. 6, 4 2. B. Maccab. 7, 28.
b Richt. 13, 8. 1. B. Mos. 4, 2. Sir. 30, 13.
c Jerem. 29, 6. 1. B. Mos. 24, 3. 4.
d 2. Cor. 12, 14. Sprüchw. 19, 14.

5. Was

5. Was soll die Eltern zu solcher Kinder-Sorge antreiben?

a GOttes Befehl, und b die natürliche Liebe, samt c dem herrlichen Nutzen, oder unwiederbringlichen Schaden.

a Ephes. 6, 4. b Esa. 49, 15. Matth. 7, 11. c Tob. 4, 22. Sprüch. 13, 24. Cap. 15, 32. C. 29, 17. Sirach 30, 8. 9.

2.

Vom Amt der Kinder.

1. Worinnen bestehet die Pflicht der Kinder gegen ihre Eltern?

DJe Kinder sollen ihre Eltern lieben, ehren, ihnen gehorchen, dienen, und Guts thun.

Ephes. 6, 1. 2. 3. Coloss. 3, 20. 3. B. Mos. 19, 3. Sirach 3, 3. 8. 2. B. Mos. 20, 12. 1. B. Mos. 27, 8.

2. Was soll die Kinder dazu antreiben?

a Die natürliche Billigkeit, b GOttes Befehl, c die herrliche Belohnung der gehorsamen, und d die ernstliche Bestraffung der ungehorsamen Kinder.

a Sirach 7, 29. 30. Tob. 4, 4.
b 2. Buch Mos. 20, 12.
c Ephes. 6, 2. 3. Sprüchw. 1, 8. 9. C. 3, 3. 4. Sirach 3, 1. 6. 16. ꝛc.
d 5. B. Mos. 21, 18. ꝛc. Sprüchw. 20, 20. C. 28, 14. Sir. 3, 17.

Vom Amt der Dienstbotten und Herrschafften.

Vom Amt der Dienstbotten, Diener, Knecht, Mägd, Haußhalter und Taglöhner.

1.

Was wird von den Dienstbotten gegen ihre Herren und Frauen erfordert?

DJenstbotten sollen ihren Herren, Meistern und Frauen gehorsam seyn, so wohl den gütigen, als auch den wunderlichen.

Ephes. 6, 5. 6. Coloss. 3, 22. Tit. 2, 9. 10. Psal. 123, 2. 1. Petr. 2, 18.

2. Worinnen sollen die Dienstbotten ihren Herren, Meistern und Frauen gehorsam seyn?

a **So wohl in fleissiger Arbeit,** b **als in andern Dingen,** c **so nicht wider GOtt und das Gewissen gehen.**

a 1. B. Mos. 3, 40. Sir. 33, 26. 28.
b Tit. 2, 9. 10. Matth. 8, 9. 1. B. Mos. 16, 9.
c Apost. Ges. 5, 29.

3. Wie sollen Dienstbotten solchen Gehorsam beweisen?

Mit treuem Hertzen und gutem Willen, als dem HErrn,

HErrn, unserm GOtt und Heyland, in gebührender Forcht, Ehrerbietigkeit und Gedult.

Ephes. 6, 5. 6. 7. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Forcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Hertzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen, mit gutem Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen. Und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein Knecht oder Freyer.

Tit. 2, 9. 10. 1. Corinth. 4, 2.
1. B. Mos. 30, 26. ꝛc. Luc. 12, 42.
Coloss. 3, 22. 1. Petr. 2, 18.
Matth. 8, 9. 1. Timoth. 6, 1. 2.
2. B. Kön. 5, 13.
1. B. Mos. 24, 10. ꝛc. Cap. 31, 39. 40.

4. Was soll die Dienstbotten zu solchem Gehorsam vermögen?

a GOttes Befehl, b die Billigkeit, c des Gehorsams reiche Vergeltung, und d des Ungehorsams schwere Bestraffung. *

* Die Billigkeit bestehet darinn, weil das Gesind sich darzu verbunden, auch von

seiner Herrschafft Sold und Lohn, Nahrung und Kleider hat. Und zumal hierdurch Christo selbst dienet.

a Ephes. 6, 5. b Ephes. 6, 7. Coloss. 3, 23.
c Ephes. 6, 8. Coloss. 3, 24.
Sprüchw. Sal. 17, 2. Sir. 10, 28.
1. B. Mos. 32, 10. Matth. 25, 21.
d Coloss. 3, 25. Sir. 16, 11.
1. B. Mos. 21, 10. 14. 2. B. Kön. 5, 25.
1. B. Mos. 40, 22. Luc. 16, 2.

Vom Amt der Hauß-Vätter und Hauß-Müttern, Herren, Meistern und Frauen.

1.

Wie sollen sich Hauß-Vätter und Hauß-Mütter gegen dem Gesind halten?

SIe sollen ihnen beweisen, was recht und gleich ist.

Galat. 4, 1. Coloss. 4, 1.

2. Wie geschicht das?

Wann man das Gesind a zur Gottesfurcht anhält, ihnen b billige Arbeit auflegt, c gebührenden Unterhalt und Lohn zu rechter Zeit giebet, d ihrer pfleget, e sie schützet, f und mässiglich züchtiget.

a 1. B. Mos. 18, 19. Spr. Sal. 29, 12.
b Sir. 33, 30. c 1. B. M. 15, 6. 1. Tim. 5, 18.
d Matth. 8, 6. 7. e Sirach 33, 31.
f Sir. 7, 22. Cap. 4, 35.

3. War-

3. Warum sollen Herren und Frauen dem Gesind also, was recht und gleich ist, beweisen?

Weil sie auch a einen HErrn im Himmel haben, der b keine Person ansiehet, und c die Unbilligkeit nicht ungestrafft läßt.

a Ephes. 6, 9. 1. Cor. 7, 22. 23.
b Apost Gesch. 10, 34.
5. B. Mos. 5, 14. 15. Job. 31, 13. ꝛc.
c Jac. 5, 4. Cap. 2, 13.

Vom Amt der gemeinen Jugend, Jungfrauen und Wittwen.

I.

Von der gemeinen Jugend und andern.

Was wird von der gemeinen Jugend erfordert?

Die Jugend solle gegen den Alten a gehorsam, b ehrerbietig, und c dienstfertig, und d gegen GOTT und Menschen demüthig seyn. Und e sich hüten vor Unzucht, Abgötterey, Diebstahl, Geitz und Lästerung,

wider GOTT und den Neben-Menschen.

a Joh. 12, 12. Sirach 8, 9.
b 3. B. Mos. 19, 32. Job 32, 6. 1. Timoth. 5, 1. 2. Sprüchw. 16, 31.
c Sirach 32, 30. ꝛc. Cap. 6, 35.
d 1. Petr. 5, 6. Sir. 10, 14. Tob. 4, 14.
e 1. Cor. 6, 9. 19. Gal. 5, 19. Offenb. 21, 8. Cap. 22, 15. 3. B. Mos. 24, 16. Psalm 15, 3. ꝛc. 3. B. Mos. 19, 32.

2.

Von den Jungfrauen, und ledigen Personen.

Wie sollen sich die Jungfrauen und andere ledige Personen verhalten?

SIe sollen die a edle Zeit ihrer Jugend zu wahrer Erkanntnuß und Dienst GOttes und ihres Heylandes anwenden, und sich der b Reinigkeit des Leibes und Gemüths befleissen. *

* Reinigkeit des Leibes ist die äusserliche Enthaltung der Glieder von Hurerey und anderer Unzucht. Reinigkeit des Gemüths aber ist, wann die innerliche Gedancken und böse Lüsten gedämpfet werden.

a Matth. 19, 12. Luc. 10, 42.
b 1. Cor. 7, 34. 1. Thess. 4, 4. ꝛc. Ephes. 5, 3. Philipp. 4, 8. 1. B. Mos. 39, 7. ꝛc. Luc. 1, 34. Hebr. 13, 4. Sirach 23, 5. 6. Matth. 5, 29. Tob. 3, 16. 17.

3. Von

3.

Von Wittfrauen.

1.

In was für einem Stand sind die Wittwen?

Wittwen seynd in einem sehr elenden und betrübten Stand.

2. Sam. 14, 5. Esa. 54, 11.

2. Wie sollen sich die Wittfrauen verhalten?

Wittfrauen sollen a eingezogen seyn, ihr Vertrauen auf GOTT setzen, denselben Tag und Nacht anruffen, und sich b von der Welt unbefleckt bewahren.

a 1. Tim. 5, 5. 6. Judith 8, 5. Cap. 9, 1. 2. ꝛc. Luc. 2, 37. b 1. Timoth. 5, 11.

3. Was soll die Wittwen hierzu bewegen?

Weil GOTT für fromme Wittwen und Waysen a absonderlich sorget, und sich b ihrer anzunehmen befohlen hat.

a Psal. 68, 6. GOtt ist ein Vatter der Waysen, und ein Richter der Wittwen.

b Psal. 146, 9. 5. B. Mos. 10, 18. Sir. 35, 18. 19. 21. ꝛc. Sprw. 23, 10. 11. Ruth 4, 15. Esa. 10, 2. 3. 1. B. Kön. 17, 15. 16. Luc. 7, 13. Esa. 1, 17. Zach. 7, 10. 2. B. Mos. 22, 22. 23. 24.

Vom

Vom Amt für jedermann, nach dem Gesetz und Evangelio.

Welches ist die Summa der gantzen Heiligen Schrifft?

DJeses findet sich in der Christ-Tags Abend-Lection Tit. 2, 11. 12. 13. 14. Es ist erschienen die heylsame Gnade GOTTES allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen, und die weltliche Lüste, und züchtig, gerecht und gottseelig leben in dieser Welt. Und warten auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen GOttes und unsers Heylandes JESU Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleissig wäre zu guten Wercken.

1. Nach

I.

Nach dem Gesetz.

1.

Was fordert das Gesetz von jedermann?

DJe Liebe gegen GOTT und dem Nächsten.

1. Timoth. 1, 5. Dann die Haupt-Summa des Gebots ist, Liebe von reinem Hertzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

Matth. 22, 37. 38.

2. Wer ist unser Nächster?

Unser Nächster ist ein jeder Mensch! Insonderheit aber, der unsere Hülffe bedarf, er sey Freund oder Feind, verwandt oder unbekandt.

Esa. 58, 7. Luc. 10, 37. Matth. 5, 46.

3. Was heisset GOTT lieben?

GOTT lieben heisset a GOtt für das höchste Gut achten, b ihme mit dem Hertzen anhangen, c immer in Gedancken mit ihm umgehen, das d gröste Wohlgefallen an ihm haben, e das gröste Verlangen nach ihm tragen, f ihme gantze und gar

sich

sich ergeben, und g um seine Ehre eyfern.

a Psal. 73, 5. b Ps. 63, 2. 7. Ps. 73, 23.
c Hohel. Sal. 8, 6. 7.
d Esa. 26, 8. 9. Psal. 43, 4.
e Psal. 42, 2. 3. Psal. 25, 1.
f Psal. 43, 3. 4. 2. B. Sam. 15, 25. ꝛc.
g Psal. 69, 10. Psal. 119, 136. 138. 139.

4. Was heißt den Nächsten lieben?

Den Nächsten a lieben heisset, es nicht nur mit demselben getreulich meynen, ihme alles Gutes von Hertzen wünschen und gönnen, mit Worten und Gebärden sich freundlich gegen ihm bezeugen, und mit Trost, Rath und That ihme beyspringen; b Sondern auch seine Schwachheit mit Gedult vertragen, und durch sanfftmüthige Bestraffung seine Besserung suchen.

a 1. Cor. 13, 4. ꝛc. Röm. 13, 8. 9. ꝛc. 1. Cor. 10, 24. Matth. 5, 44.
b Sprüchw. 10, 12. 1. Petr. 4, 8. Galat. 6, 1. 2.

5. Warum sollen wir GOTT lieben?

Um sein selbst willen. Dann er ist das höchste Gut.

Matth. 10, 17. Niemand ist gut dann der einige GOtt.

2. B. Mos. 33, 19. Jac. 1, 17. Sir. 43, 29. Mal. 2, 10. Joh. 1, 3. 4.

6. War

6. Warum sollen wir den Nächsten lieben?

Um GOttes willen. Dann er ist GOttes Bild.

1. Joh. 4, 20. 21. So jemand spricht: Ich liebe GOtt, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Dann wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht siehet. Und diß Gebot haben wir von ihm, daß, wer GOTT liebet, daß er auch seinen Bruder liebe.

Malach. 2, 10. Joh. 13, 34.

7. Wie sollen wir GOTT lieben?

Von gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüth, und von allen Kräfften. Das ist, a aufrichtig, b brünstig, c allein, d über alles, und e allezeit.

a 5. B. Mos. 6, 5. Cap. 10, 12. Cap. 11, 13. Matth. 22, 37. Luc. 10, 27. 1. Chron. 30, 17. b Psal. 18, 2.
c 1. B. Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.
d Matth. 10, 37. Cap. 19, 27. 29.
e 5. B. Mos. 11, 1.

8. Wie sollen wir den Nächsten lieben?

Wie a uns selbst. Das ist b hertzlich, c thätig, und d beständig.

Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollet,

wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen, das ist das Gesetz und die Propheten.

Gal. 5, 14. Alle Gesetze werden in einem Wort erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst.

a Matth. 22, 39. 3. B. Mos. 19, 18.
b 1. Petr. 1, 22. Röm. 12, 9. 10.
c 1. Joh. 3, 16. 17. 18. Matth. 5, 44.
d 1. Cor. 13, 7. 8.

2.

Nach dem Evangelio.

1.

Was verkündiget das Evangelium jedermann?

DJe Liebe GOttes gegen uns.

2. Wen hat GOtt geliebet?

Die Welt. Das ist, alle Menschen in der Welt, wie sie in Adam alle gefallen, verlohren, und weltlich oder irrdisch seyn.

Röm. 11, 32. GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme.

3. Wie hat GOtt geliebet?

Also hoch und theuer, daß er seinen eingebohrnen Sohn gab.

1. Joh.

1. Joh. 4, 9. 10. Daran ist erschienen die Liebe GOttes gegen uns, daß GOTT seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen, ꝛc.

4. Wohin hat GOtt seinen Sohn gegeben?

In den schmählichen und schmertzlichen Tod des Creutzes.

Röm. 8, 31. 32. Ist GOTT für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben.

5. Warum hat GOtt seinen eingebohrnen Sohn für uns in den Tod gegeben?

Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Röm. 10, 9. 10. So du mit deinem Munde bekennest JESUM, daß er der HERR sey, und glaubest in deinem Hertzen, daß ihn GOTT von den Todten auferwecket hat, so wirst du seelig. Dann so man von Hertzen glaubet, so wird

wird man gerecht, und so man mit dem Munde bekennet, so wird man seelig.
Gal. 3, 22. 1. Joh. 4, 9.

6. Worauf gründet sich solcher Glaub?

Auf das theure, gewisse und wahrhafftige Wort GOttes. Dann es ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen, 1. Timoth. 1, 15.

7. Was thut dann der Glaub dabey?

Durch den Glauben ergreiffet ein bußfertiger Sünder die allgemeine Verheissung des Evangelii, eignet ihme die Gnade GOTTES in Christo zu, und spricht mit Paulo: Unter welchen (Sündern) ich der Fürnehmste bin. Aber mir ist Barmhertzigkeit wiederfahren, auf daß an mir fürnemlich JEsus Christus erzeigete alle Gedult, zum Exempel

pel denen, die an ihn glauben sollen, zum ewigen Leben, 1. Tim. 1, 15. 16.

8. Wie sollen wir solche unaussprechliche Liebe GOttes erkennen?

Wir sollen bewegt werden, GOTT dafür ewig zu loben, und mit Paulo zu sagen, 1. Tim. 1, 17. GOtt, dem ewigen König, dem Unvergänglichen, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sey Ehre und Preiß in Ewigkeit, Amen.

ENDE.



Zahlen.

I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
XI. XII. XIII. XX. L. LX. C. M.
11. 12. 13. 20. 50. 60. 100. 1000.

Das Einmal Eins.

1	mal	1	ist	1	5	mal	5	ist	25
2	mal	2	ist	4	5	mal	6	ist	30
2	mal	3	ist	6	5	mal	7	ist	35
2	mal	4	ist	8	5	mal	8	ist	40
2	mal	5	ist	10	5	mal	9	ist	45
2	mal	6	ist	12	5	mal	10	ist	50
2	mal	7	ist	14					
2	mal	8	ist	16	6	mal	6	ist	36
2	mal	9	ist	18	6	mal	7	ist	42
2	mal	10	ist	20	6	mal	8	ist	48
					6	mal	9	ist	54
3	mal	3	ist	9	6	mal	10	ist	60
3	mal	4	ist	12					
3	mal	5	ist	15	7	mal	7	ist	49
3	mal	6	ist	18	7	mal	8	ist	56
3	mal	7	ist	21	7	mal	9	ist	63
3	mal	8	ist	24	7	mal	10	ist	70
3	mal	9	ist	27					
3	mal	10	ist	30	8	mal	8	ist	64
					8	mal	9	ist	72
4	mal	4	ist	16	8	mal	10	ist	80
4	mal	5	ist	20					
4	mal	6	ist	24	9	mal	9	ist	81
4	mal	7	ist	28	9	mal	10	ist	90
4	mal	8	ist	32					
4	mal	9	ist	36	10	mal	10	ist	100
4	mal	10	ist	40	10	mal	100	ist	1000

GOTT allein die Ehre.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825709490/phys_0301
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825709490/phys_0302
DFG

be dich in
ret, und
ls geholf-
of. 3, 23.
uc. 6, 12.
Gebet erhö-
len wir

Hertzen

ere GOtt
Höchsten
e mich an
erhören,

tück

ell.

anrichten?
m Wil-
en, oder
enschen-
rn nach
geboten.
Matth. 15, 9.
lles, was
ich

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825709490/phys_0303
DFG